Published and distributed under permit No. 175. authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175. authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Montag, den 21. April 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 94.

3 deutsche Delegaten.

Alliierte empfangen aber nur Bevollmächtigte, keine Boten.

Keine Einigung über Fiume!

(Geliefert von der „Assoziierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 21. April. (Ueber Kopenhagen.) Der deutsche Auslandminister Graf von Brockdorff-Rantzau hat angekündigt, daß am 25. April drei Abgesandte nach Versailles gesandt werden, die ermächtigt sind, die Friedensbedingungen entgegenzunehmen. Der Führer der Delegation wird Minister v. Haniel sein, und die beiden übrigen Mitglieder die Legationsräte von Keller und Ernst Schmitt. Sie werden von zwei Beamten und zwei Kanzleidienern begleitet.

Ein Mitglied des Auswärtigen Amtes sagte, im Auswärtigen Amt sei man überzeugt, daß die aus Paris gemeldeten Friedensbedingungen nur Propaganda seien und bezweckten, das deutsche Volk auf möglichst schwere Friedensbedingungen vorzubereiten, so daß es die wirklichen ohne Zweifel viel leichteren Bedingungen annehmen werde. Es sei ein schlauer Plan, aber er sei zu durchsichtig. Die deutsche Regierung versichert, daß die wirtschaftliche Unrast aufhören werde, sobald die Alliierten günstige Friedensbedingungen stellen, daß sie aber andernfalls zurücktreten werde, und die Folge wäre Bolschewikiherrschaft. Die Bolschewiki würden aber keine Entschädigung leisten.

Paris, 21. April. Der „Rat der Vier" benachrichtigte Deutschland, daß die verbündeten Mächte keine Delegaten in Versailles empfangen können, die nur als Boten amtieren. Die deutsche Regierung müsse wirklich bevollmächtigte Vertreter senden.

Die halbamtliche Havasagentur teilt mit, es habe Ueberraschung hervorgerufen, daß Deutschland zu Friedensbevollmächtigten keine höherstehenden Männer ausgewählt habe, wie Minister von Haniel, von Keller, Ernst Schmidt, Reimke und Luders, und daß diese, laut Mitteilung der deutschen Regierung, nur ermächtigt seien, den Friedensvertrag entgegenzunehmen, nicht aber ihn zu unterzeichnen. Es wird hinzugefügt, daß „unter diesen Umständen die Absendung dieser Bevollmächtigten nach Versailles nutzlos sein werde".

Die heutigen Morgenblätter erblicken in der Absendung von Kurieren statt Bevollmächtigten nach Versailles nur einen Beweis der Unaufrichtigkeit und ein Manöver, um Zeit zu gewinnen. Das „Echo de Paris" sagt: „Die verbündeten und vereinigten Regierungen sind entschlossen, untergeordnete Persönlichkeiten nicht zu empfangen, und Deutschland wird sofort benachrichtigt werden, daß es mit Vollmacht zum Abschluß des Friedens ausgestattete Vertreter senden muß. Bei ihrer Ankunft in Versailles wird sofort von ihnen der Beweis solcher Vollmacht verlangt werden." Der „Gaulois" ist entrüstet über dieses „Theaterstück", das es als eine Weigerung zur Unterzeichnung des Friedens ansieht, und sagt: „Marschall Foch wird das nächste Wort sprechen."

Walter Lutzel und Dr. Otto Guggenberg haben als Vertreter von Tirol von der Schweiz aus, wo der tiroler Volksrat sich versammelt hat, an Präsident Wilson einen Protest gegen die Einverleibung der ganz deutschen Teile ihrer Heimat in Italien gesandt.

Paris, 21. April. Es wurden schwere Zweifel darüber laut, ob der vollständig fertiggestellte Friedensvertrag am kommenden Freitag den deutschen Delegaten überreicht werden wird. Er kann und wird ihnen wohl im wesentlichen mitgeteilt werden, — aber in wohlunterrichteten Kreisen wurde erklärt, es würde physisch unmöglich sein, das Dokument in seiner vollständigen, endgültigen Form in den vier noch verbleibenden Tagen auszuarbeiten!

Der britische Premier Lloyd-George, der französische Premier Clemenceau und der italienische Premier Orlando hatten in Clemenceaus Amtsstube heute eine Konferenz und erörterten die heikle adriatische Frage weiter. Präsident Wilson war auch diesmal nicht zugegen.

Berlin, 19. April. (Ueber London, verspätet.) Das deutsche Kabinett verwendete an die Form seiner Antwort auf die Einladung der Alliierten nach Versailles, behufs Entgegennahme eines Entwurfs der Friedensbedingungen, weniger als eine halbe Stunde. Eine düstere Stimmung herrscht in amtlichen Kreisen vor; und wie dem hiesigen Vertreter der Assoziierten Presse mitgeteilt wird, gibt man sich keinen Illusionen mehr über die etwaige Erlangung milderer Bedingungen hin!

Immerhin kamen die Entschließungen des Rates der Vier, soweit sie ausfunftlich bekannt sind, als eine Ueberraschung. Man glaubt jetzt hier, daß die Friedensbedingungen, welche Deutschland erwarten, fix und fertig sind, und daß die Alliiertenmächte abgeneigt seien, sogleich in Unterhandlungen einzutreten, welche sich auf Präsident Wilsons „Vierzehn Punkte"-stützen würden.

Die deutschen Emissäre werden lediglich angewiesen werden, das Friedensdokument nach Berlin zu bringen.

(Es heißt aber, daß die Alliierten Abgesandte, welche nicht zugleich Bevollmächtigte zur Abschließung eines Vertrages seien, gar nicht empfangen würden.)

Es ist noch immer Mutmaßungssache, ob die jetzige deutsche Regierung selber die Verantwortung für die Annahme oder Verwerfung der Bedingungen übernehmen, oder ob sie eine Urabstimmung des Volkes darüber anordnen wird. In amtlichen Kreisen würde man eine peremptorische Ablehnung einem Referendum vorziehen, falls der Vertrag sich nicht unbedingt an Wilsons vierzehn Punkte hält: auch scheinen Arbeiter, Mittelklassen und Proletariat in Deutschland über diesen Punkt einig zu sein. Andererseits hätte die Annahme des Friedensvertrages wenigstens das eine und wichtige für sich, daß das Land dann ohne weiteres zu seiner normalen Arbeit zurückkehren könnte. Doch ein Friedensabkommen, bei dessen Entwerfung Deutschland keine Stimme gehabt hätte, geduldig zu schlucken, könnte einen sehr bedenklichen Sturm nationaler Entrüstung hervorrufen, dem vielleicht kein Kabinett gewachsen wäre!

Die Mitteilung von den Alliiertenmächten traf hier am Freitag abend ein, und die deutsche Antwort wurde heute Nachmittag zurücktelegraphiert. Um 6 Uhr abends rief der Kanzler Scheidemann die Vertreter der Presse zu sich und setzte sie von dem Vorgehen der Regierung in Kenntnis.

Das Publikum erhielt seine erste diesbezügliche Nachricht am Ostermorgen.

Berlin, 21. April. „Wir müssen uns auf das Aeußerste vorbereiten", sagt das „Tageblatt". „Wenn die Entente uns Bedingungen stellt, die im Widerspruch mit den von uns angenommenen und von der Entente gebilligten Grundsätzen steht, so müssen Gegenvorschläge gemacht werden, die sich mit Präsident Wilsons vierzehn Punkten in Einklang bringen lassen. Sollte die Entente sich weigern, über diese Gegenvorschläge zu verhandeln, so bleibt uns nichts übrig, als zu erklären, daß wir nicht unterzeichnen werden." Der „Vorwärts" hält den Abschluß eines Völkerstreits ohne Verhandlungen und nur durch Diktatur der einen Seite für undenkbar, und der „Lokalanzeiger", meint, daß die Einladungen an die Deutschen, nach Versailles zu kommen, Verhandlungen nicht ausschließe. Der Friede sei nur durch Verhandlungen möglich, meint die „Tägliche Rundschau", und mahnt das Volk, fest zu bleiben, dann möchten die in so unfreundlicher Weise begonnenen Verhandlungen doch noch zu einem erträglichen Ende führen.

Parlamentseröffnung verschoben.

Paris, 21. April. Wie in Depeschen aus Rom mitgeteilt wurde, ist die Eröffnung des italienischen Parlaments, das am Mittwoch dieser Woche zusammentreten sollte, bis zum 6. Mai verschoben worden. Es ist das jedenfalls der Tatsache zuzuschreiben, daß sich der Viererrat der Friedenskonferenz in Paris bisher noch nicht über die von Italien bezüglich Fiumes und der dalmatischen Küste gemachten Ansprüche einigen konnte.

An der gestern von den Vertretern Großbritanniens, Frankreichs und Italiens, der drei Länder, die 1915 gemeinschaftlich mit Rußland den Londoner Vertrag abgeschlossen hatten, bevor Italien in den Krieg eintrat, abgehaltenen Sitzung nahm Präsident Wilson nicht teil, und es hieß, daß er sich auch zu der heutigen nicht einfinden würde. Präsident Wilson hat sich gegen die Anerkennung dieses Vertrages gestemmt, auf den Italien seine Gebietsforderungen stützt.

Am „toten Punkt"!

Paris, 21. April. Ein neuer Versuch, die italienisch-südslawische Lage zu klären, ist wiederum fehlgeschlagen. Die Premier Lloyd George und Clemenceau hielten Sonntag morgen abermals eine Sitzung mit dem italienischen Premier Orlando und Auslandminister Sonnino ab, der Präsident Wilson nicht beiwohnte.

Heute findet abermals eine Sitzung statt, welcher Präsident Wilson ebenfalls fern bleiben wird. Sollte in derselben eine Entscheidung erzielt werden, so muß dieselbe in einer weiteren Sitzung dem Präsidenten unterbreitet werden.

Die adriatische Frage ist in ein akutes Stadium getreten. Eine Entscheidung so oder so kann nicht mehr länger hinausgeschoben werden, obgleich es ernste Folgen haben wird, gleichviel wie sie ausfällt!

Trotz des Osterfestes fand im „Pariser Weißen Hause" eine Sitzung statt. Die italienischen Delegaten erklärten, sie müßten wegen der am Mittwoch stattfindenden Eröffnung des italienischen Parlaments heute Paris verlassen und müßten unbedingt eine endgültige Entscheidung mitnehmen.

Präsident Wilson hatte gestern eine Konferenz mit Premier Clemenceau.

Für die Sieges-Freiheitsanleihe.

Washington, D. C., 21. April. Keine Spur von Aufregung war im Bundesschatzamt ersichtlich, als der Feldzug für die neue Sieges-Freiheitsanleihe eröffnet wurde. Die große nationale Maschinerie für den Verkauf von 4½ Milliarden Dollars Bonds war so trefflich instand gesetzt und geölt worden, daß sie beinahe wie von selbst arbeitete!

Washington hatte seine erste Eröffnungsfeier auf den südlichen Stufen des Schatzamtes, wo Vorkehrungen getroffen waren für die praktische Probe mit einem drahtlosen Fernsprechapparat, durch welche ein Redner, der 2000 Fuß über die Stadt in einem Aeroplan flog, eine Rede an die große Menge vor dem Schatzamt halten konnte. Aeroplane sowie Lenkballons wurden emporgesandt. Admiral Sims war der Hauptredner auf dem Programm.

In allen Teilen der Ver. Staaten fanden entsprechende Festlichkeiten statt.

New York, 21. April. Die Späherjungen von Amerika machten bekannt, daß die Organisation ihre ganze Mitgliedschaft — 470,989 — hinter die Siegesanleihekampagne stellen werde. Diese Organisation allein hatte in den vier vorherigen Anleihefeldzügen 1,856,906 Zeichnungen im Betrage von $276,895,450 aufgebracht.

Prozeß gegen R. u. F. Graham.

Er wird vielleicht anfangs Mai vor Kriminalrichter Crowe beginnen.

Die Verhandlungen über Anträge, wie z. B. solche auf Niederschlagung der Anklage, Fehler in der Anklageschrift und dergleichen im Falle der Brüder Ralph M. und Frank J. Graham, die beschuldigt sind, Einlagen entgegengenommen zu haben, nachdem die von ihnen geleitete Privatbank von Graham & Sons schon zahlungsunfähig gewesen, sind heute von Kriminalrichter Crowe auf den 24. April anberaumt worden. Sollten die Anträge abschlägig beschieden werden, dann dürfte der Prozeß anfangs Mai vor dem genannten Richter in Angriff genommen werden. Es liegen fünf verschiedene Anklagen gegen die Brüder Graham vor.

Wie an anderer Stelle berichtet, haben gestern eine Anzahl von Gläubigern der Bank bei einer abgehaltenen Versammlung dagegen protestiert, daß die gegen die Brüder Graham schwebenden Klagen noch nicht in Angriff genommen worden sind.

— Bei New York ist gestern der Stahlfrachtdampfer Glen Ridge, 7500 Tonnen, vom Stapel gelassen worden.

Chicago und Umgegend: Klar heute abend, wahrscheinlich auch morgen; keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme. Mäßig starker Ostwind.

Illinois: Klar heute abend und morgen bis auf den südlichen Teil, wo morgen möglicher Weise unbeständiges Wetter herrschen wird. Im westlichen Teil heute abend etwas wärmer.

Wisconsin: Klar heute abend, wahrscheinlich auch morgen. Heute abend etwas wärmer.

Indiana: Heute abend klar, im nördlichen und mittleren Teil wärmer. Morgen klar und wärmer.

Nieder Michigan: Klar und wärmer heute abend und morgen.

Sonnenuntergang, heute: 7:37.
Sonnenaufgang, morgen: 5:58.
Mondaufgang: Morgen früh 1:16.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	51	2 Uhr morgens	45
4 Uhr nachm.	51	3 Uhr morgens	43
5 Uhr nachm.	50	4 Uhr morgens	43
6 Uhr abends	49	5 Uhr morgens	42
7 Uhr abends	49	6 Uhr morgens	42
8 Uhr abends	49	7 Uhr morgens	42
9 Uhr abends	48	8 Uhr morgens	44
10 Uhr abends	50	9 Uhr morgens	45
11 Uhr abends	49	10 Uhr morgens	46
12 Uhr mitternacht	47	11 Uhr morgens	47
1 Uhr morgens	46	12 Uhr mittags	50

Das große Werk begonnen.

Kampagne zur Unterbringung der Siegesanleihe eröffnet.

Weihevolle Stimmung.

Im Grant Park um die mitternächtliche Stunde von etwa 30,000 Personen die Nationalhymne gesungen. — Michigan Boulevard macht in seinem von einem Lichtmeer übergossenen Festschmuck einen überwältigend schönen Eindruck. — Große Menschenmengen marschierten, mit allerlei Lärminstrumenten ausgerüstet, die Straße auf und nieder. — Tausende von Dampfpfeifen ließen ihre Stimme erschallen. — Gegen 60,000 Personen, Männer sowohl wie Frauen, jetzt bei der Arbeit, um Käufer für die Bonds zu finden. — In Chicago $189,000,000 unterzubringen — Große Siegesparade und Einweihung des Forums. — Weitere Veranstaltungen.

Nicht mit dröhnenden, in der ganzen Stadt hörbaren Kanonenschlägen, wie angekündigt worden war, auch nicht mit einem großen Feuerwerk wurde um die Mitternachtsstunde die Kampagne zur Unterbringung der fünften und letzten Freiheitsanleihe, der Siegesanleihe, eröffnet, sondern mit der im Grant Park von einer gewaltigen Menschenmenge, etwa 30,000 Personen, gesungenen Nationalhymne. Der auf diese Weise erzielte Eindruck war ein weit bedeutenderer, da sich gleich im ersten Augenblick der Grundton der großen Symphonie, die in den nächsten drei Wochen im ganzen Lande ertönen wird, der Patriotismus, die Liebe zu den Vereinigten Staaten und all ihren Einrichtungen, deutlich kundgab. Es war ein erhebender Moment, und das eigenartige, außerordentlich eindrucksvolle Bild, das sich auf dem in einem Lichtmeer schwimmenden Michigan Boulevard dem Auge darbot, wird man so leicht nicht vergessen. Weihevoll hallte die feierliche Weise in die Nacht hinein, man empfand, daß in dieser Volksmasse, über welcher sich der sternenbesäte Himmel wölbte, nicht ein Einziger war, der nicht seine ganze Kraft einsetzen wird, um Uncle Sam auch bei diesem letzten mit dem Kriege in Verbindung stehenden großen Werke zu helfen.

Es war bekanntlich auch beabsichtigt worden, daß verschiedene Flieger in die Lüfte hinaufsteigen und aus großer Höhe Leuchtkugeln herabwerfen sollten, auch dieser Plan wurde aber aufgegeben, da die Gefahr vorlag, daß sie beim Abstieg von der Lichtfülle geblendet werden würden, und ihnen ein Unfall zustoßen könnte.

Sobald das „Star Spangled Banner" verklungen war, kamen übrigens auch diejenigen, welche ihrer Begeisterung mit Lärminstrumenten und dergleichen Ausdruck zu geben wünschten, auf ihre Rechnung, denn man begann nun, Paraden zu formieren und mit Blechtrompeten versehen die Straße auf und ab zu marschieren; Tausende von Dampfpfeifen ließen ihre eherne Stimme erschallen, und eine endlose Zahl von Kraftwagen machte mit ihren Hupen ein Getöse, das selbst in weiter Entfernung zu hören war. Auch wurden Böllerschüsse abgegeben, die aber in dem allgemeinen Lärm fast ungehört verhallten.

Herrlicher Anblick.

Als eine Minute nach Mitternacht die Lichter aufflammten, die drei gewaltigen Scheinwerfer ihre 225,000,000 Kerzenstärken messenden Strahlenbündel über die Straße dahingleiten ließen und die Tausende von buntfarbigen Juwelen auf dem Siegesaltar zu leuchten begannen, sah man ein Bild von so überwältigender Schönheit, wie es bisher nur die kühnste Phantasie zu schaffen vermochte. Die Tausende von Siegesengel, welche die Straße flankieren, die zahllosen lustig im Winde flatternden Flaggen und Banner erschienen in magischer Beleuchtung und trugen dazu bei, die fast märchenartige Pracht noch zu erhöhen.

Die Kampagne ist also in einer Art und Weise eröffnet worden, welche mit Bestimmtheit auf die allerbesten Resultate schließen läßt, zeigte sich doch, daß das Publikum es an dem nötigen Interesse nicht fehlen läßt. Da es überdies weiß, daß die neuen Bonds eine ganz vorzügliche Kapitalanlage sind, unzweifelhaft die allerbesten auf der Welt, daß sie bereits in vier Jahren fällig sind, und daß hohe Zinsen, 4¾ Prozent, darauf bezahlt werden, so wird es bereitwillig kaufen und die in Chicago aufzubringenden $189,000,000 voraussichtlich noch vor Ablauf der festgesetzten Frist beisammen haben. Es sind durchschnittlich jeden Tag $9,461,250 zu zeichnen, jede Minute $6510.31 und jede Sekunde $109.51. Bestimmt versprochen wurden bereits $12,000,000, davon $3,000,000 von dem Marshall Fieldschen Nachlaß und $1,000,000 von der Firma Marshall Field & Co.

Die Arbeit begonnen.

Die eigentliche Arbeit zur Unterbringung der Anleihe hat heute vormittag 9 Uhr begonnen, als gegen 60,000 Personen, Männer und Frauen, sich ans Werk machten und einen Rundgang durch die Geschäftsbureaus, die Fabriken und auch die Wohnbezirke antraten, oder aber die in den großen Warenhäusern, den Banken, den Hotels usw. errichteten Verkaufsbuden eröffneten. Jeder einzelne von ihnen ist der festen Ueberzeugung, daß Chicago auch dieses Mal wieder den Erwartungen in jeder Weise gerecht werden wird.

Die Stadt hat, wenigstens soweit der Hauptgeschäftsteil in Betracht kommt, ihren schönsten Schmuck angelegt. Ueberall sieht man das Sternenbanner, dem sich hier und da die Flaggen der Alliierten beigesellen. Große Menschenmengen wallen in froher Stimmung in den Straßen auf und nieder. Vor allem sammelten sie sich schon am frühen Vormittag auf dem Michigan Boulevard an, welcher dem ihm verliehenen Namen „Siegesstraße" alle Ehre macht, und im Besonderen auf der Strecke zwischen dem Jackson Boulevard und der Harrison Str., wo sich im Grant Park der Juwelenaltar und das Freiheitsforum befinden, mit den verschiedenen dort errichteten Türmen von überwältigender Schönheit ist.

Allgemeine Aufmerksamkeit erregen auch die dort aufgestellten großen Geschütze. Eines von ihnen wiegt 228 Tonnen und kann ein eine halbe Tonne wiegendes Geschoß 28 Meilen weit werfen. Auch ein zwölfzölliger Mörser ist dort zu sehen.

Die Siegesparade.

Von 10 Uhr an durchzogen Musikkapellen mit klingendem Spiel das Schleifeviertel, und um die Mittagsstunde fanden sie sich alle vor dem Hauptquartier des Freiheitsanleiheausschusses, Monroe und Dearborn Str., zusammen, von wo aus sich dann unter ihrer Führung die angekündigte große Siegesparade in Bewegung setzte. Sie wies zahlreiche auf die Anleihe bezügliche Banner und Schauwagen auf sowie auch mehrere Panzerkraftwagen, sogenannte „Tanks", welche offenbar das ganz besondere Interesse des Publikums erregten.

Nachdem man verschiedene Straßen des Hauptgeschäftsviertels durchzogen hatte, ging es die „Siegesstraße" entlang nach dem Forum, wo zunächst der frühere Gouverneur Chas. S. Deneen sowie der Vorsitzende des Kampagneausschusses für die Stadt Chicago, Charles W. Folds, Ansprachen hielten. Dann kam das Hauptereignis des Tages, die offizielle Einweihung des Forums, auf welchem für diese Gelegenheit in weitem Halbkreise gegen 10,000 Stühle aufgestellt waren. Die Weiherede wurde von H. M. Byllesby gehalten. T. E. Tallmadge, der Vorsitzende der Architektenkommission, welche die Pläne entwarf, übergab den Siegesweg, den Juwelenaltar sowie das Forum dem Vorsitzenden, Charles W. Folds, welcher dann das offizielle Siegesanleihe-Banner hißte. In demselben Augenblick begann die bekannte Schauspielerin und Sängerin Fritzi Scheff das „Star Spangled Banner" zu singen, in welches die ganze Menge begeistert einstimmte. Weitere Ansprachen wurden von Dr. Alfred Nerincx, dem Bürgermeister von Löwen zu der Zeit der Besetzung, wie von James W. Gerard, dem früheren amerikanischen Botschafter in Berlin, gehalten. Auch brachte der von der fremdsprachigen Abteilung gestellte Chor sowie der Paulistenchor verschiedene patriotische Lieder zum Vortrag.

Während der ganzen erhebenden Feier sah man eine Anzahl von Militärfliegern über dem Festplatz schweben.

Gegen 2 Uhr hielt die Getreidebörse anläßlich der Siegesanleihe eine Versammlung ab, für welche sie sich James W. Gerard als Redner geladen hatte.

Weitere Veranstaltungen.

Auf 6:15 heute abend ist ein Festessen angesetzt, welches der in den verschiedenen Gewerben tätige Teil des Kampagneausschusses im Hotel La Salle veranstaltet. Bankpräsident David R. Forgan wird den Vorsitz führen, während Dr. Nerincx, Botschafter Gerard und Dr. George Craig Stewart als Redner angekündigt werden.

Das Hauptereignis des Abends ist die Massenversammlung im Auditorium, bei welchem das Chicagoer Symphonieorchester, der Paulistenchor und die Sängerin Frl. Florence Ffrench von der Chicagoer Großen Oper mitwirken werden. Frl. Ffrench wird bei dieser Gelegenheit zum ersten Mal das offizielle Freiheitsanleihelied zu Gehör bringen, und das Publikum wird ersucht, in den Refrain „Sure we'll finish the job" mit einzustimmen.

Ist mit Bestimmtheit darauf zu rechnen, daß das Auditorium bis auf den letzten Platz gefüllt sein wird, so dürften sich noch viel größere Menschenmengen draußen, im Grant Park, einfinden. Es wird dort nämlich ein großes Feuerwerk geben, verschiedene Musikkapellen werden spielen und überdies werden patriotische Ansprachen gehalten werden. Daß die Siegesstraße wieder auf das allerschönste beleuchtet sein wird, bedarf keiner weiteren Erwähnung.

Bis um die Mittagsstunde waren die folgenden Beträge, bis zu $50,000, gezeichnet worden:

Marshall Field & Co. u. Angestellte	$4,000,000
Sears, Roebuck & Co. und Angestellte	2,000,000
Montgomery Ward & Co.	1,250,000
Julius Rosenwald	1,000,000
Elgin National Watch Co.	200,000
Chicago Daily News	125,000
Hornblower & Weeks	100,000
Brunswick-Balke Collender Co.	100,000
Arthur Brisbane	100,000
C. H. Worcester Co.	80,000
Rosehill Cemetery Co.	50,000
Illinois Moulding Co.	50,000
H. H. Hettler Co.	50,000
Rittenhouse & Embree Co.	50,000

— Die Nachtsitzungen der Frauengerichtsabteilung des New Yorker Stadtgerichts sind wegen des großen Andrangs Neugieriger abgeschafft und das Gericht ist an eine entlegene Stelle des Gebäudes verlegt worden.

— Herr X. gehört zu jenen ruhigen Menschen, die lieber andere, als sich selbst aufregen.

— Mit dem Unvorhergesehenen kann man zwar nicht rechnen — muß aber mit ihm rechnen.

— Kaltblütig. — „... Also zwölf Ahnen haben Sie schon, Herr Kommerzienrat?" — „Ja! Mer glaubt gar nicht, wie die Zeit vergeht!"

Sowiet beherrscht Wien!

Regiert nach Budapester und russischer Schablone.

Die deutschen Streiks.

(Geliefert von der „Assoziierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Wien, 21. April. Der Soldatenrat hat die Kontrolle über die Stadt übernommen. Es herrscht Ruhe, aber mit der Kommunisierung des Eigentums derer, die keinen Widerstand leisten konnten, wurde begonnen. Die Regierung mag vielleicht nicht dem Namen nach geändert werden, aber sie wird eine bolschewistische nach dem Muster der Budapester sein.

Wenige Stunden nachdem die Radikalen die Kontrolle übernommen hatten, war die Lage fast ganz die gleiche wie in Budapest. Die Polizei wurde durch die die Volkswehr ersetzt. Das Parlamentsgebäude wurde von zwei Bataillonen Soldaten besetzt, nachdem der Soldatenrat mit der Regierung das Abkommen getroffen hatte, ihr 5000 Mann zur Verfügung zu stellen, wenn sie die Polizei auflöse. Der Befehlshaber der Truppen ist der Oberst Stötzel-Wimmer, der seine Befehle von dem sozialistischen oder kommunistischen Soldatenrat empfängt.

Oberst Cunningham hat im Namen der Alliierten eine Proklamation erlassen, worin er mit der Einstellung der Lebensmittellieferung droht, wenn sich weitere Unruhen ereignen. Aus diesem Grunde mag es sein, daß weitere Ausschreitungen vermieden werden.

Man glaubt, daß durch eine beschränkte Okkupation durch die Alliierten und eine starke Bewachung der polnischen und ukrainischen Grenzen die Situation beherrscht werden könnte. Mit Hilfe der Truppen des Generals Petlura könnten die Horden von Moskau aus dem Lande gehalten werden.

Wien, 19. April. (Ueber London, verspätet.) Spät Samstag abend war es anscheinend den Kommunisten nicht gelungen, die Kontrolle über die Regierung zu erlangen; und die meisten ungarischen Agitatoren in Wien verhaftet, auch manche österreichische.

Basel, 21. April. Depeschen aus Wien melden, daß die Hauptstadt am Samstag ruhig war. Der französische Gesandte M. Allide überreichte dem Auslandminister eine Note, worin auseinandergesetzt wird, daß die alliierten Mächte die Bevölkerung über die Schweiz mit Lebensmitteln versorgen, daß aber ihre Anstrengungen nutzlos seien und eingestellt würden, wenn die Verteilung der Lebensmittel durch Unruhen unmöglich gemacht würde.

Kultusfreiheit zugesichert.

Budapest, Ungarn, 20. April. (Verspätet.) Der Sowiet-Volkskommissär für Erziehungswesen beauftragte die Geistlichkeit, während der nächsten drei Sonntage von den Kanzeln herab bekannt zu geben, daß die kommunistische Regierung volle Religionsfreiheit für alle gewährleiste; und daß die Geistlichkeit oder die Kirchen oder irgendwelche religiöse Baulichkeiten keinerlei Störungen oder Eingriffe erfahren würden. Auch werde die Sowietregierung keinerlei Aenderung an der jetzigen Ordnung der Ehe und des Familienlebens vornehmen, und das Gerede, daß die Frauen zum „Gemeingut" gemacht werden sollten, sei völlig grundlos.

Wien als zweite Hauptstadt.

Berlin, 17. April. (Verspätet.) Die Regierung plant, Wien zur zweiten Hauptstadt des neuen Deutschlands zu machen, in der Präsident Ebert einen Teil des Jahres zubringen soll. Außerdem wird geplant, daß Wien einige wichtige Regierungsbureaus erhalten, und daß womöglich auch die Nationalversammlung einen Teil ihrer Sitzungen abhalten soll. Dadurch hofft man den Deutschösterreichern vor Augen zu führen, daß sie infolge des Anschlusses an Deutschland nicht zu leiden haben werden.

Die Streikbewegung in Deutschland.

Bremen, 21. April. (Ueber Kopenhagen.) Gasarbeiter von Bremen haben sich dem Streik angeschlossen, und die bürgerlichen Mittelklassen haben einen Gegenstreik begonnen. Daraufhin ist ein verschärfter Belagerungszustand erklärt worden!

Berlin, Donnerstag, 17. April. (Ueber London, verspätet.) Von den ihnen verliehenen neuen Vorrechten Gebrauch machend, haben die Grubenarbeiter von Oberschlesien beschlossen, die Hälfte der Geschäftsleiter und Direktoren einiger der größten schlesischen Bergwerke einfach abzusetzen!

Unter den Abgesetzten ist Herr Vogl, einer der reichsten Männer Deutschlands, bisher Direktor der Grubenbesitzungen des Fürsten Henkel v. Donnersmark.

Berlin, 21. April. (Ueber London.) Wie aus Nürnberg berichtet, hat die Münchner kommunistische Regierung die russischen Kriegsgefangenen, welche im Lager zu Puchheim bei München interniert waren, freigelassen und bewaffnet. Eine russische Garde bewacht jetzt den Hauptbahnhof.

Keine deutschen Garnisonen mehr!

Berlin, Donnerstag, 17. April. Ueber London, verspätet.) Jede größere deutsche Stadt und auch gar manche kleinere, welche seit langer Zeit ihre eigene Garnison hatte, auf die sie stolz war, ist von der deutschen Nationalversammlung benachrichtigt worden, daß beschlossen worden ist, die deutsche Armee aufzulösen. Die Bekanntmachung spricht zwar von der Schaffung einer neuen Armee in künftiger Zeit, sagt aber, die Stärke dieser Armee sei gegenwärtig noch ganz unbekannt, und die Garnisonen könnten nicht beibehalten werden. Es müsse zugegeben werden, daß das eine wirtschaftliche Schädigung der betreffenden Städte bedeute: aber dieselben müßten sich eben den Umständen anpassen, und die Regierung werde bei der Neugruppierung von Armeeeinheiten auch wirtschaftliche Fragen mit in Betracht ziehen.

Weine, die ihren Beruf verfehlen.

Berlin, Donnerstag, 17. April. (Ueber London, verspätet.) Weingroßhändler suchen es durchzusetzen, daß riesige Mengen Weine und stärkere Getränke, welche für die Armee aufgespeichert wurden, als das Kämpfen aufhörte, für den gewöhnlichen Handel freigegeben werden. Entweder trinken die Soldatenräte diesen Wein weg, oder derselbe ist in Gefahr, durch ungeeignete Witterungsverhältnisse ruiniert zu werden.

Die Händler glauben, daß die hohen Preise der Weine wesentlich herabgebracht werden können, wenn diese Getränke freigegeben werden, ehe es zu spät ist.

Die Kämpfe in Rußland.

London, 21. April. Das ukrainische Preßbureau meldet aus Wien, die ganze Erste Armee der Bolschewiki, welche in der Gegend von Homel operierte, habe sich den Ukrainern ergeben und mindestens 20,000 Gewehre, 35 Kanonen und 200 Maschinengeschütze — die Zählung soll noch nicht ganz vollständig sein — an sie ausgeliefert.

Andererseits verkündet eine drahtlose amtliche Depesche von seiten der russischen Bolschewiki, daß Sebastopol jetzt ganz in den Händen des revolutionären Komites, und daß die Krimregierung von dort nach Konstantinopel aufgebrochen sei. Vorher war ein achttägiger Waffenstillstand mit dem Alliiertenkommando vereinbart worden.

UMI

Laden offen von 8:30 vorm. bis 6 Uhr abends

E. IVERSON & CO.
CORNER WOOD ST.
1336-135[illegible] MILWAUKEE AVE.

Keine Post- oder Tel.-Bestellungen ausgeführt.

Spezielle Dienstag-Bargains

Kaffeemühlen An der Wand anzubringen. Stahlmühle, Glasbehälter, faßt 1 Pfund Kaffee, regul. $1.00 — Dienstag **67c**

Gebl. Muslin Yardbreit, weich appret., für Leibwäsche u. Kissenüberzüge, 20 Yards an einen Kunden, Dienst. **12½c**

Voile Weiß Chiffon finished, ein hochfein. Kleiderstoff, mit taped Edge, 55c die Yard verkauft—Dienst. **38c**

Sheeting 2¼ und 2½ Yds. breit, gebleicht und ungebleicht, — es sind Fabrikenden, [illegible] Qualität — passend für [illegible] Längen — wert 75c — wir offerieren die Yard morgen zu **34c**

Dreß Serge 54 Zoll breit, schwere [illegible] Qualität — passend für Skirts und Capes, nur [illegible] wert $1.75 — die Yard morgen zu **$1.29**

Röcke Für Damen, aus Seidenpoplin, Poche Effekt, [illegible] Kragen und Manschetten, Größen 8 bis 14 [illegible] Werte, zu [illegible] **2.98**

Kleider Für Mädchen, — aus Amoskeag Gingham, in Plaids u. Streifen — [illegible] Kragen und Manschetten, Größen 8 bis 14, $3 Werte, zu **1.95**

Frühjahr-Reefers Für kleine Knaben von 6 bis 8 Jahren — in schwarz und weiß, navy, lohfarbene Mischungen, Dienstag verkaufen wir sie zu **2.95**

Damenschuhe Aus schwarzem Stoff gemacht — [illegible] Lederfohlen, Größen 4 bis 8 — $2 Wert — das Paar zu **88c**

Pumps Für junge Mädchen und Kinder — aus guter Qualität weiß. Sea Island Canvas mit 1 Strap, Größen 5½ bis 2 — 1.50 Werte; das Paar Dienstag zu **88c**

Drapery Cretonne 36 Zoll breit, schöne Auswahl von Mustern und Farben, sind bis zu 60c wert — morgen, Dienstag, die Yd. zu **39c**

Shirt Waists Für Damen, aus feiner Qualität China Seide, Organdy und Voile, — in weiß u. farbigen [illegible] Hals und Kragen, Größen 36—46, 3.50 Wt., Dienstag zu **$2.48**

Norfolk Anzüge für Knaben Aus ausgewählten Corduroy und Cheviots gemacht — in dunklen Farben, Größen 6 bis 17 Jahre, Werte bis zu $6.50 — am Dienstag zu **4.88**

Strümpfe Mercerized Lisle, nahtlose Damenstrümpfe, elastisch Top, in schwarz, weiß, farbig, drei Paar $1.00, das Paar zu **35c**

Schwarze oder weiße baumwoll. Kinderstrümpfe — elast. Beine, fein gerippt. Größe 5 bis 9½ — 3 Pr. $1.00 — das Pr. zu **35c**

Damen-Leibchen Fein gerippt — mit niedrigem Hals — ärmellos — haben fancy Yokes; sie [illegible] Dienstag offerieren wir sie zu **29c**

Männer-Unterzeug Balbriggan Unterhemden und Unterhosen — kurze oder lange Ärmel und knielange Hosen, 75c Wert, zu Dienstag, das Stück **48c**

Kinder-Unterhosen Aus Muslin gemacht, mit Stickerei und Spitzen besetzt; Größen 2 bis 12 — speziell Dienstag zu **19c**

Muster-Korsets In Front od. Rücken zum Schnüren, mittlere u. hohe Büste, reg. $2 und $3 Wert. Dienstag zu **$1.00**

Kinderschuhe Weiches Vici Kid, mit schwarzen Tuch-Tops, biegsame handgenähte Sohlen, Größen 5 bis 8 — $1.25 Wert — das Paar zu **88c**

Gaslichter Inverted, vollständig, Messing Brenner, halbfrosted Schirm; mit 2 Mantles; wie Bild, spez., **54c**

Waschkörbe Aus feinem Splint gemacht, extra große Sorte — 75c wert, spez. Dienstag zu **39c**

Tisch-Oeltuch 1¼ Yd. breit, in sort. Farben und Mustern — reg. 50c wert — spez., die Yard zu **33c**

Wo?

Novelle von Adelheid Weber.

(4. Fortsetzung.)

Iwan schritt, ohne sich umzuschauen, fürbaß. Als die Sonne im Mittag stand, hatte er das Dorf weit hinter sich und wanderte noch immer rüstig weiter gen Westen. So kam's, daß ihm die Sonne wieder ins Gesicht lachte, und daß die Welt in ihrem Kleide von Gold und Purpur und mit dem Geschmeide, das der sonnige Dunst in glänzenden Streifen um alle Dinge zog, gar wehmütig schön ihn anschaute, als wollte sie sagen: Ergreift Dich mein Geist nicht um so süßer, nun er davonfliegen will?

Iwan Janowitsch stand still und betrachtete die silbernen Sommerfäden, die ihm Hut und Rock schier eingesponnen hatten. Dann reckte er die Arme in die Höhe, wie von einer großen Last befreit, und lächelte mit dem alten Kinderblick vor sich hin. Er faßte unwillkürlich in die Tasche und lächelte wieder. Herr Heifeld hatte nicht daran gedacht, ihm sein Gehalt für die letzten Monate auszuzahlen, und das freute Iwan. Er beschloß, gar nicht mehr an ihn zu denken. Immer, wenn er in den folgenden Tagen vor Müdigkeit zusammenbrechen wollte, oder wenn nachts in einer Bauernhütte sein böser Husten ihn von seinem Lager aufschreckte, murmelte er zwei Worte vor sich hin: „Elisabeth-Berlin". Als er acht Tage später in Königsberg einwanderte, dünkte ihn die große deutsche Stadt wie ein Kor- [illegible] Berlins und [illegible] Ziel [illegible] Sehnsucht [illegible] mächtig [illegible] seinen weisen Plan, die kleine Barschaft für Berlin zu sparen, über den Haufen. Er kaufte sich einen Eisenbahnplatz und saß während der zwölf Stunden der Fahrt mit glänzenden Augen und geröteten Wangen da, wie Einer, der den dahinrasenden Zug antreiben möchte und der immer bereit ist, aufzuspringen, weil er schon am Ziel der Reise zu sein glaubt. Als die ersten Lichter der großen Vororte und Werkstätten vor Berlin auftauchten, stand er, die Hand an der Koupeetür, rasch atmend, und durchbohrte mit den Augen die Finsternis zwischen den Lichtern. Nun fuhr er in die mächtigen Hallen der Bahnhöfe ein, über die Köpfe der Häuser hinweg, unter sich die Riesenstadt mit dem rotgoldenen Gürtel ihrer Gaslaternen und dem magischen blauen Licht ihrer elektrischen Lampen. Breit und prächtig, wie in Ueberlebensgröße, tauchten schnurgerade Straßen auf und verschwanden; von der Mansarde bis zum Erdgeschoß erleuchtete Fabriken standen wie riesige Laternen zwischen den dunkleren Häusern; am Boden wogte ein sinnverwirrender Zusammenfluß von Wagen und Fußgängern. Alles war groß und weit, hell und prächtig, und Alles schien mit gesammelter Kraft einem bestimmten Ziele zuzustreben — von dem Iwan Iwanowitsch nichts wußte. Jetzt stand er in der strahlenden Helle des Zentralbahnhofs unschlüssig zaudernd, bis ihn die aussteigende Menge der Treppe zudrängte. Da ließ er sich von dem Strom zur Oberwelt mitreißen und stand dann wieder draußen auf der Straße still, wie sinnverwirrt. Er [illegible] sich an die Stirn. Was [illegible] pulsierenden Leben, [illegible] zu fassen und mitzuwirken [illegible] schien, wie der Sturmwind ein welkes Blatt? Oder nein, das an ihm vorüberbrauste, ohne ihn auch nur zu gewahren? Was doch wollte er hier tun? Was erreichen? Er konnte sich nicht darauf besinnen; alle seine Pläne und Hoffnungen waren von dem wilden Reigen umgeworfen. Das Gefühl schrecklichster Verlassenheit schnürte ihm die Brust zu. Aber nach einigen Minuten banger Fassungslosigkeit lächelte Iwan Janowitsch schon wieder. Elisabeths Bild war vor ihm aufgetaucht und mit ihm alle seine jugendfrischen Träume. Nun streifte er noch stundenlang durch die breiten Straßen, und das Gewoge um ihn erregte ihm ein eigenes Lustgefühl, eine Empfindung, als steigere dieses große Leben seine eigene Lebenskraft und Lebensfreude, als höben alle die Denkmäler der Menschenkraft und des Menschengeistes ihn wie eben so viele Arme über sich selbst hinaus zum freudigen Mitempfinden mit dem Weltgeiste, zum Mitwirken an dem farbigen Kleide der Erde.

Spät in der Nacht erst fiel er mit seiner ganzen Unbekümmertheit um äußerliche Dinge in das erstbeste Haus hinein, dessen weit offenes Tor ihm andeutete, daß es Fremde beherberge; aber der Portier des großen Hotels, an den er sich schüchtern wandte, übergab ihn, sachkundiger als er, nach rasch abschätzendem Blick auf des Gastes kleinen Ranzen einem Kellner, der ihn vier Stock hoch in ein Dachkämmerchen leitete. Da es ein Bett und einige Möbel hatte, so war Iwan Janowitsch sehr zufrieden mit seinem Quartier, und als er am frühen Morgen erwachte und von seinem hohen Posten aus unter sich den Leipziger Platz und die breiten, in Radien von ihm auslaufenden Straßen überblickte, jauchzte der stille Mensch laut auf. Zwar schlief die schöne Stadt noch, Platz und Straßen waren noch öde; nur Bäckerjungen trotteten an ihr Tagewerk. Aber der Sonnenschein lief blitzend um alle Erkerchen und Zinnen und Säulen herum; die Fenster glänzten und die Bäume standen still da, als wäre die Stadt ein Festsaal und wartete der Gäste.

Iwan Janowitsch kleidete sich schnell an und eilte die Treppe herab, als fürchte er, zu spät zum Fest zu kommen. Dann fragte er sich nach der Hohenzollernstraße, wurde hin und her, falsch und richtig gewiesen, kam auf seinen Irrfahrten in den Tiergarten, schaute mit glänzenden Augen den schönen Baumgang hinab, in dem grüne und goldene Lichter spielten, auf die Siegessäule, von der die Viktoria goldglänzend mit ausgebreiteten Flügeln geradeswegs in den lichtblauen Himmel zu fliegen schien, gelangte endlich in die große Querallee und von dieser in die Tiergartenstraße und kam doch viel zu zeitig in die vornehme stille Straße, vor ein in italienischem Renaissancestil gebautes zweistöckiges Haus unter grünen Bäumen, das ihm als das Willbrecht'sche Atelier bezeichnet wurde. Davor ging er nun wohl eine Stunde oder länger auf und ab, warf zuweilen einen flüchtigen Blick durch das zierliche Eisengitter in den schönen Garten, in dem die Sonne erst in den Kronen der Bäume spielte, und schickte seine Augen wieder eilig, als hätten sie Wichtiges versäumt, die menschenleere Straße hinab und hinauf, bis sie aufleuchtend an irgend einer schlanken weiblichen Gestalt, die dem Atelier zuschritt, sich festbohrten, um endlich enttäuscht von der Näherkommenden sich abzuwenden. Als es über sein Warten neun Uhr geworden, und die letzte malbeflissene junge Dame längst an ihm vorbei die Stufen des Hauses hinaufgeeilt war, redete Iwan Janowitsch sich ein, daß Elisabeth auf irgend einem ihm unbekannten Wege ins Atelier gelangt sein müsse, und stieg mit ungleichen, bald zögernden, bald eilenden Schritten die teppichbelegten Marmorstufen der ersten und die glatt polierten hölzernen der zweiten Treppe empor, hinter welcher ihm ein Diener die Tür eines Entrees öffnete und ihn mit einem nachlässig hingeworfenen: „Sie sind ein Modell?" passieren ließ. Iwan Janowitsch durchschritt den mit weiblicher Garderobe angefüllten Vorraum und drückte auf das Schloß einer Tür, hinter welcher Stimmengewirr ertönte. Sie führte ihn zuerst zu einer schmalen Balustrade, von welcher aus einige Stufen in einen Saal hinabgingen. Zahlreiche Staffeleien standen umher, um welche ein ganzes Völkchen von blonden und schwarzen Köpfchen und grauen und blauen Malschürzen gleich einer Spatzenschaar um Kirschen herumlärmten. Jetzt flog das zwitschernde Völkchen aus dem einen Winkel auf, in welchen im halb lustigen, halb ärgerlichen Wettlauf um den besten Platz eine Menge von Staffeleien zusammengetragen waren; denn die eine der Streiterinnen hatte gesiegt, und die Zurückgeschlagenen suchten die nächstbesten Plätze für diese Woche zu erringen, sich mit besseren Kampfplänen für das Wettrennen am nächsten Montag tröstend, an welchem die Plätze wieder gewechselt wurden. Ab und zu flog ein lauter gesprochenes Wort zu Iwan Janowitsch empor. „Ich werde mich bei Ihrer Durchlaucht beschweren," sagte eine tiefe Stimme in hilflos weinerlichem Tone aus einer dunkeln Ecke heraus. Ein ausgelassenes Gelächter folgte, aus dem eine kecke silberne Singstimme sich emporschwang:

„Gott erhalte Schmidtchens Unschuld — Schmidt glaubt an Gerechti . . igkeit, — Kinder singt: Melodie: Gott erhalte Franz den Kaiser: — „Schmidt verklagt uns bei der Durchlaucht — Hanna Schmidt Du bau . . au . . erst uns!" — Der Chor fiel jubelnd ein, der Melodie die krausesten Textworte unterlegend, bis eine andere schneidend schroffe Sprechstimme sich Bahn brach:

„Meine Damen, ich wünsche an die Arbeit zu gehen, die Modelle warten auf Annahme oder Ablehnung."

Der lustige Chor verstummte; ein zierliches Figürchen mit lichtblondem kurz geschorenen Krauskopf über der kokett getragenen Malschürze schoß im Tanzschritt aus der Schaar heraus in die Mitte des Saales, in welcher die Sprecherin, isoliert von den Anderen stand, machte der junonischen Gestalt, die Malschürze mit spitzen Fingerchen fassend, eine Verbeugung „à la cour" und sagte:

„Gehorcht der Fürstin Eboli; der König
Verzeiht uns nicht, wenn ihre Winke wirken."

Wieder entfesselte die Kecke einen Sturm von Lachen, das aber weit weniger harmlos klang, als die Verspottung der ersten Beschwerdeführenden, und rasch abbrach, als die junonische Dame, sich emporreckend, begann: „Ich verlange von Ihnen Rechenschaft, Fräulein Sanna . . ."

„Wildau" heißt mein Vater, Fräulein Hausmann . . " unterbrach die Kleine ziemlich schneidig . . .

„Ueber die Art und Weise, mit welcher Sie mir zu begegnen wagen . . ."

„Die Art und Weise . . . ?" fragte die Kleine mit rührender Naivetät. „Verletzt es Sie, daß wir Sie „Fürstin Eboli" nennen? Aber mein Gott, der König, — der Herr Professor, meine ich — malt Sie ja doch als Eboli, wie Sie uns selbst erzählten, und Sie eignen sich auch wundervoll zu dieser Rolle . . ."

Wieder kicherte es hinter allen Staffeleien hervor, und während die junonische Dame in hilflosem Zorn nach einer Entgegnung suchte, hatte sich die kleine Blonde schon von ihr abgewandt und mit ihren blitzenden Augen Iwan Janowitsch auf der Gallerie entdeckt.

„Da steht ja noch ein Modell!" rief sie. „Bitte, Sie da, kommen Sie herunter, ich glaube, Sie eignen sich für uns."

Mit ungeschickten Bewegungen und zögernden Schritten kam Iwan Janowitsch die Treppe herunter. Er kämpfte noch mit der Enttäuschung über Elisabeths Abwesenheit. Es kam ihm ein tröstlicher Gedanke: Sie mußte ja doch über kurz oder lang in das Atelier kommen; denn sie selbst hatte ihn geheißen, sie dort aufzusuchen, und ihr Wort war ihm wie eine Veste. Also galt es, sie hier zu erwarten, und das konnte er am Besten, wenn er sich den Irrtum der kecken Blonden zunutz machte und sich als Modell den malenden Damen zur Verfügung stellte.

So saß er denn heute und die ganze Woche hindurch fünf Stunden lang in der regungslosen Haltung des Modells; nur Ausdruck und Farbe seines Gesichtes wechselten jäh, wenn die Türe ging, durch welche die Schülerinnen eintraten. Die jungen Malerinnen gaben dieser störenden Unstätigkeit der Farbe und des Ausdruckes die Schuld an der wundersamen Verschiedenheit ihrer Studienköpfe, in welchen das männliche Modell von der Einen als gar nicht übler Jüngling mit feurig leuchtendem Blick, von der Anderen als hektischer Kranker, von der Dritten gar als finster brütender Mönch verwertet worden war. Nur die blonde Sanna hatte sein Portrait, das sie in den ersten beiden Tagen mit kecken Strichen hingepinselt hatte, von der Staffelei abgesetzt und malte, wie sie geheimnisvoll lächelnd sagte, an einer Idee, die ihr am Mittwoch morgen von den Bäumen gefallen war.

(Fortsetzung folgt.)

— Schwerenöter. — „Trotzdem Sie etwas leidend sind, wollen Sie doch den Ball besuchen?" — „Ganz bestimmt! Will 's Herz nicht aus der Uebung kommen lassen!"

— Gut abgelaufen. — „Haben Sie während Ihrer Autofernfahrt nennenswerte Defekte gehabt?"—„Nein, nur einen kleinen Hirndefekt."

— Angewandtes Sprichwort. — „Der Herr, mit dem du gestern gingst, Klara, war aber klein!" — „Jawohl, klein — aber mein!"

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

— Tel. Lincoln 359. —

A. Schlesinger
644 NORTH AVE.
Offen abends bis 9. Sonntags bis 6 Uhr.

Viktrolas und Grafonolas
auf
Abzahlung

Alle bis jetzt herausgegebenen [illegible] ten, amerikanische, deutsche, ungarische sowie Schweizer Platten stets an [illegible]. — Verlangt unsere vollständige u. neue [illegible] Liste.

Postbestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

Zu einem kühlen Grunde, Die Lorelei, Chorgesang 85c; Das ist der Tag des Herrn: Der Lindenbaum, Chorgesang, 85c; Das Dran, das ist mein Leben, $1.25; Blumensprache, Walzer $1.25; Das Berg[illegible]; Heut' ist ja noch nett Gesang 85c; Junggesellen-Marsch, Gesang; Kärntner Lieder Marsch, 85c; O Straßburg und Morgenrot, $1.00; Donauwellen Walzer [illegible] Walzer, $1.25; Walzer aus dem „Lachenden Mädchen"; Sphinx Walzer $1.25; An der [illegible]; Bad'n Mädel, Walzer, $1.25; O Tannenbaum [illegible] Alma Gluck und Reimers [illegible]

Liberty-Bonds werden in Zahlung genommen.

Auf schiefen Wegen.

Richard Roelfsema als Verführer und Josef Wencil und seine Huldinnen.

Alice Dixthnisen ist die Mutter von vier halb erwachsenen Kindern. Am 23. Juli 1917 wurde sie vom Gatten verstoßen, und er verklagte Richard Roelfsema, einen böhmischen Geschäftsmann, auf $15,000 Schadenersatz wegen Entfremdung der Gattin. Diese Klage ist seit heute vor Richter McKinley im Superiorgericht in Verhandlung.

Helene Wencil wirft ihrem Josef, der als Dampfröhrenleger in den Fleischhöfen $39 die Woche verdient, oft die ganze Nacht von Haus fortgeblieben zu sein und mit Alice Kubel, Dorothy Weber und Bessie Oliver zärtliche Stelldicheins gehabt zu haben, weshalb sie ihn dieser Tage nach siebenjähriger Ehe verlassen hat und jetzt auf Scheidung und Nährgeld klagt.

Stanley Wysocki hat sich nach einjähriger Ehe im letzten November von seiner Anna getrennt, die sich mit John Dyzack vergangen haben soll, hingegen wirft Jennie Minas ihrem Samuel vor, den sie am 31. Dezember 1915 geheiratet und von dem sie sich am 6. dieses Monats getrennt hat, den Vorwurf, in Persien, seiner Heimat, Frau und Kind zu haben, sie selbst mit Erschießen bedroht und schwer mißhandelt zu haben.

Die Kleider soll Hugh J. Richey seiner Minnie abgerissen, außerdem soll er die Arme auch mit den Füßen bös zugerichtet haben und obendrein stark trinken, weshalb Minnie um Lösung der am 18. August 1897 in Delavan, Wis. geschlossenen Ehe eingekommen ist.

Wegen angeblich böswilligen Verlassens haben die Scheidung beantragt: William von Sadie Blood, geb. Smith, die vor neuen Jahren in Macon, Ga., geheiratet und zwei Jahre zusammengelebt hatten. Elsie von Clarence A. Boberg, einem Verkäufer, am 3. Februar 1915, nach vierjähriger Ehe, Emma von Louis Schneider, am 23. März 1917 nach vierzehnjähriger, Maggie von Allin Pope, am 1. April 1913, nach sechsjähriger Ehe verlassen, und Klara von Robert Leinweber, die sechs Monate, bis zum 16. April 1911, zusammengelebt und ein Kind haben; die anderen Ehen waren kinderlos.

Schnaps in Schuhen.

Charles W. Ballard aus Michigan hatte eine Idee, aber —

Um seine Schuhvorräte zu ergänzen, kam Charles W. Ballard, Schuhhändler in Jackson im trockenen Staate Michigan, nach Chicago. Bei der Gelegenheit labte er sich auch an lang- und schmerzlich entbehrtem Naß, von dem er sich gleichfalls einen Vorrat für künftigen Bedarf — es war Schnaps in Flaschen — zulegte.

Aber wie den edlen Saft nach dem ihm streng verschlossenen Michigan bugsieren? Ballard hatte eine Idee. Bei dem Schuhhändler Eugen Hamburger, Nr. 26 S. Wells Str., hatte er einen Posten Schuhe gekauft; dorthin brachte er seine Flaschen und ersuchte den Clerk Wallace W. Wilson, Nr. 2450 Indiana Avenue, den Schnaps recht sorglich, vorsichtig und geheim in die Schuhe zu stecken und das Schuhpaket an seine Adresse in Jackson, Mich., zu senden. Wilson tat das auch und schickte das Packet mit den den Schnaps beherbergenden Schuhen ab. Leider kam aber die Bundesbehörde dahinter, fing das Packet ab und steckte Ballard und Wilson ein. Beide wurden heute Bundeskommissär Mason vorgeführt, aber sie verzichteten auf ein Vorverhör und wurden unter je $1000 Bürgschaft gestellt.

Stürzten in den See.

Zwei Flieger zogen sich ein kaltes Bad zu, sie blieben unverletzt.

Als heute gegen Mittag zwei Flieger in einer Flugmaschine aufgestiegen waren, um Reklame für die Siegesanleihe zu machen, versagte plötzlich die Maschine. Der Aeroplan überschlug sich und stürzte aus einer Höhe von ungefähr 100 Fuß in den See. Der Unfall ereignete sich auf der Höhe von Jackson Boulevard, ungefähr eine Meile vom Seeufer. Die Mannschaften des Schulschiffes „Kommodore" und der beiden Unterseebootjäger Nr. 419 und 420, welche den Unfall beobachtet hatten, setzten sofort aus und kamen gerade noch zur rechten Zeit zur Unfallstelle, um die beiden kühnen Flieger zu retten. Ihre Namen sind, soweit bisher zu ermitteln war, Robert E. Lee und Brown. Beide sind unverletzt.

Unfall oder Selbstmord?

Maler stürzt oder springt aus dem Fenster seines Zimmers im Grand Pacific.

Aus dem Fenster des von ihm gemieteten Zimmers im dritten Stockwerke des Pacific Hotels stürzte oder sprang der Maler William Thomas Murphy, Nr. 48 Ost Oak Straße, und landete auf dem Dach eines angrenzenden einstöckigen Gebäudes. Er war auf der Stelle tot. Die Polizei ist der Ansicht, daß ein Selbstmord vorliegt, konnte aber bisher keine Ursache der Tat ausfindig machen. Der Verstorbene war unverheiratet und wohnte bei seinem Vater. Letzterer erklärte, daß er keinen Grund wisse, der seinen Sohn in den Tod getrieben haben könne.

Kurz und Neu.

* Vor Superiorrichter Gridley beantragten heute die angeschuldigten Milchhändler, daß die Anklage [illegible]. Die Verhandlung [illegible] im Gange.

Krieg im Frieden.

Detektives und Einbrecher lieferten einander eine wahre Schlacht.

Wechselten 200 Schüsse.

Einer der Banditen verwundet, aber entkommen. — Seine Spießgesellen hinter Schloß und Riegel. — Gestohlenes Gut zurückerlangt.

Die Detektives Hickey, Yore und Carney von der Wache an der Warren Avenue, stießen heute früh gegen drei Uhr auf vier Einbrecher, die Warenballen aus der Anlage der National Embroidery Company, Nr. 2527 Park Ave., schleppten und ihr Auto damit beluden. Hickey und Carney nahmen hinter Bäumen Aufstellung und beobachteten das Raubgelichter, während Yore, so schnell ihn seine Füße trugen, nach der nur wenige Straßengevierte entfernten Wache lief und Verstärkung holte. Als das von ihm und den Detektives Witte und McLane bemannte, von G. Hawks bediente Dienstauto sich dem Tatorte näherte, rochen die Spitzbuben Lunte. Sie traten aus der Anlage heraus, spähten umher, entdeckten die beiden Häscher, zogen ohne Weiteres ihre Schießeisen und eröffneten Feuer auf die Beamten. Diese ließen nun auch ihre „Knarren" spielen. Es waren etwa 30 Schüsse gefallen, als einer der Banditen zusammenknickte, sich aber schnell wieder aufrichteten und davonlief. Die Blutspur, die er hinterließ, bewies, daß er verwundet worden war. Inzwischen hatten seine Spießgeseller sich auf den beladenen Kraftwagen geschwungen. Im nächsten Augenblick ratterten sie an dem Dienstauto der Wache an der Warren Ave. vorbei und bogen, von ihren Erbfeinden verfolgt, in California Ave. ein. Sie waren in eine Sackgasse geraten. Die Eisenbahnrangierhöfe versperrten ihnen den Weg zur Flucht. Schnell entschlossen, verbarrikadierten sie die Vorderwand des Autos mit Kissen, nahmen hinter dieser Schutzwand Aufstellung und wechselten, bis ihre Munition erschöpft war, etwa 170 Schüsse mit den Insassen des Polizeiautos. Nur dem Umstande, daß er sich platt auf den Bauch warf, hat Hawks es zu verdanken, daß er mit dem Leben davonkam. Der Hut des Detektives Witte wurde von einer Kugel durchbohrt, sonstiges Unheil aber nicht angerichtet. Zwei der Raubgesellen streckten jetzt die Waffen. Sie wurden prompt dingfest gemacht. Ihr Spießgeselle, der sich später als Antonio de Nardo, Nr. 2166 DeKalb Straße, entpuppte, stellte sich tot. Er lag regungslos auf der Beute im Wagen, wurde aber sehr lebendig, als die Häscher ihm mit den Schießeisen die Rippen kitzelten. Auch er ließ sich widerstandslos festnehmen. In der Wache gaben seine Kumpane ihre Namen und Adressen an als Joseph Lombardi, Nr. 303 Orleans Straße, und Joseph Legammeri, Nr. 466 N. Peoria Str. Die Häftlinge werden von der Polizei für abgefeimte Verbrecher gehalten.

In ihrem Wagen hat man gestohlenes Gut im Werte von $4000 gefunden und beschlagnahmt. Die Polizei ist überzeugt davon, daß die Gutedel, als sie entdeckt wurden, schon einen zweiten Besuch der National Embroidery Company abgestattet hatten, da diese ihren Verlust auf etwa $8000—$10,000 beziffert.

An 59. Str. und Wabash Ave. wurde heute mittag der 5253 Lake Park Ave. wohnhafte M. L. Booth, ein Kollektor der Chicago Telephone Co., von zwei Wegelagerern angefallen und um $49 in lauter Nickelstücken beraubt, die er während des Vormittags eingesammelt hatte.

Fesselten den Wächter.

Drei Männer schlichen sich heute zu früher Morgenstunde in das Grand Leader Waarenhaus, Nr. 2738 West 22. Straße, ein, überrumpelten den dort bediensteten Anton Spagney, banden und knebelten ihn und sprengten dann, während er hilflos auf dem Boden lag, zwei im Bureau stehende Geldschränke. Sie erbeuteten $1000 der Firma gehörige Gelder und Kriegssparmarken im Werte von $250, welche sie dem Kassenschrank, der der Bundesregierung gehörte, entnahmen. Dem Wächter gelang es erst, nachdem die Burschen bereits eine geraume Weile fort waren, sich seiner Fesseln zu entledigen, worauf er die Polizei von dem Vorfall in Kenntnis setzte.

Freiheitsbonds, Schmuck- und Silbersachen im Werte von $2000 schleppten Einbrecher fort, die sich, als niemand im Hause war, Eintritt in die Wohnung von Dennis E. Graham, Nr. 365 Bryant Straße, zu verschaffen wußten. Graham entdeckte den Diebstahl, als er von einem Spaziergang heimkehrte, und benachrichtigte dann die Polizei. Bisher konnte noch keine Spur von den Tätern gefunden werden.

Vor seiner Wohnung, Nr. 5924 Süd Michigan Avenue, wurde heute morgen, als er heimkehrte, Edward Kaufman von drei Räubern angefallen. Er mußte ihnen Schmucksachen im Werte von $500 überlassen.

Drei Raubgesellen wollten heute morgen den Wirt William Smith in seinem Lokal, Nr. 5516 Süd State Straße, ausplündern, und versuchten ihrem Plünderungsversuch durch Vorzeigen von drei Pistolen weiteren Nachdruck zu verleihen. Einer von den Burschen, ein sehr nervöser Herr, feuerte plötzlich einen Schuß ab, und die Kugel drang seinem Spießgesellen in die Seite. Der Verwundete wurde nach dem Hospital des Arbeitshauses geschafft. Die beiden anderen Burschen entflohen, ohne ihr Vorhaben auszuführen. Nach ihnen forscht jetzt die Polizei.

MOHAWK SHOE STORE

522 und 524 West North Ave.
Ecke Mohawk Str.

Wir haben heute den größten ausschließlichen Schuhladen in Chicago. Ihr habt hier die Auswahl von Tausenden von Paaren Schuhen, auf Tischen ausgestellt, beste Qualitäten, zu einer Ersparnis von $1 bis $3 an jedem Paar. Wir garantieren jedes Paar als völlig zufriedenstellend. Geld bereitwilligst zurückerstattet.

Versäumt nicht unseren $1.00 Verkauf jeden Dienstag.

Auch eine Erklärung.

Charles Tufford will aus Niedertracht zum Einbrecher geworden sein.

Aus reiner Niedertracht und Bosheit will der 42 Jahre alte Charles Tufford, der heute von Richter Crowe wegen Einbruchs zu Zuchthaus von der Dauer von einem Jahre bis zu 20 Jahren verurteilt wurde, zum Verbrecher geworden sein. Tufford bekannte sich schuldig, am 26. November 1918 in die Wohnung von William R. Jones, 1497 Innerway Terrace eingedrungen und Kleider, sowie im Schmucksachen, im Werte von $250 gestohlen zu haben. Er wurde vor wenigen Monaten verhaftet, als er in Evanston wieder einen Einbruch verüben wollte, und soll nach Angabe der Polizei schon zu wiederholten Malen im Zuchthause gesessen haben. Von dem Richter befragt, ob er dem Trunke oder dem Genusse von Opiaten ergeben sei, sagte der Angeklagte: „Nein, ich glaube, ich habe die Einbrüche aus reiner Niedertracht verübt."

Feuer bei der Santa Fe.

Wagenbauwerkstätten der Bahn wurden von Flammen zerstört.

Die an der 35. Str. und S. Kedzie Ave. belegenen großen Wagenbauwerkstätten der Santa Fe-Bahn wurden heute zu früher Morgenstunde durch ein Feuer, welches auf noch nicht ermittelte Weise ausbrach, fast vollständig zerstört. Der angerichtete Schaden wird auf ungefähr $40,000 geschätzt. Die Flammen, welche sich mit großer Geschwindigkeit ausdehnten, drohten auf benachbarte Baulichkeiten überzuspringen, sodaß sich der Feuerwehrchef genötigt sah, einen Großfeueralarm abzugeben. Es gelang dann den vereinten Kräften der auf der Brandstätte erschienenen Löschzüge, den Brand auf die Werkstätten zu beschränken.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Ein Gelände von 5 Acres zwischen dem Irving Park und dem Montrose Boulevard, der 52. und 56. Avenue, angrenzend an Portage Park, hat William H. Britigan zu $250,000 von John A. Gardner gekauft. Er wird das Land in Straßen, Gassen und Baustellen aufteilen, Wasser- und Gasröhren, Bürgersteige usw. legen lassen und dann die Baustellen zum Verkauf bringen.

Olney J. Dean & Co., welche im Herbst die Anlage der Automatic Screw Products Co. auf der Ostseite der 54. Ave., nördlich von der West 22. Straße, kauften, haben von der Grant Land Association das Nachbargrundstück, 185 bei 643 Fuß, bis zum Wegerecht der Baltimore & Ohiobahn, zu $21,875 gekauft.

Die Mutual Broom Co. hat von J. Carboy und der Northern Trust Co. ein Grundstück an der Ogden Avenue, etwas nördlich von der West 12. Straße, 140 Fuß Front, zu nicht genanntem Preise erworben und wird dort eine große Besenfabrik bauen; die Kosten werden auf $50,000 geschätzt.

C. F. Krüger hat von Margaret Watte das Sechsfamilienhaus 841 bis 843 Montrose Boulevard, nebst Grund, zu $21,000 erstanden; unlängst erst hat er das benachbarte Fünfzehnfamilienhaus gekauft. Zwei Sechsfamilienhäuser an der St. Lawrence Ave. sind verhandelt worden, Nr. 4807—9, Grund 50 bei 125 Fuß, mit $14,000 belastet, für $22,000 von Berta M. Keller an William J. Summerfield im Tausch für eine Farm von 240 Acres, und das C. M. Georges gehörige, 220 Fuß nördlich von der 48. Str., Grund 56 bei 125 Fuß, mit $16,000 belastet, zu $28,000 an Henry Gallitzer.

Gegen Hypothek auf ihre Liegenschaft, 827—837 Wilson Ave., hat die Clarendon Beach Hotel Co. $150,000 zu sechs Prozent Zinsen auf acht Jahre von der Chicago Title and Trust Co. als Treuhänder geliehen.

* Chas. Edward Mente, der unlängst verstarb, hat seiner Witwe Barbara, 3725 Lexington Straße, und den sieben Kindern, die teils bei der Mutter, teils in Forest Park wohnen, $20,000 hinterlassen und je $200 dem Roten Kreuz und der [illegible] vermacht.

Mordprozeß begonnen.

S. Marosi der Ermordung seiner Frau beschuldigt. — Freiheitsbond gestohlen.

Vor Kriminalrichter Kavanagh wurde heute der Mordprozeß gegen Stephan Marosi, der angeklagt ist, im November vorigen Jahres seine Frau erschossen zu haben, nachdem diese eine Scheidungsklage gegen ihn angestrengt hatte, in Angriff genommen. Die wichtigsten Zeugen gegen ihn werden seine Schwiegereltern, Herr und Frau Louis Wolff, sein, in deren Wohnung, 11,352 Langley Avenue, die Tat verübt worden sein soll.

Vor etwa einer Woche war der Versuch gemacht worden, beide einzuschüchtern. Wie Wolff damals dem Richter mitteilte, wurden am Sonntag abend, dem 13. April, als er auf dem Heimweg begriffen war, in der Nähe seiner Wohnung zwei Schüsse auf ihn abgegeben, die aber ihr Ziel verfehlten. Der Richter wies damals die Polizei an, dafür zu sorgen, daß solche Angriffe nicht wieder vorkommen, und, wie Wolf heute erklärte, hat man ihn seitdem auch unbehelligt gelassen.

Der Prozeß gegen Julia Lyon, bekannt unter dem Namen „Flue" Julia, wurde heute von Richter Kersten auf kommenden Mittwoch anberaumt. Es liegen zahlreiche Anklagen auf Diebstahl gegen die Genannte vor. Nach Angabe der Polizei nahm sie während der Influenzaepidemie im verflossenen Winter bei wohlhabenden Leuten Stelle als Wärterin an, um wenige Tage später schon zu verschwinden. Mit ihr vermißten ihre Arbeitgeber in der Regel wertvolle Kleider und Schmucksachen.

Egon Kurt Vanier Levaulx, angeblich der Sprosse einer österreichischen Adelsfamilie, wird zur Zeit vor Richter Guerin unter der auf Diebstahl lautenden Anklage prozessiert. Er ist beschuldigt, am 8. Januar einen Freiheitsbond im Bureau der Bates Valve Bag Co., 7310 Süd Chicago Avenue, wo er angestellt war, gestohlen und später in Detroit versilbert zu haben. Als Erster betrat John E. Cornell, 5112 Harbor Avenue, der Schatzmeister der Gesellschaft, den Zeugenstand.

Die Großgeschworenen, die sich mit den Betrügereien beschäftigen, die bei der verflossenen Vorwahl verübt worden sein sollen, haben heute ihre Untersuchung wieder aufgenommen. Es wurden mehrere Zeugen aus dem 37. Bezirk der 1. Ward und aus dem 4. und 7. Bezirk der 5. Ward vernommen. Besondere Aufmerksamkeit wurde dem zuerst genannten Bezirk zugewandt, in dem Thomas Carey, dem geschlagenen demokratischen Kandidaten für das Bürgermeisteramt, nicht eine einzige Stimme gutgeschrieben worden war.

Besseres Bier gestattet.

Die Washingtoner Machthaber machen eine neue Regelung bekannt.

Washington, 21. April. Bier von 2¾ Prozent Alkoholgehalt darf gebraut werden, erklärt jetzt das Binnensteueramt und es wird Stempelmarken für solches Bier als „Nahbier" bis auf weiteres ausstellen. Das Bundesjustizamt will Präsident Wilson nach seiner Rückkehr das Anerbieten machen, das Kriegsprohibitionsgesetz nach dem 1. Juli durchzuführen, falls der Präsident es nicht vorher aufhebt. In vielen Staaten wird jetzt an der Frage, was ist berauschend, seitens der Gesetzgeber herumstudiert, und es sind die Aussichten vorhanden, daß die Brauindustrie in manchen gerettet werden wird, leichte Biere gebraut werden dürfen.

Schnell erledigt.

Die Bundesgroßgeschworenen erhoben heute vor Richter Landis Anklage gegen Julia Hunt, welche geistige Getränke an Soldaten in Uniform verkauft hat. Die Anklage wurde um 10 Uhr erhoben, und schon fünf Minuten später war Frau Hunt, die im Gericht anwesend war, zu $10 Geldstrafe verurteilt.

* An der S. Chicago Ave. und 25. Str. geriet der 21jährige Leo Shiner, Nr. 1907 Evergreen Ave., unter die Räder eines Straßenbahnwagens. Er wurde auf der Stelle getötet.

* Einem Schädelbruch, welchen er vorgestern erlitt, als er vor dem Hause Nr. 5700 West 63. Straße auf dem Bürgersteig ausglitt, erlag er heute morgen im St. Bernards Hospital [illegible] Patrick Boyce, Nr. 5427 S. Aberdeen Straße.

KLEIN BROS

HALSTED, 20TH ST'S AND CANALPORT AVE

Speziell! Kirk's American Family Seife, Dienstag Stück 4¾c — 5 Stücke an 1 Kunden.

Große Frühjahrs-Eröffnungs-Attraktion bei Klein Bros.

Frei! Diese feine Frucht-Schale Dienstag, 22. April, mit jedem Einkauf von $1 oder mehr

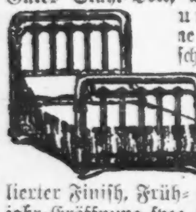
Diese prachtvolle, Iridescent 8-zöllige „Near-Cut" Glas-Schale, genau wie Abbildung, **absolut frei!** als ein Souvenir für den Eröffnungsverkauf am Dienstag, den 22. April, mit einem Einkauf von $1 oder darüber.

Halt Euch einen Dienstag.

Klein Bros. Frühjahrs-Eröffnung jetzt!

Seid sicher und besucht Klein Bros. großen Frühjahr-Eröffnungsverkauf für 1919. Wundervolle, frische, neue Waren in allen Departements ausgestellt, die Ersparnisse die größten des Jahres. Spezielle Attraktionen täglich. Dienstag: Souvenirs; Mittwoch: Jitney Sale; Donnerstag: freie Unterhaltung.

Stahlbett für $6.75



Gutes Stahl-Bett, 2-zöll. ununterbrochene Pfosten; schwere Fillers, Vernis Martin od. weißer emaillierter Finish, Frühjahr-Eröffnung spez. $6.75

Seid. Georgette Waists, zu $3.88

Neue Modelle in seidenen Georgette Blusen für Damen und Misses, — $6 Werte; spez. Dienstag für die Frühjahr-Eröffnung zu $3.88

Lief in den Tod.

Neunjähriger Junge bemerkte im Eifer des Spiels das nahende Auto nicht.

Vor dem elterlichen Hause, Nr. 5640 South Park Ave., wurde gestern nachmittag der neunjährige Louis Behan von einem Kraftwagen überfahren und auf der Stelle getötet. Der Knabe lief einem Ball nach, trat unversehrt vom Bürgersteig hinunter auf den Straßendamm und direkt in den Pfad des dem Nr. 4900 Vincennes Ave. wohnhaften Fred Guggenheim, Mitinhaber der Großschlächtereifirma Guggenheim Brothers, gehörenden Autos. Letzteres wurde von Frau Guggenheim gelenkt, die mit ihrer kleinen Tochter und einem anderen Kinde eine Spazierfahrt unternommen hatte. Sie fuhr, wie aus den übereinstimmenden Aussagen der Zeugen des Unfalls hervorging, ganz langsam die South ParkAvenue entlang und konnte das Unglück beim besten Willen nicht verhüten.

Fünf Personen wurden mehr oder minder schwer verletzt, als gestern vormittag an Ellis Avenue und 48. Str. zwei Kraftwagen zusammenstießen. Die Verletzten sind:

Frl. Jessie Beeder, Schwester von Henry Beeder, dem Hauptanwalt der Firma Swift & Company; innerlich verletzt.

Frau J. M. Coulter, Nr. 5648 Dorchester Ave., Gattin von Professor John M. Coulter von der Chicago Universität; Unterkiefer ausgerenkt und Schnittwunden am Kopf.

Frl. Mary Epley, Nr. 4736 Kenwood Ave., und Frl. Orville M. Garwood, Nr. 6042 Kimbark Ave.; Abschürfungen und Schnittwunden.

John Anderson, Nr. 5668 Ridgewood Court, Wagenführer in Diensten der Familie Beeder, Verletzungen am Rücken und Schnittwunden am Kopf.

Das Beedersche Auto fuhr westlich die 48. Str. entlang, ein zweiter, von W. G. Compton, Nr. 4307 Ellis Ave., gelenkter Kraftwagen in östlicher Richtung. Um einem Zusammenstoß vorzubeugen, versuchte Anderson scharf auszubiegen, doch wurde der von ihm bediente Kraftwagen von dem anderen Gefährt angerannt und kippte um.

Frl. Beeder und ihre Begleiterinnen befanden sich auf dem Wege zur Kirche, als der Unfall sich ereignete.

Gefährliches Spiel.

Charles, der elfjährige Sohn der Frau Anna Hayes, Nr. 510 West North Ave., spielte gestern „Feuerwehrmann", kletterte auf das Dach der Stallung Nr. 1905 Emerson Str., glitt dort aus und stürzte ab. Er wurde auf der Stelle getötet.

Tötlich verlaufen.

Der dreijährige Edward F. Hoeffler, der Samstag in der Nähe der elterlichen Wohnung Nr. 1257 Winnemac Ave. von einem von Holger Haute bedienten Lastkraftwagen der Chicago Soda Fountain Manufacturing Company überfahren wurde, ist den bei dieser Gelegenheit erlittenen Verletzungen gestern abend im Lake View-Hospital erlegen. Haute wurde nach dem Unfall in Haft genommen.

Zermalmt.

Chris. Spindler, Nr. 5832 West Chicago Avenue, ein Wächter der Pioneer Paper Company, wurde gestern abend in ihrer Anlage Nr. 138 West Ohio Straße unter einem Frachtfahrstuhl zermalmt aufgefunden. Da er sich gestern abend allein im Gebäude befand, hat noch nicht festgestellt werden können, wie er zu seinem Tode kam.

War unvermeidlich.

An Monticello Ave. und Addison Straße bog gestern nachmittag H. E. Dickerhoff, Nr. 3826 Monticello Avenue, um nicht einen Knaben, der ihm in den Weg lief, zu überfahren so jäh aus, daß sein Kraftwagen den Bürgersteig erklomm und die 30-jährige Frau Rose Strobinski, Nr. 3136 Nord Central Park Avenue, und die 30 Jahre alte Frau Stella Myblach, Nr. 3629 N. Christiana Avenue, über den Haufen fuhr. Die Verunglückten sind mit Quetschungen und Schrammen davongekommen.

Kleine Kriegsdepeschen.

Missionare von japanischen Landreitern erschossen.

Tokjo, 21. April. Bei einem Kampf zwischen Mitgliedern der christlichen Missionsanstalt in Teigenari bei Söul, Korea, mit Landreitern wurden zwanzig der ersteren getötet und viele verwundet.

Ukraine siegen über Bolschewiki.

Wien, 21. April. Der ukrainische Bauernführer Petlura hat Zhitomir und Proskuro wieder erobert und auch 10,000 Bolschewikis, die zumeist aus der Ostukraine stammen, zum Anschluß bewogen, nach dem die Bolschewiki in Zhitomir 600 Bauern hatten hinrichten lassen. Petlura hofft auf Hilfe von den Alliierten, um die Bolschewiki, welche in Bessarabien vordringen, abschneiden zu können.

— Der Vulkan Kilauea auf Hawaii ist wieder ausgebrochen; nach allen Seiten ergießt sich die Lava.

— Der Ausstand der Fernsprechangestellten in Neuenglandstaaten ist beigelegt; über die Lohnfrage wird verhandelt.

— Bei Newcastle, Ind., fuhr der 17jährige John Courtney gegen ein herrenloses Pferd, wurde aus dem Kraftwagen geschleudert und brach das Genick.

— Einwohner von Cape Charles, Virginien, sahen gestern abend ein Seeflugzeug ins Meer stürzen. Es war versunken, als Leute in Ruderbooten zur Stelle kamen.

— Da die Bergwerksbesitzer in Leadville die Lohnherabsetzung von einem Dollar den Tag nicht rückgängig gemacht haben, so feiern etwa 1600 Bergleute, Maschinisten usw.

— Auf dem Flug von Straßburg nach Paris ist ein Postflugzeug bei St. Didier gestern abgestürzt, und zwei vom Personal sind lebend verbrannt.

— Bisweilen spricht jemand eine allgemeine Wahrheit aus. Dann fügt er einige Beispiele hinzu — die so falsch sind, daß die Wahrheit wie ein Irrtum aussieht.

— Der 21jährige William Argo, Detroit, Mich., ist geständig, sein zehn Monate altes Kind getötet zu haben, indem er es an den Beinen packte und mit dem Kopf gegen eine Wand schlug, nur weil es schrie. Der Unmensch sitzt.

— Der Nationalabgeordnete Blanton von Texas hat Samuel Gompers, Präsidenten des amerikanischen Gewerkschaftsverbandes, heftig angegriffen, weil während amerikanische Soldaten bis zum Knie im Dreck in Gräben kämpften, die vier großen Eisenbahnverbände von der Regierung für sich 700 Millionen Dollars Lohnerhöhung erpreßt hätten, Geld, das in Gestalt höherer Fracht- und Reisekosten den Schultern der Massen des Volkes komme.

Einer Einigung nahe.

Organisationsausschuß hat nahezu alle Vorsitzenden ausgewählt.

Bis auf vier.

Republikaner wollen Ald. Franz als Vorsitzenden des Polizeiausschusses absägen. — Countyschatzamt unterhält 36 Zweigkassenstellen in den Vorstädten.

Nachrichten aus St. Petersburg, Fla., zufolge, wo der auf Veranlassung der Municipal Voters League ernannte Organisationsausschuß des Stadtrats die Stadtratsausschüsse zusammenstellt, ist eine Einigung hinsichtlich des Vorsitzes aller Ausschüsse mit Ausnahme von vieren erzielt worden. Die vier Ausschüsse sind der Bauausschuß, der Ausschuß für Polizei, Feuerwehr und Schulen, der Vergütungsausschuß und der neue Ausschuß für Leistungsfähigkeit, Sparsamkeit und Rehabilitierung. Es wird erwartet, daß eine Einigung bezüglich dieser Ausschüsse bis heute abend erzielt werden wird, so daß der Organisationsausschuß sich morgen an die Besetzung der frei gewordenen Ausschußposten machen kann. Vorsitzende wurden gestern für die folgenden Ausschüsse ausgewählt:

Hafen, Werften und Brücken — Roß A. Woodhull, Dem.

Rechtsfragen — A. J. Cermak Dem.

Straßen und Gäßchen — John Toman, Dem.

Gesundheitswesen — William R. Fetzer, Rep.

Spielplätze, kleine Parks und Strandbäder — Sheldon W. Govier, Dem.

Sonderausschuß für Unterdrückung von Verbrechen — Walter P. Steffen, Rep.

Um den Vorsitz im Vergütungsausschuß bewerben sich Ald. Joseph O. Kostner, Dem., und Ald. Oliver L. Watson, Rep. Der Vorsitz im Ausschuß für Polizei, Feuerwehr und Schulen, dem die Erledigung von Polizeifragen abgenommen werden soll, die dem Sonderausschuß für Unterdrückung von Verbrechen übertragen werden soll, wird von den republikanischen Mitgliedern des Organisationsausschusses für einen Republikaner in Anspruch genommen. Sie schlagen Ald. Steffen vor, der Ald. Matt Franz, einen Demokraten, ersetzen soll. Franz war Vorsitzender des Ausschusses während der letzten zwei Jahre. Die Demokraten andererseits verlangen, daß zum Vorsitzenden des Bauausschusses, den Ald. George Pretzel seit Jahren inne gehabt hat, ein Demokrat ausgewählt wird, und schlagen Ald. Joseph O. Kostner von der 34. Ward vor. Auch Ald. Earl J. Walker von der 21. Ward ist in Vorschlag gebracht worden.

Vier Kandidaten für den Vorsitz des neuen Ausschusses für Leistungsfähigkeit, Sparsamkeit und Rehabilitierung sind in Vorschlag gebracht: A. A. McCormick und Thomas O. Wallace, Republikaner, und Joseph O. Kostner und U. S. Schwartz, Demokraten. Die Demokraten sind bereit, für Ald. McCormick zu stimmen.

Eine Gesundheitswoche.

Zur Förderung aller gesundheitlichen Bestrebungen hat die Legislatur die Woche vom 11. zum 17. Mai festgesetzt. Das städtische Gesundheitsamt wird besondere Anstrengungen machen, in dieser Woche die Aufmerksamkeit des Publikums auf gesundheitliche Fragen hinzulenken. Mayor Thompson hat eine Konferenz angesehener Bürger auf Dienstag, den 22. April, nachmittags drei Uhr, nach dem Sitzungssaal des Stadtrats einberufen, in der Pläne für die Gesundheitswoche besprochen werden sollen.

Bequem für Steuerzahler.

Um den Steuerzahlern der Stadt die Bezahlung ihrer Steuern zu erleichtern, hat Countyschatzmeister Gibbons, dem Beispiel seines Amtsvorgängers Henry Stuckart folgend, 36 Zweigstellen in den verschiedenen Stadtteilen eingerichtet, bei den die Steuerzahler ihren Verpflichtungen gegen das County nachkommen können, ohne daß sie nach dem Geschäftsviertel zu kommen brauchen. Die meisten dieser Zweigkassenstellen befinden sich in Banken und ähnlichen Geschäftslokalen und sind auch abends geöffnet. Die Frist für Bezahlung der Steuern läuft am Abend des 1. Mai ab. Steuerzahler, die ihre Steuern nach diesem Datum bezahlen, müssen einen Strafzuschlag von einem Prozent für jeden Monat bezahlen.

Die Zweigkassenstellen des Countyschatzamts sind wie folgt:

Südseite.

South Side State Bank, 43. Straße und Cottage Grove Ave.

Hyde Park State Bank, 53. Straße und Lake Park Ave.

Koch & Company, 2603 S. Halsted Straße.

63. und Halsted Str. State Bank, 63. und Halsted Str.

Wiersema State Bank, 11106 S. Michigan Ave.

South Shore State Bank, 75. und Exchange Ave.

Citizen Trust & Savings Bank, 5458 S. State Str.

City State Bank, 51. und Halsted Straße.

Squire S. Burke, 9233 Commercial Avenue.

The Mutual National Bank of Chicago, 7829 S. Halsted Str.

[illegible] Savings Bank, 18329 [illegible] Ave.

Depositors State & Savings Bank, 4633 S. Ashland Ave.

Kimbark State Bank, 10758 S. Michigan Ave.

Stony Island Trust & Savings Bank, 6822 Stony Island Ave.

Nordseite.

Citizens State Bank of Lake View, 3228 Lincoln Ave.

Lincoln Trust & Savings Bank, 3956 Lincoln Ave.

Capitol State Savings Bank, 5400 N. Clark Str.

Lake View State Bank, 3160 N. Clark Straße.

Cosmopolitan State Bank, Clark und Division Str.

Nordwestseite.

Home Bank & Trust Company, Milwaukee und Ashland Ave.

Jefferson Park National Bank, 4815 Milwaukee Ave.

Immel & Sons Bank, 3114 N. California Ave.

Hills State Bank, 3324 Lawrence Avenue.

Humboldt State Bank, 2722 West North Avenue.

Westseite.

American State Bank, 1825 Blue Island Ave.

Kaspar State Bank, 19. und Blue Island Ave.

West Town State Bank, 2354 West Madison Str.

Reliance State Bank, Madison, Ashland und Ogden Ave.

Lawndale State Bank, 3205 W. 22. Straße.

Cermak & Serhant, 3347 West 26. Straße.

Lawndale National Bank, 3337 W. 26. Straße.

Joseph J. Novak, 4010 W. 26. Str.

Crawford State Savings Bank, 4015 W. 12. Str.

Schiff & Company State Bank, 728 W. 12. Str.

Austin National Bank, 5632 W. Chicago Avenue.

Liberty Trust & Savings Bank, 12. Str. und Kedzie Ave.

William Best gestorben.

War Haupt der Firma Best, Russell Co. und 25 Jahre lang Südparkkommissär.

Im Alter von 77 Jahren verstarb gestern in seiner Wohnung, 4620 Ellis Ave., William Best von der Tabakfirma Best, Russell & Co. Er war zwei Monate krank gewesen. Best war in England geboren und kam im Alter von 11 Jahren mit seinen Eltern nach Chicago. Im Alter von 16 Jahren trat er als Laufjunge in die Tabakfirma John C. Partridge & Co. ein, deren Haupt er später wurde. Er war 25 Jahre lang ein Mitglied der Südparkbehörde, deren Präsident er von 1887 bis 1891 war. Von 1905 bis 1911 war er Rechnungsführer der Behörde. Er hinterläßt zwei Kinder: William Best jr. in New York und Frau Florence G. Warren. Sein Sohn ist Vizepräsident der General Cigars Co., die vor mehreren Monaten die Best, Russel Co. übernommen hat.

Auf dem Graceland Friedhof wurde heute James White, Präsident der White Paper Co., 219 W. Monroe Straße, beigesetzt. Er war der älteste Papierhändler der Stadt. Der Verstorbene wanderte 1875 von Irland hier ein. Er hinterläßt eine Witwe, vier Söhne und eine Tochter.

Planen Generalstreik.

Soll als Protest gegen die Verurteilung Tom Mooneys angeordnet werden.

Nicht weniger als 55 Arbeiterverbände im Chicagoer Bezirk haben sich soweit für einen Generalstreik, durch den Gerechtigkeit für Tom Mooney und Warren K. Billings erzwungen werden soll, erklärt. Das war der Bericht, der in der vom hiesigen Gewerkschaftsrat einberufenen Versammlung erstattet wurde, in der Pläne besprochen wurden, wie Mooney und Billings, die im Zuchthaus in St. Quentin, Cal., schmachten, Gerechtigkeit und Freiheit verschafft werden kann. Unter den Organisationen, die sich für das Streikprogramm erklärt haben, das am 4. Juli durchgeführt werden soll befindet sich auch der Stahlarbeiterrat von South Chicago, dem 60,000 Mann im Calumetbezirk angehören. Eine Mooney Defense League ist für Chicago ins Leben gerufen worden. Die nächste Versammlung findet am Abend des 3. Mai im Hauptquartier des Gewerkschaftsrats, 166 West Washington Str., statt.

Aus Vereinskreisen.

Am kommenden Samstag abend findet in der NordseiteTurnhalle das jährliche Schauturnen der Chicago Turngemeinde statt. Das Programm, von Turnlehrer Teuscher sorgfältig eingeübt, wird sämtlichen Klassen Gelegenheit geben, das Ergebnis ihrer Bemühungen während des Jahres vorzuführen, besonderes Wohlgefallen dürften die Tänze der Damenklassen erregen. Auf das Schauturnen folgt wie üblich Ball. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 40, an der Kasse 55 Cents die Person, die Kriegssteuer eingeschlossen. Kinder unter 16 Jahren zahlen 20 Cents.

Ich heilte mich selbst v. Tuberkulose

80 Pfund

1[illegible]3 Pfund

Jeder an schwachen Lungen Leidende—Jeder, der chronischen Husten hat — sollte diese merkwürdige Geschichte eines Apothekers lesen, der an Tuberkulose litt und der an sich selbst Experimente machte, nach dem Weg zur Gesundheit suchend. Mit dieser einfachen Behandlung kann eine jede von Husten geplagte, gemarterte Person schnelle Heilung finden durch eine häusl. Behandlung. Beruhigend, angenehm. Jeder kann sie nach einfachen Anweisungen gebrauchen. Sendet [illegible] 2057 [illegible] Columbus, Ohio.

Sieg und Sieges-Noten.

Noch eine Regierungsanleihe?

Nach dem Verkauf von Liberty Bonds will die Regierung jetzt Victory Noten verkaufen?

Ist der Krieg immer noch nicht vorüber?

Solche Fragen mögen jetzt an dich gerichtet werden. Es wird dir leicht sein, sie zu beantworten Hör' zu.

Die Regierung sieht sich gezwungen, eine weitere Anleihe beim Volke des Landes zu machen. Allerdings ist der Krieg vorüber und — gewonnen. Und weil er gewonnen ist, sollen die neu auszugebenden Noten den Namen Sieges Noten tragen.

Die Regierung braucht mehr Geld, viel mehr Geld als gerade jetzt durch Besteuerung erhoben werden könnte. Und weil sie so viel mehr Geld braucht, ist sie gezwungen eine weitere Anleihe unterzubringen. Gerade wie jeder mit großem Vermögen, dessen Einkommen im gegebenen Moment nicht ausreicht, die laufenden Ausgaben zu zahlen. Natürlich ist jedermann mit Bargeld jederzeit bereit, einem sehr vermögenden Manne etwas zu leihen, solange dieser bereit ist, gute Zinsen zu zahlen. Onkel Sam ist solch ein Mann. Er garantiert absolute Sicherheit.

Tatsächlich ist die Sieges Note die beste Kapitalsanlage der Welt, die einzige, absolut sichere Anlage in den Vereinigten Staaten. Denn sie bilden eine erste Hypothek (mortgage) auf alles andere Eigentum im Lande, einschließlich der Vermögen der reichsten Leute, alles Grundeigentums, aller Farmen, allen Reichtums.

Die Kriegsausgaben bilden immer noch die schwerste, durch den Verkauf der Freiheitsbonds zu erleichternde Bürde der Regierung. Schließlich müssen doch alle unsere Jungen zurückgebracht werden von Europa, und es muß für sie gesorgt werden. Transportation kostet sehr viel Geld, denn gute und sichere Schiffe müssen dazu verwendet werden. Für unsere verwundeten Soldaten, Marinetruppen und Matrosen muß die beste Pflege gesichert werden. Keine Ausgabe ist zu groß, und nichts auf der Erde sollte zu gut sein für diese tapferen Jungen.

Aus dem Verkauf der Sieges Noten müssen z. B. auch die hundert Millionen kommen, die auf Wunsch des Präsidenten Wilson für die hungernden Völker Europas bewilligt wurden. Die Fremdgeborenen in den Vereinigten Staaten können in keiner Weise ihren Freunden und Verwandten in den betreffenden Ländern besser helfen, als durch Ankauf von diesen Noten.

Und nun müssen wir auch im eigenen Lande an den Wiederaufbau (Rekonstruktion) gehen, an die Verwandlung der Kriegsverhältnisse in Friedensverhältnisse. Im Zusammenhange hiermit tat schon jetzt Onkel Sam sehr viel für eingeborene, wie für fremdgeborene Bewohner Amerikas. Da wurden überall freie Arbeitsnachweisungs-Bureaus eingerichtet, so daß die Arbeitsuchenden Stellungen finden. Unser, seine Tätigkeit immer weiter ausdehnendes Ackerbau-Departement zeigt jedermann, wie man einen Erfolg machen kann aus Garten- und Ackerbau. Onkel Sam schützt uns in unserer Gesundheit in vielfacher Weise, z. B. durch die Fleischinspektion. Die Leuchttürme und Sicherheitswächter an den Küsten, auch an denen unserer großen Binnenseen, beschützen Schiffe, Leben und Eigentum. Die Regierung beschützt des Volkes Ersparnisse in den Banken und den ehrlichen Kaufmann vor unehrlichem Wettbewerb. Die Regierung trifft Vorkehrungen, daß Lebensmittel und Brennmaterial in Bereich von jedermann kommen, und daß die heranwachsende Jugend nach dem Verlassen der Elementarschulen Gelegenheit erhält, ein Handwerk zu erlernen oder zu einer Profession herangezogen zu werden.

Der Arme, wie der Reiche zieht Vorteile aus den Wohltaten, die aus den durch den Verkauf von Sieges Noten erzielten Geldern von der Regierung dargebracht werden können, und beider Söhne, die den Sieg erringen halfen, werden gleich gut verpflegt in den Hospitälern ... und drüben auf den Schiffen, die sie ihren Angehörigen zurückbringen.

Nimm' mal an, daß gerade jetzt das Volk der Vereinigten Staaten aufhören sollte, die Regierung mit Geld zu versorgen und unsere tapferen Jungen würden sich selbst überlassen, ihren Leiden überlassen, so daß sie sich verlassen fühlten und ziellos herumirrten um schließlich Gefahr zu laufen, zu Vagabunden und Bettlern zu werden, — würde das nicht für die Nation die tiefste Schande bilden? Und gerade der, dies unmöglich zu machen, ist einer der Gründe warum die Regierung mit dem Ersuchen vor das Volk tritt, ihr Geld zur Erfüllung einer heiligen Pflicht zu leihen.

Bedenke, daß nur die Nation tatsächlich siegreich ist, die auch sich selbst bezwingt. Laßt uns jetzt in Amerika zeigen, daß wir unseren Sieg vervollständigen wollen dadurch, daß wir die Gelegenheit willkommen heißen, Sieges Noten kaufen zu können.

Gustav Haas,
Managing Editor Milwaukee Herold & Lincoln Freie Presse.

Kurz und Neu.

* Patrick Boice, Nr. 5427 S. Aberdeen Str., der Samstag von einem Gerüst am Hause Nr. 5700 W. 63. Str. fiel und einen Schädelbruch erlitt, ist gestern im St. Bernhardshospital gestorben.

Doppelte Stamps am Dienstag

ROTHSCHILD & COMPANY

ROTHSCHILDS BARGAIN BASEMENT

See What You Save!

$3 bis $5 Pumps u. Strap Sandalen

In Patentleder, mattem Velour, Calf, Viel Kid, Goodyear Welted oder handgewendete Sohlen. Partie besteht aus 1, 2, 3 und 4 Strap Sandalen, nicht weitergeführte Partien, von unserer 3. Flur-Abteilung heruntergebracht. $1.95

$20,000 Nach-Oster-Räumung von Frühjahrs-Mänteln, Capes, Suits, Kleidern und Regenmänteln für Damen und Mädchen

$9.95 — $6.95 — $9.95 — $5.95 — $3.95 — $9.75

Frühjahrs-Coats und Capes, sensationelle Offerte von $15 Werten; [illegible] $9.95

Frühjahrs-Suits für Damen, früh. $12.95 [illegible] $6.95

Seide- und Woll-Kleider für Damen [illegible] $3.95

$7.98 Mäntel für Damen [illegible] $5.95

Regenmäntel für Damen [illegible] $3.95

Seide-, Serge- und Jersey-Kleider [illegible] $9.75

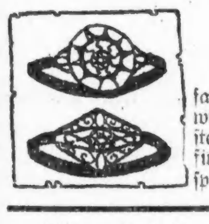
$26.50 Wilton Velvet Rugs, $21.98

8½×11 Fuß, gerade etwas kleiner als die 9×12 Fuß Größe; gute Rugs für jedes Zimmer im Hause. Hübsche Colonial und geblümte Entwürfe.

Cash and Carry Grocery

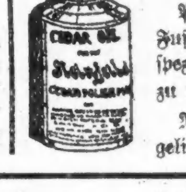
Vier der best bekannten Evaporated Milch nur für Dienstag. Libby's, Pet, Borden's oder Danish Pride — 1 Dutzend an jeden; Eure Ausw., Büchse, 11½c

Goldgefüllte Ringe für Damen



Massiv. Gold Top, mit weißem od. farbigem Stein, schöne Filigran-Entwürfe, Kopien von massiven Goldmustern, 95c Werte (wie Abbildung), für einen Tag, speziell zu............ 39c

50c Pint Blechbüchse Cedar Oil



Poliert Hartholz, Oeltuch, Concrete Fußböden, Holzwerk und Möbel; — speziell für Dienstag zu nur.................. 19c

Nur zwei an einen Kunden, keine abgeliefert.

Verschlenderungs-Verkauf von ungarnierten Hüten

Die Nachfrage nach diesen Hüten und zu diesem Preise ist so riesig, daß wir gezwungen waren eine weitere Partie hinzuzufügen, und kein Käufer wird mit dem erlangten Bargain unzufrieden sein. Formen, Stroharten u. Farben sind so verschieden, daß es uns nicht möglich ist, sie alle anzuführen. — Kommt und seht sie selbst. Basement.

99¢

Sensationeller Bargainbasement Verkauf von Seidenstoffen

Für diesen Verkauf haben wir 5,000 Yards ganzseidene Staple Stoffe gekauft — welche, wenn auf regulärem Wege verkauft, bis zu $2.50 die Yard kosten würden.

In dieser Partie findet Ihr einfache Taffetas, Foulards, bedruckte Chiffon, Georgette, Crepe de Chines, Satins, Charmeuse, Messalines, weiße Seide, Wasch-Satins, schwarze Seide etc., vorzügliche Werte, Yard zu

$1.49

Sateen-Bloomers für Kinder

in schwarz oder weiß, mit Gummizug um den Knien Größen 2 bis 14 Jahre, für diesen Verkauf zu 59c

Babyhäubchen, rosa, blau und weiß, zu 79c

Weiße Pillow Slips für Babies, zu 79c

Matratzen-Schützer für Babies, Größe 17 bei 18 — 49c

Weiße Lawn Bonnets für Babies, mit feinen Tucks besetzt, andere mit Stickerei oder Spitzen-Einsatz, einige mit Band-Schleifen, zu 25c

Kurze Babies-Kleidchen, Yoke mit Stickerei und Spitzenkante besetzt, Skirt mit weißer Stickerei-Ruffle besetzt, wie Bild, zu 39c

Kurze Babies-Unterröcke, mit besetzter Waist, Skirt mit Ruffle Kante, zu 39c

Blankets für Babies, mit feiner Borderkante besetzt, zu nur 79c

Fabrikräumung von Gardinen, das Paar, $1.98

Während der Preis der Hälfte nahe ist, so ist doch das Sortiment vollständig, und die Quantitäten gehen bis zu 24 Paar von einem Entwurf. Es sind Domestic Sorten, fein im Gewebe und meistens weiß.

40 Stücke farbige Drapery Marquisette, passend für Overdrapery, Yard 45c

50 Stücke einfache Gardinen Netz von den 45c Partien genommen, die Yard zu 29c

Spezielle Offerte

Sweetheart Seife — Unsere regulären 7c Stücke, spez. 5 für 25c

Und außerdem: Jeder Käufer von fünf Stücken Sweetheart Seife erhält eine 7c Schachtel Sweetheart Talcum Powder frei. Keine abgeliefert.

Die englische Bühne.

Illinois. — „The Dangerous Age", ein Lustspiel, erlebt hier seine Uraufführung. Kirkpatrick Boone hat es geschrieben, er behauptet, daß die Jahre 17, 40 und 70 „gefährlich" sein können.

Woods. — Hier beginnt Bertha Kalich ein Gastspiel in „The Riddle Woman", „Das Rätsel Weib", einem Stück, das hier vor Jahren in Powers' Theater vom Pabsttheater-ensemble aus Milwaukee in deutscher Sprache aufgeführt wurde.

Princeß. — Hier gastiert Walter Hampden als „Hamlet". Alfred Brüning spielt den Polonius, [illegible] Moore die Ophelia.

Great Northern. — „One Man's Wife", ein Drama von zwei Chicagoern, Charles S. Hayes und Charles C. Mather, kommt hier zur Aufführung mit Minna Phillips und Allan Murmane in den Hauptrollen.

Olympic. — Julian Eltinge bleibt noch bis Ende der Woche hier.

Powers'. — Ruth Chatterton in „Moonlight and Honeysuckle" bleibt hier die Attraktion.

Colonial. — Fritzi Scheff setzt ihr Auftreten in „Glorianna" fort.

Playhouse. — Hier ist noch immer das „Overseas Revue" zu sehen.

Garrick. — Hier beginnt die siebente Woche der Aufführungen von „Scandal".

LaSalle. — Die Aufführungen von „Oh, Lady, Lady" schließen Ende der Woche.

Blackstone. — Hier hat der dritte Monat des Auftretens von Patricia Collings in „Tillie" begonnen.

Studebaker. — Guy Bates Post tritt hier noch zwei Wochen in „The Masquerader" auf.

Cohans Grand. — „Going Up" bleibt hier noch immer auf dem Spielplan.

Cort. — „Thirty Days" wird hier noch drei Wochen gegeben.

Das mörderische Gas.

Aus der Wohnung des 73jährigen Andreas Mueller, der in der Werkstätte der Fort Wayne Bahn beschäftigt ist, drang gestern Gas. [illegible] Polizei. Als diese einbrach, war Mueller bereits tot und seine 70 Jahre alte Frau [illegible]. Der Mann, der in letzter Zeit schwach und kränklich war, [illegible] Aufnahme im Countyhospital. Dort hoffen die Ärzte ihr Leben erhalten zu können. Das Gas war [illegible] Brenner entwichen. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

„Leset die Sonntagpost!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 2 Cents
" per Month .... 55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
including "Sonntagpost" per year $6.50
In all other States and Canada the price will be per year $5.00
including "Sonntagpost" per year $7.00
Price per "Sonntagpost" .... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio .... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis .... $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer .... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 94.

Natürlich!

Der Verkauf der „Siegesanleihe" hat begonnen und man erwartet von der Presse, im Besondern von der fremdsprachigen und hier wieder „ganz besonders" von den deutschsprachigen Zeitungen, daß sie sich ganz besonders in's Zeug legen, dem Leser die Vorteile der Siegesanleihe klar zu machen und den Kauf von Bonds „bis zum äußersten Können" anzuempfehlen.

Der amerikanische Waschbär sucht seine Schlafstelle in einer Astgabel eines starken Baumes, wo er, dicht angeschmiegt an den Stamm, für das Auge schwer zu entdecken ist. Deshalb bedient der Jäger sich zur „Raccon"-Jagd scharfnasiger Hunde, die vor dem Baum Laut geben, wenn sie einen „Coon" wittern. Wo die Bäume dicht beianander stehen, kommt es aber nicht selten vor, daß die Hunde, durch irgend etwas irregeführt, vor einem Baum Laut geben, auf dem der Waschbär gar nicht ist. So ist das „barking up the wrong tree" zu einem amerikanischen Sprichwort geworden, das gerne angewendet wird, wenn gezeigt werden soll, daß man sich mit irgend einem Verdacht auf falscher Fährte befindet, in irgend einem Bemühen ein falsches Ziel verfolgt.

Dieses amerikanisches Sprichwort wird dem Amerikaner deutschen Stammes in den Sinn kommen, wenn die deutschsprachigen Zeitungen „ganz besonders" aufgefordert werden, sich „ganz besonders" in's Zeug zu legen, ihre Leser zum Kaufen von Siegesbonds anzuspornen. Denn wenn je und irgendwo, so trifft es hier zu. Es mag ratsam sein, das große Publikum durch allerhand Tamtam und Klimbim auf die Bedeutung und den Wert der Siegesanleihe aufmerksam zu machen; es mag nötig sein, durch die fremdsprachige Presse der „eigentlich" fremdsprachigen und mehr oder weniger **fremden** Bevölkerung des Landes den außerordentlichen Wert und die Rentabilität der Siegesanleihe predigen und ihre patriotische Pflicht klar machen zu lassen — wenn das „ganz besonders" dem deutschsprachigen Bürgertum gegenüber geschieht und die deutschsprachige Presse ganz besonders aufgefordert wird, das zu tun, so „bellt" man ganz besonders auffällig und offensichtlich „**den falschen Baum hinauf**".

Denn wie Amerikas Bürgertum **deutschen Stammes** mit Fug und Recht von sich behaupten kann, daß es, wenn **Beweise** als Maßstab gelten, das **amerikanischste, loyalste und patriotischste von allen** ist, weil sein Amerikanertum, seine Loyalität und sein Patriotismus der härtesten Feuer- oder „Säure"-Probe unterworfen wurden, die nur denkbar ist, und die noch kein anderes Element zu bestehen hatte, und **siegreich, geläutert** und **gestärkt** daraus hervorging — so kann es auch sagen, daß ihm der Wert der Anleihe, als Geldanlagegelegenheit, und reichliches schnelles Zeichnen, als Pflicht der Bürger dem Lande und sich selbst gegenüber, zu predigen und gar noch ganz besonders zu predigen, heißt „Eulen nach Athen", oder Sand an's Seeufer tragen.

Eines der Siegesanleihe-Plakate—und es ist ein sehr schönes, wohl das Beste von allen — zeigt einen Arbeiter in „overalls", der mit den Worten: „Sure we'll finish the job!", in die Tasche greift. **Das** Plakat paßt für uns. „Natürlich — wir führen's durch!" Die Bürger und Bürgerinnen deutschen Stammes kauften reichlich von den beiden ersten Freiheitsanleihen, mehr von der dritten, noch mehr von der vierten. Und von der fünften und letzten werden sie wieder mehr kaufen, verhältnismäßig viel mehr. Denn besser noch als früher kennen sie heute ihre Stellung und ihre Pflicht dem Lande und sich selbst gegenüber; **klarer** erkennen sie heute als vor sechs und zwölf Monaten, was dazu dienen kann, ihre Stellung und Lage zu verbessern; **besser** in jeder Hinsicht, als jede andere, scheint ihnen die heute zur Auflage gekommene Anleihe. — —

Die Hinterlassenschaft des „kranken Mannes".

Dank der geheimnisvollen Atmosphäre, welche die Friedenskonferenz in Paris umgibt, ist bis jetzt noch nicht öffentlich bekannt geworden, in welcher Weise die Friedensdelegaten die türkische Frage gelöst haben oder zu lösen gedenken. Das große Publikum hat sich bislang mehr mit den Bedingungen beschäftigt, welche die Alliierten Deutschland aufzuerlegen beabsichtigen. Dieses Interesse ist begreiflich. Indessen das Interesse der Welt an der Behandlung des „kranken Mannes" sollte nicht minder groß sein. Denn aus der türkischen Hexenküche sind oft genug die Flammen aufgezüngelt, die ganz Europa in Angst und Schrecken versetzten, und zu Zeiten, da solche Flammen nicht unmittelbar sichtbar waren, schwelte die Glut dort im Verborgenen, durch Haß, Hetzereien und Intriguen geschürt, weiter. Die Türkei war das Pulverfaß, auf dem Mutter Europa lange Jahre saß, voller Angst dem Augenblicke entgegenharrend, da es explodieren und sie ins Verderben stürzen würde. Der verhängnisvolle Moment trat vor fünf Jahren ein, als Nervosität oder Böswilligkeit den Funken ins Faß warf. Und heute liegt Europa mit blutenden Gliedern am Boden und Hunger, Krankheit und Unzufriedenheit, Neid, Gier und Bolschewismus werfen wie ebenso viele Riesenraubvögel mit ihren Fittichen schwarze Schatten über die Länder. Man kann ein Unkraut nur ausrotten, indem man es mit der Wurzel auszieht. Der Militarismus, das Autokratentum sollen im Frieden den Todesstreich empfangen, um keine Ursache zu künftigen Kriegen zu bilden. Da sollte auch die türkische Frage ihre endgiltige Lösung erhalten. Denn sie lag seit Jahrhunderten den meisten europäischen Kriegen unmittelbar oder mittelbar zu Grunde. Lösung der türkischen Frage: das klingt überaus einfach. Aber wer auch nur eine Ahnung von den hundertfältigen Interessen hat, die dort miteinander in Widerstreit liegen, der mag dem Ergebnis der Friedenskonferenz mit berechtigter Neugier entgegensehen.

Verlautbarungen zufolge, die im Laufe der letzten Monate ihren Weg aus Paris über das Weltmeer genommen haben, denken die Mitglieder der Vorkonferenz an eine Aufteilung des gesamten türkischen Reiches oder doch wenigstens eines recht großen Teiles davon. Daß Konstantinopel, die bisherige Hauptstadt des Ottomanischen Reiches dem Sultan aus der Hand genommen werden soll, ist allgemein bekannt und auch verständlich. Denn schon seit Jahren geht das Bestreben der christlichen Mächte dahin, die Türken aus Europa hinauszudrängen. Europa für die Europäer! Aber wer wird es bekommen? Es bewarben sich die Russen, die Engländer und die Griechen darum. Die Russen kommen, da sie zur Zeit allzu sehr mit sich selbst beschäftigt sind, nicht mehr in Frage. Den Griechen, die einen einigermaßen gut begründeten Anspruch auf die Stadt hätten, will man es nicht geben. Also wird es wohl den Engländern zufallen, die sich kluger Weise schon sofort nach Beendigung der Feindseligkeiten in seinen Besitz gesetzt haben. Es heißt freilich, Konstantinopel solle internationalisiert werden; aber das dürfte nur Formensache sein. Tatsächlich werden voraussichtlich die Briten in Zukunft die Herren der Stadt sein, die den Zugang zum Schwarzen Meere beherrscht. Ein weiteres Stück des türkischen Bärenfells dürfte den Engländern in Gestalt des ebenfalls von ihnen besetzten Mesopotamiens zugesprochen werden, des Landstrichs, der später einmal die bequemste Landverbindung mit Indien vorstellen wird.

Für den Verzicht auf Konstantinopel wird man die Griechen in Kleinasien entschädigen, dessen westlicher Teil von Aivali bis zum Golf von Kos dem Hellenenreich einverleibt werden soll. Dieser große Länderstrich ist von ziemlicher Bedeutung. Städte wie Smyrna und Magnesia gehören zu den wichtigsten Handelshäfen des nahen Ostens. Sie tragen ausgesprochen griechischen Charakter. Die Türken werden freilich dagegen protestieren, da neben den Griechen auch eine große türkische Bevölkerung dort vorhanden ist. Aber es wird ihnen nicht viel nutzen. Denn an eine türkische Irredenta glaubt man nicht.

Auch Italien hat auf Smyrna Anspruch erhoben; aber da nur einer die Stadt bekommen kann und die Griechen augenscheinlich ein größeres Anrecht auf sie haben, so werden die Italiener sich bescheiden müssen. Weil der Londoner Vertrag aber ausdrücklich vorsieht, daß Italien im Falle der Aufteilung der Türkei mit den übrigen Mächten gleichberechtigt sei, so will man ihm, wie es heißt, außer dem Distrikt Adanes auch noch das internationale Mandat für den übrigen den Türken verbleibenden Teil Westkleinasiens zusprechen. Es würde sich dabei um die großen Gebiete Vorder-Anatoliens einschließlich Sinope am Schwarzen Meere, die Distrikte Siwas, Angora, Konia und Brussa mit den Auslässen zum Mittelländischen Meere Adana und Mersina handeln: ein fetter Bissen, mit dem sich die Italiener wohl zufrieden geben könnten.

Der östliche Teil Kleinasiens soll den Armeniern zugeteilt werden, und zwar unter der Kontrolle einer Großmacht. Als solche kämen in erster Linie die Ver. Staaten in Betracht, da diese schon seit Jahrzehnten bedeutende Interessen in jenem Gebiet hatten und noch jetzt haben und die Amerikaner schon verschiedentlich die Rolle von Beschützern der Armenier gespielt haben. Die Armenier würden auf diese Weise die Distrikte Diaberkir, Karpout, Van und Bitlis erhalten, einen ungemein großen, reichen und bisher noch wenig ausgebeuteten Landstrich, der sich bis zum Kaukasus erstreckt. Leider wird es wahrscheinlich nur noch verhältnismäßig wenige Armenier dort geben. Denn die Türken haben gründlich mit ihnen aufgeräumt. Auf das Küstengebiet von Trapezunt am Schwarzen Meere, das den Armeniern gleichfalls zufallen soll, haben diese eigentlich gar keinen Anspruch; denn er ist zu drei Vierteln griechisch bevölkert, während der Rest Türken oder Fremde sind. Armenier sind dort nicht mehr vorhanden. Will man den Armeniern einen Küstenstrich schenken, so käme dafür eher die Gegend um Batum in Betracht.

Im Süden des bisherigen Türkenreichs hat sich während des Krieges unter fremder Beihilfe Arabien losgetrennt, das den Ehrgeiz hat, ein unabhängiges Königreich zu bilden. Ob dieses Bestreben mit Erfolg gekrönt sein wird, bleibt abzuwarten. Jedenfalls wird man es unter die Kontrolle einer Großmacht stellen, und da es im Westen an den Seeweg nach Indien grenzt, so dürfte England diese Großmacht sein. Die Zukunft Palästinas ist vorläufig gleichfalls noch in Dunkel gehüllt. Man will dort einen jüdischen Staat gründen, bei dem vermutlich ebenfalls die Engländer Gevatter stehen werden. Nördlich von Palästina liegt Syrien und auf dieses Gebiet hat Frankreich alte Ansprüche, die sich nun wohl verwirklichen werden.

Mit der Aufteilung des Türkenreichs glaubt man den alten Zankapfel der europäischen Politik beseitigen zu können. Alle Intriguen Europas drehten sich seit Jahrzehnten um die Vorherrschaft und die Macht im nahen Osten. Ob diese Hoffnung sich wirklich erfüllen wird, mag dahingestellt bleiben. Fürs Erste wird es jedenfalls Ruhe geben. Ob aber späterhin die mit einander in Widerstreit liegenden Interessen der verschiedenen „Beschützer" nicht neue Streitigkeiten heraufbeschwören werden, vermag kein Mensch vorauszusagen. Das Völkergemisch im nahen Osten ist zu bunt, als das man sich ob der in Paris versuchten Lösung einer Freude hingeben sollte, die sich vielleicht in Bälde als voreilig herausstellen mag.

Hohe Schornsteine. — Der höchste Schornstein der Welt ist der Schornstein in der königlich sächsischen Harbrückener Schmelzhütte bei Freiburg in Sachsen, der den Zweck hat, die beim Abrösten der Erze freiwerdenden Gase in die Lüfte zu führen. Seine Höhe beträgt 140 Meter, ist also nur 21 Meter geringer, als die des Ulmer Münsters. Die lichte Weite nimmt von unten nach oben von 5 Meterauf 2,5 Meter ab. Die Gesamtkosten betragen 130,000 M. Nur 3 Meter niedriger als dieser ist ein Schornstein zu Port Dundas bei Glasgow; der nächste der Größe nach, ist ebenfalls in der Nähe von Glasgow, in St. Rollox, seine Höhe beträgt 132,7 Meter. In der Nähe von Aachen befinden sich ebenfalls zwei solcher Riesen, der eine 131 Meter hoch, auf der Bleihütte zu Metternich, der andere 122,5 Meter hoch zu Stolberg. Der letztere ist mit einer eingemauerten eisernen Treppe versehen, auf welcher er erstiegen werden. Was die eisernen Schornsteine anbetrifft, so finden sich unter denselben ebenfalls Exemplare von respektabler Höhe. Der höchste derselben befindet sich auf dem Eisenhüttenwerk zu Creuzot in Frankreich und 85.3 Meter hoch.

* * *

Attentate. — Das Leben der Königin Viktoria ist häufiger bedroht gewesen, als das irgend eines anderen europäischen Herrschers. Zum ersten Mal war es am 10. Juli 1840, als ein 17jähriger junger Mann Edward Oxford zwei Pistolenschüsse auf sie abfeuerte, ohne sie zu verwunden. Der Verbrecher wurde für wahnsinnig erklärt und in ein Irrenhaus gesteckt. Zwei Jahre später, am 30. Mai 1842, schoß ein gewisser John Francis nach ihr. Er wurde zum Tode verurteilt, aber von der Königin begnadigt. Zwei Tage nach seiner Begnadigung versuchte ein anderer namens Bean die Königin zu ermorden. Man verurteilte ihn zu drei Jahren Gefängnis und öffentlicher Auspeitschung, da die Todesstrafe für versuchten Königsmord inzwischen abgeschafft war. Am 19. Mai 1849 machte ein Irländer ein neues Attentat und wurde auf sieben Jahre deportiert. Im folgenden Jahre schlug ein ehemaliger Husarenleutnant Robert Pate der Königin mit einem Stock heftig ins Gesicht und wurde ebenfalls auf sieben Jahre deportiert. Dann konnte Viktoria 22 Jahre lang ruhig leben, denn bis 1872 trachtete man ihr nicht nach dem Leben. Das letzte Attentat geschah am 2. März 1882. Der Schuldige, ein gewisser Maclean, wurde in ein Irrenhaus gebracht.

Heute mir morgen dir.

**Ein Nachfolger des Propheten
Verbot den Gläubigen das Bier —
Daß ich kein Türke geworden,
Herr Gott, wie dank' ich dir!**

„Wer dumm von Geburt ist, kauft sich auch in Paris nicht Verstand," sagen die Polen, aber das soll natürlich keine Anspielung auf gewisse Teilnehmer der Friedenskonferenz sein.

Die russischen Bolschewisten-Soldaten verlangen einen bestimmten Lohn für jede Stunde, die sie im Kampfe stehen. Lenin und Trotzky sollten ihren Leuten dann auch gleich den Achtstundentag gewähren.

Durch seine Unvorsichtigkeit hat sich kürzlich in Allentown, Pa., ein Dieb auf furiose Weise selbst verraten. In der Dunkelheit stieß er an die Kurbel des im Vorderzimmer stehenden Phonographen, welcher sogleich eine lustige Weise zu spielen begann, sodaß der nächtliche Besucher im größten Schrecken die Flucht ergriff, jedoch nicht schnell genug, um nicht doch noch von aufgeweckten Bewohnern des Hauses erkannt zu werden.

„Victory Pumps" zeigt eine bekannte Schuhfabrik an. Wollen's 'mal mit 'nem Pump bei ihr versuchen; wenn's glückt, werden wir ihr noch einige Bewerber um Victory Pumps zusenden.

**Nicht erringen können ersehntes Ziel,
Das ist ja wohl des Unglücks viel;
Doch noch viel schlimmer ist Jener daran,
Der kein Ziel hat, nach dem er sich sehnen kann.**

In Polen werden die Juden weiter verfolgt, und Ignaz Paderewski ist immer noch in Paris. Offenbar ist es erheblich leichter, Landesvater auch der Juden zu werden als es zu sein.

Aus einer Kapuzinerpredigt.

„So Du willst etwas Rechtes ausklauben, so gehe an einem vornehmen Festtage in die Stadt hinein, da wirst Du mit Verwunderung sehen, wie die jungen Töchter aufgeputzt dahertreten; da gehet eine mit gekrausten Haarlocken, worin 600 Klafter seidene Bändel eingeflochten, daß man einen halben Tag braucht, dieselben wiederum auszuhaspeln. Dort geht eine andere, welche schon drei Tage ihr Gesicht in Eselsmilch einbeizet und auf ihren Wangen Rosenstauden ohne Knöpfe pflanzet. Wie gefällt Dir diese? Allda steht eine, welche ihre Lenden zusammengepreßt, daß ihr auch schier der Atem verarrestieret; sie scheint dünn und ist doch schwer zu ertragen. Wie gefällt Dir diese?"

In der Pfarrkirche zu Durlach steht folgende sinnreiche Grabschrift: Im Jahre 1565 den 4. Nov. starb Franz Erhard von Ulm, der fromme, redliche und große Stadtschreiber, welches Körper gar nahe an sechs Zentner gewogen.

Winke für Hausgärtner.

„Navy Beans" sollten in möglichst feuchtem Boden gepflanzt und häufig mit Salzwasser begossen werden.

In jedem Hausgarten sollte ein Stückchen Erde für die Aussaat von Vogelsamen reserviert werden. Nichts bereitet den Kindern größeres Vergnügen, als das Wachsen der Vögel zu beobachten.

Je nachdem man Kartoffeln „French fried" oder „German fried" bevorzugt, sollte man Kartoffelsamen aus Frankreich oder Deutschland beziehen.

Wenn Du keine Kuh besitzt, pflanze Milchwurz. Die Milch dieser Wurz mag nicht ganz so süß sein, wie die von der Kuh gezapfte, sie ist aber beträchtlich billiger.

Es ist nutzlos, viel Zeit an der Pflege von Kohlköpfen zu verwenden. Kohlköpfe sind eben Kohlköpfe.

Gummipflanzen scheinen unter allen Witterungsverhältnissen zu gedeihen. Empfehlen sich zur Anpflanzung besonders Besitzern von Automobilen und Gummischuhen.

Die japanische Erklärung, daß der Aufstand in Korea „sorgfältig unterdrückt" wird, glauben wir aufs Wort. Und bewundern gleichzeitig die diplomatische Feinheit des Ausdrucks!

In Europa befinden sich zur Zeit über eine Million Amerikaner, die sich nach einer Gelegenheit sehnen, seekrank zu werden.

**Einst spann fast jedes deutsche Weib
Zum Nutzen, wie zum Zeitvertreib.
Fragt Jemand, was sie jetzt beginnen:
Sie hecheln blos und lassen spinnen.**

„Patronisiert mich — es **mag** zu Eurem Besten dienen," zeigt ein Blumenhändler in St. Louis an. Trotzdem werden wir das Risiko eines Besuchs bei ihm laufen, wenn wir in der Stadt des Heiligen Ludwig sind, und wir unserer Allerliebsten einige blühende Frühlingskinder senden wollen. Der gute Mann fügt nämlich hinzu: „Ich habe an Euch gedacht, als das Vaterland in Gefahr war, darum denkt jetzt an mich, wenn es Blumen sind, die Ihr begehrt." Wer könnte da widerstehen?

Einige (Nase) Weisheiten.

Die meisten Männer, die nach Gerechtigkeit schreien, erstreben nichts weiter als Gnade.

Eine Frau ist so alt, wie sie vorm Frühstück aussieht; ein Mann ist so alt, wie er nach dem Mittagessen fühlt.

Wer ein richtiger Diplomat ist, der sendet einer Dame 22 Rosen zu ihrem 40. Geburtstag.

Jeder Mann hat seine Schwäche. Er mag zu klug sein, um das Boot zu schaukeln, zu einem Wucherer zu gehen oder in den Lauf einer geladenen Pistole zu gucken, aber er wird trotzdem sich an einem Streit über Religion beteiligen.

Das Geheimnis des unantastbaren Charakters der Sphinx ist, daß sie nie Veranlassung nahm, von anderen, nicht einmal von sich selbst, etwas „im Vertrauen" zu erzählen.

Wie man Weißwürst' ißt . . .

**Wie man Weißwürst' ißt? — Schau zu!
Der schlitzt s' auf in aller Ruh.
Dieser messert, schabt und streicht
Aus der Haut, was er erreicht.**

**Wer durchschneidet sie voll Kraft,
Daß herausspritzt hoch der Saft,
Tut sich mit gespitztem Mund
Uns sofort als Neuling kund.**

**Wer da aber kommt vom Land,
Packt die Weißwurst mit der Hand,
Schält sie mit den Fingern — schrumm!
Stolz vor allem Publikum.**

**Dann — nicht jeder es begreift —
Wild er durch den Senf sie schleift,
Bis er endlich zum Beschluß
Sie verschlingt mit Hochgenuß.**

(Für die „Abendpost".)

Aus der Stadt der Bruderliebe

Neue Aufgaben für Amerikaner deutscher Abstammung. — Perlen aus dem Arbeitsprogramm der Legislatur von Pennsylvanien. — Von der Deutschen Gesellschaft von Pennsylvanien. — Einer aus der Patrouille, die Jefferson Davis gefangen nahm.

Philadelphia, 19. April.

Der Friede, der bald nach Ostern der kriegsmüden Welt wiedergegeben werden soll, stellt das Amerikanertum deutscher Abstammung vor neue Aufgaben, deren energische Lösung sofort in Angriff genommen und schon jetzt vorbereitet werden muß. Es handelt sich um eine große Hilfsaktion, welche den Notleidenden in der alten Welt gelten soll. Die vereidigten Haß-Apostel und Wüteriche in den Redaktionen der Hetzpresse, welche am Liebsten das ganze deutsche Volk von siebzig Millionen, Frauen und Kinder einbegriffen, bis auf den letzten deutschenLaut austilgen möchten, dürften in dem geplanten Hilfswerk eine neue verfeinerte Art von „deutscher Propaganda" sehen, aber das darf niemand abschrecken und ängstlich machen, denn als Bürger der Vereinigten Staaten haben die Amerikaner deutscher Abstammung unveräußerliche und unantastbare Rechte, und zu ihnen gehören Werke der Barmherzigkeit. Den amerikanischen Bürgern deutscher Abstammung gegenüber ist seit zwei Jahren nur von den Pflichten die Rede gewesen, die sie zu erfüllen hätten, niemals aber von ihren Rechten. Es ist an der Zeit, daß sie sich wieder einmal an letztere erinnern.

Ein Beispiel dafür, mit welchem Eifer trotz desWaffenstillstandes und der glänzenden Art, in der die Amerikaner deutscher Abstammung die Loyalitätsprobe bestanden haben, der Kampf gegen alles, was deutsch ist, betrieben wird, bildet die neuerlich vom „Public Ledger" begonneneHetze gegen das Pastorius-Denkmal in Germantown, das am 28. Mai 1917 enthüllt werden sollte, aber statt dessen mit einem Holzverschlag umgeben wurde. Zwei Ueberpatrioten in Germantown, William J. Campbell und C. G. Nicholson mit Namen, haben angeblich die Entdeckung gemacht, daß das von Albert Jaegers in New York zu einem Kostenpreise von $50,000 hergestellte Denkmal nicht dem Andenken von Pastorius gilt, sondern den ersten Deutschen, die nach Amerika kamen und Germantown gründeten, und sie dürfen ihrer Ansicht nach nicht verherrlicht und verewigt werden. Auch soll die das Denkmal krönende Frauengestalt eine „den deutschenMilitarismus versinnbildlichende Germania" sein, während sie tatsächlich mit derselben absolut keine Aehnlichkeit hat, sondern eher wie die böse Stiefmutter Columbias oder die zürnendeSchwiegermutter Onkel Sams aussieht. Der Artikel im „Ledger" hatte zur Folge, daß der hiesige Vertreter desKriegssekretärs, Oberst W. B. Ladue von der „United States Engineer Office", ein Schreiben an Herrn J. B. Mayer, den Vorsitzer des Denkmal-Enthüllungs-Ausschusses, richtete, und ihn darauf aufmerksam machte, daß auch nach Friedensschluß der Holzverschlag des Monuments nicht entfernt und keine Vorbereitungen für eine Enthüllungsfeier getroffen werden dürften, wenn die erwähnte Amtsstelle nicht vorher um Rat gefragt worden sei. Der Brief schließt wie folgt: „Wenn der geeignete Zeitpunkt gekommen ist, wird die Sache dem Kriegssekretär zu solchem Vorgehen unterbreitet werden, wie er für angemessen erachtet." Herr Mayer antwortete, daß er an die Enthüllung des Denkmals bisher noch nicht gedacht habe. Dasselbe wäre die Auswahl des damaligen Kriegssekretärs und der „Federal Art Jury" gewesen; wenn daher mit dem Denkmal „deutsche Propaganda" in Verbindung stehe, müßten diese Herren dafür verantwortlich gemacht werden. Dem „Ledger" aber schrieb Herr Mayer, die Herren in Germantown könnten mit dem Denkmal anfangen, was sie wollten; er mache aber darauf aufmerksam, daß die $25,000, welche das Amerikanertum deutscher Abstammung dazu beigetragen habe, die anderen $25,000 wurden von der Bundesregierung auf Grund eines Kongreß-Beschluß gezahlt, den Gebern zurückerstattet werden sollten, falls man das Denkmal beseitigen wolle. Darauf erfolgte keine Antwort. Eine Entscheidung darüber, was mit dem Denkmal geschehen soll, wird am 25. April in der Sitzung der „Site and Relic Society of Germantown" gefällt werden.

* * *

Als ein Versuch zur Unterdrückung der Redefreiheit wird die auf Veranlassung Gouverneur Sprouls der Legislatur von Pennsylvanien unterbreitete „Sedition Bill" bezeichnet, welche deutlich zeigt, wie drohend die soziale Lage im Staate sich gestaltet haben muß, wenn Zwangsmaßnahmen von einer derartig reaktionären Tendenz überhaupt in Vorschlag gebracht werden können. Als Aufruhr (sedition) wird bezeichnet: „Irgend ein Schriftstück, Veröffentlichung, Drucksache, Cliche, „Cartoon", Aeußerung oder Betragen, entweder individuell oder in Verbindung mit irgend einer anderen Person oder Personen, welche darauf hinzielen, Unzufriedenheit gegen dieRegierung dieses Staates oder der Vereinigten Staaten hervorzurufen oder dazu anzureizen". Gegen die anderen Definitionen von „Sedition" läßt sich nichts einwenden, daß aber bereits das Erwecken von Unzufriedenheit mit der Regierung, wie sie durch politische Reden oder durch Zeitungsartikel zum Beispiel veranlaßt werden kann, mit einer Geldbuße bis zu $10,000 oder Haft bis zu zwanzig Jahren bestraft werden soll, erscheint selbst den rückständigsten Zeitungen zu reaktionär. Die organisierten Arbeiter haben gegen die Vorlage energisch protestiert; sie werden am 29. April vor einem Komite die Gründe darlegen, weshalb das Knebelgesetz nicht passiert werden sollte, oder doch wenigstens in wesentlich amendierter Form.

* * *

Der Mangel an Fortschrittlichkeit in der gesetzgebendenKörperschaft unseres Staates wurde am Besten durch die Ablehnung einerVorlage gekennzeichnet, deren Zweck Amendierung der veralteten „Blue Laws" vom Jahre 1794 war, die der Heilighaltung des Sabbath gelten. Es sollten Symphonie-Konzerte und Wandelbilder-Vorführungen freigegeben werden. Aber die Herren Geistlichen waren dagegen, und so wurde die Vorlage abgetan. Einer derselben machte in dem Verhör vor dem Komite die Eröffnung, der Sieg unserer Soldaten in Frankreich wäre nur ihrer Gottesfurcht und der Feier des Sabbath zuzuschreiben. Die Legislatoren sollen übrigens bereit gewesen sein, der Vorlage ihre Gunst zuzuwenden, aber diejenigen, welche die Agitations-Kasse verwalteten und in Verwahrung hatten, waren angeblich nicht bereit, mit „Boodle" in genügender Menge herauszurücken, um die „religiösen Bedenken" der Sonntagsheiligen zu beschwichtigen.

* * *

Um den Ausfall zu decken, der durch Prohibition in den Staats-, County- und lokalen Einnahmen veranlaßt werden wird, soll jeder Mann, der das 21. Lebensjahr erreicht oder überschritten hat, jährlich $3 Schultaxe, $1 Countytaxe und $1.50 Stadt-, Borough- oder Township-Taxe zahlen. Welche weiteren Vorschläge gemacht werden sollen, um für die Lizenz-Abgaben Ersatz zu schaffen, wird später bekannt gegeben werden. Zwei Prohibitions-Durchführungs-Vorlagen liegen der Legislatur, welche bis nach Ostern sich vertagt hat, vor, sowie ein Entwurf, der das Brauen von Bier mit 2¾ Prozent Alkoholgehalt von den Prohibitionsbestimmungen ausnehmen soll. Die letztgenannte Vorlage hat bei der Legislatur, die rückständig und wassersimpelig gesinnt ist, wie die Indossierung des Prohibitions-Amendements gezeigt hat, keine Aussicht auf Passierung.

* * *

Eine Vorlage, welche den Unterricht in der deutschen Sprache und das Lehren derselben in öffentlichen Schulen verbieten soll, ist im Senat an das zuständige Komite zurückverwiesen worden. Ein Vertreter aus dem pennsylvanisch-deutschen Distrikt machte verschiedene Einwände gegen die Fassung. Es wird angenommen, daß die Opposition der pennsylvanisch-deutschen Bevölkerung, die immer noch im Staate bedeutendenEinfluß besitzt, der Vorlage im Komite eine Niederlage bereiten wird.

* * *

Die Deutsche Gesellschaft von Pennsylvanien, die älteste deutschsprachige Vereinigung im Lande — sie wurde am 26. Dezember 1764, also lange vor Erlaß der Unabhängigkeits-Erklärung, gegründet — beschäftigt sich eingehend mit der Frage, was geschehen soll, um der deutschen Bevölkerung in Stadt und Staat wieder zu demAnsehen zu verhelfen, dessen sie sich vor dem Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg erfreute. Eine Menge Anregungen sind gemacht worden. Die Arbeit soll erst ernstlich nach Friedensschluß in Angriff genommen werden. Es ist angeregt worden, auf die Verdienste der Amerikaner deutscher Abstammung, welche in der Geschichte der Vereinigten Staaten eine Rolle gespielt und sich große Verdienste erworben haben, in englischsprachigen Zeitungen hinweisen zu lassen. Was immer dazu beiträgt, dem Haß entgegenzuwirken, soll in geeigneter Weise verbreitet werden. Man hofft, daß die in der Landessprache erscheinenden Zeitungen nach Friedensschluß sich herbeilassen werden oder bewogen werden können, einen anderen Ton gegen die Abkömmlinge der deutschen Heimat anzuschlagen und ihren Anteil an der Entwicklung des Landes anzuerkennen. Vor allen Dingen soll darauf hingearbeitet werden, daß die Amerikaner deutscher Geburt oder Abstammung einig zusammenstehen und dem erwähnten Ziele mit vereinten Kräften zustreben. Es ist angeregt worden, die deutschamerikanische Jugend durch Vorträge in der Landessprache über die großen Männer aufzuklären, welche in Amerika dem deutschen Namen Ehre gemacht und ihrem neuen Heimatlande mit dem Einsatz von Gut und Blut gedient haben. Namentlich aber werden dem Arbeitsnachweis und dem Rechtsschutz für Deutsche besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Es ist empfohlen worden, eine Jugend-Sektion zu bilden und die jetzt über 50,000 Bände zählende Bibliothek, deren Besuch beständig zunimmt, derartig zu vermehren, daß sie für jeden, der sich für deutsche Literatur interessiert, ein Bildungsmittel bester Art wird. Die Halle der Deutschen Gesellschaft von Pennsylvanien, deren Archiv eine wahre Fundgrube für den deutschamerikanischen Geschichtsforscher ist, soll zum Mittelpunkt des geistigen Lebens der Amerikaner deutscher Abstammung durch Veranstaltung von Vorträgen etc. werden. Für Mehrung des Mitgliederbestandes der Gesellschaft, deren Vermögen nahezu $200,000 beträgt, wird mit besonderem Eifer von dem Vorstande gearbeitet werden.

* * *

Im Alter von 76 Jahren ist im Soldatenheim in Johnson City, Tenn., der letzte Ueberlebende der aus vierzehn Mann bestehenden Patrouille gestorben, welche den Präsidenten der Konföderation, Jefferson Davis, im Mai 1865 bei Irwinville, Ga., gefangen nahm. Kaspar Knobel war in der Schweiz geboren und kam als 19jähriger nach Amerika. Er ließ sich in Cincinnati anwerben und wurde dem 4. Michigan Kavallerie-Regiment zugeteilt. Nach dem Kriege ließ er sich in Philadelphia nieder, wo er bis zum Jahre 1913 wohnte, als er beschloß, seinen Lebensabend in dem Soldatenheim zuzubringen. Während seines langjährigen Aufenthalts in Philadelphia sorgte er dafür, daß die deutschsprachigen Zeitungen am 10. Mai, dem Tag der Gefangennahme Jefferson Davis', der durch Georgia den Mississippi zu erreichen suchte, als er ergriffen wurde, dem Ereignis Beachtung schenkten. Knobel erzählte den Vorgang, wie folgt:

„John Rinke, Hufschmied derKompagnie „A" des 4. Michigan Kavallerie-Regiments, und ich waren die Ersten, welche sich dem Zelte Jefferson Davis' näherten. Ich hatte es kaum geöffnet, als ein großer, hagerer Mann in grauem Zivilanzug heraustrat. Korporal Muengler trat auf ihn zu und fragte: „Sind Sie Jeff Davis?" Als der Mann erwiderte: „Das geht Sie nichts an", richtete Muengler seinen Revolver auf ihn. In demselben Augenblick kam Frau Davis aus dem Zelte geeilt und rief Muengler zu, er solle nicht schießen. Da der Morgen kühl und feucht war, warf sie ihrem Mann das Umschlagtuch, das sie trug, über die Schultern. Daraus war das unwahre Gerücht entstanden, daßDavis den Versuch gemacht habe, inFrauenkleidern zu entfliehen."

Von der Belohnung von $100,000, welche auf Ergreifung von Jefferson Davis, der der Mitschuld an der Ermordung Abraham Lincolns beschuldigt war, vom Kongreß ausgesetzt war, erhielt Knobel $293, während auf seinen Anteil über $6700 hätten entfallen sollen. Wer den Löwenanteil an der Belohnung erhalten hatte, vermochte Knobel nicht in Erfahrung zu bringen. Außer den $293 erhielt er vom Kongreß eine goldene Medaille.

* * *

Da gerade von einem Kriegshelden deutschen Stammes die Rede gewesen ist, der zum letzten Appell angetreten ist, so erscheint die Mitteilung am Platze, daß der Nordöstliche Sängerbund, dessen Präsident der Veteran des Bürgerkrieges, Major Carl Lentz von Newark, N. J., seit Jahren ist, ein EhrenbBuch derjenigen seiner Mitglieder oder deren Söhne und Verwandten anlegen wird, welche im Weltkriege die Uniform Onkel Sams getragen haben. Der rührige Sekretär des Bundes, der Vereinigungen in allen größeren Städten desOstens besitzt, Washington und Baltimore einbegriffen, Herr F. W. Haußmann, der Präsident der Vereinigten Sänger von Philadelphia, hat soeben Aufrufe an alle Bundesvereine ergehen lassen, die Namen und Adressen zu sammeln. In Brooklyn ist das bereits geschehen. Ueber sechshundert Sänger oder Sängersöhne haben Kriegsdienst geleistet.

Max Heinrici.

Stimmen aus dem Leserkreise.

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur solche Einsendungen, die den Namen und die Adresse des Verfassers tragen, werden berücksichtigt, und nur solche können, im Falle sie nicht verwendbar sind, auf Wunsch zurückgeschickt werden, denen das erforderliche Porto beiliegt.

Die Redaktion.

An die Redaktion der „Abendpost".

Bezugnehmend auf das „Eingesandt" des Herrn Elsner, das deutsche Theater betreffend, möchte ich den Herrn fragen, wo Direktor Seidemann geblieben wäre, wenn er dem Publikum nur Fulda, Ernst, Moser usw. vorgesetzt hätte? Schreiberin dieses besucht das Theater seit Jahren, wo Direktoren es oft mit ernsten Sachen versuchten, aber das Haus war leer. Sehne mich ebenso wie Einsender danach, „mit leuchtenden Augen und pochendem Herzen den hehren Idealen zu lauschen", aber gerade da gähnen den Künstlern, die ihr Bestes bieten, leere Bänke entgegen. Ist das Schuld der Direktion? Gerade in diesem Jahre ist es nicht angebracht, zu kritisieren, wo Direktor Seidemann mit Energie und Ausdauer das Theater von pekuniären Sorgen frei machte und seine Künstler ihm mit Lust und Liebe zur Seite standen. Es liegt an uns, ihn zu unterstützen in seinem Versprechen, das Theater auf eine wirklich künstlerische Basis zu stellen, um jedem Geschmack gerecht zu werden. Auch ich habe auf deutschen Bühnen in München herrliches gesehen, aber wir sind hier in Amerika und vielem ist Rechnung zu tragen — auch den Zeitläuften! Nun nicht mehr kritisieren — die Direktion wird jedem Wunsche gerecht werden, und Herr Seidemann hält, was er verspricht.

Achtungsvoll,

Frau Agathe Popp,
1257 Carmen Ave.

* * *

An die Redaktion der Abendpost.

Der Mensch lernt nie aus! Mit meinem beschränkten Verstande habe ich nämlich bis jetzt gedacht, die größten Dichter Deutschlands wären Schiller und Goethe. Darin sehe ich mich schmählich getäuscht. Ich blinder Tor, der ich mich an den Versen der Jungfrau berauschte, Maria Stuarts Schicksal beweinte, atemlos jede Zeile des Faust verschlang! Leerer Schall ist alles, ohne Wert und Inhalt. Noch heute, im Gefühl meiner tiefen Verirrung, packe ich sämtliche Werke Schillers und Goethes in den fernsten Winkel und kaufe mir dafür Ernst, Fulda und Stürmer. Dann erst werde ich das beseligende Gefühl haben, im deutschen Dichterwald zu wandeln, und dann erst wird sich mein Geist in weihevollen Stunden vom Schmutz des Alltags erheben und mein Herz sich an dem Glanz des Nibelungenschatzes deutscher Dichtung ergötzen! Aus einem Saulus ist ein Paulus worden. Fort mit Schiller und Goethe, hoch Ernst und Fulda!

Achtungsvoll,

Hans Back, 4724 Drake Ave.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Ich kann nicht umhin, auf das „Eingesandt" des Herrn Emil Elsner zu antworten. Vor allen Dingen muß ich bemerken, daß es nicht sehr nett und bescheiden ist, unseren hiesigen deutschen Musentempel mit einem deutschen Theater „drüben" zu vergleichen. Wohl sind die Stücke verschieden, so aber auch das Publikum. Einer liebt dieses, der andere jenes. Warum ein Stück wie: „Wenn die Bombe platzt" zur Aufführung bringen? Sind uns doch die schönsten Sachen wie: „Faust", „Maria Stuart", „Einsame Menschen", „Wenn wir Toten erwachen", „Strandkinder" und unzählige mehr in froher Erinnerung geblieben. Man muß nur mit Recht sagen, daß die DirektionSeidemann stets bestrebt war, uns das beste vor Augen zu führen. Oft war es sogar besser als man erwartet. Selbst die Operette „Hoheit tanzt Walzer" gefiel mir hier weit besser als in dem großen New York. Augenblicklich geht „Ein Walzertraum" über die Bretter. Die Musik allein verspricht einen Genuß. Gibt es denn in Amerika etwas schöneres, als den süßen, einschmeichelnden Wiener Weisen zu lauschen? Für mich nicht.

Laßt uns auch fernerhin hoffen, daß unser Deutschtum dazu beiträgt, daß uns die „deutsche Kunst" im fremden Lande erhalten bleibt.

Achtungsvoll,

Gertrud Ringhausen.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Ich kann nicht umhin, Herrn Elsner mein Bedauern darüber auszudrücken, daß er das **einzige** Mal, da er das deutsche Theater besuchte, sich so gelangweilt hat. Natürlich, wer so viel von deutscher Kunst versteht, wie er, der muß sich ja langweilen! Es ist nur gut, daß es noch mehr deutsche Kunstfreunde gibt, die noch andere deutsche Dichter als Moser, Fulda und Ernst kennen. Anstatt unserer einzigen deutschen Bühne in Amerika und ihrem Ensemble, das sich für deutsche Kunst bei geringer Gage müht, **nur** um die deutsche Kunst hier hochzuhalten, die Anerkennung auszusprechen, die sie verdienen, hat der Herr Elsner den traurigen Mut, öffentlich solches Urteil zu fällen. Nicht nur über die deutsche Kunst, sondern auch über die englische. Nun, auch ich beherrsche die englische Sprache vollkommen und habe mir schon manches englische Stück angesehen, das dem Verfasser Ehre machte. Ich möchte Herrn Elsner den guten Rat geben, wenn es den Schmutz des Alltags wieder einmal zu drückend findet, statt in ein englisches Vaudevilletheater, wo nur Beinverrenkungen zu sehen sind, in eine Sudermann-Vorstellung zu gehen, die ich ihm sehr anempfehlen kann, namentlich wenn Frl. Jansen spielt. Oder aber er bleibe mit seiner Frau ruhig in seiner Bibliothek, der aber ein echter Deutscher unser deutsches Theater vorziehen wird. Achtungsvoll,

Frau A. Mollenhauer.
2120 Sheffield Ave.

Kleine Kriegsdepeschen.

Die Verluste in Nordrußland.

Archangel, 21. April. Die Verluste der Amerikaner seit der ersten Landung in Nordrußland sind 528 Mann; davon sind 196 gefallen, an Wunden oder Krankheit gestorben. In letzterer Zeit waren die Verluste gering.

Fürstlicher Schmuck beschlagnahmt.

Budapest, 21. April. In den Sicherheitsgewölben der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank sind von der Regierung Diamanten und Familienschmuck des früheren Erzherzogs Josef und seiner Angehörigen im Werte von über vier Millionen Kronen von der Regierung beschlagnahmt worden.

Ueberpatrioten stören deutsches Vereinsfest.

New York, 21. April. In die Halle des Bäckermeistervereins drangen gestern abend gelegentlich eines Vereinskonzerts etwa hundert Soldaten und Seeleute in Uniform, die vom Navy Club aus benachrichtigt worden waren, daß es ein deutsches Konzert sei. Das Programm wies sieben deutsche und fünf englische Nummern auf. Die Eindringlinge drohten, die Halle zu säubern, ein Geheimpolizist beschwichtigte sie aber und sie entfernten sich, nachdem Polizeireserven eingetroffen waren. Die deutschen Programmnummern kamen in Wegfall.

— Charles Toothacker, Besitzer eines „Soft Drink Parlor" in Sioux City, Iowa, wehrte sich gegen fünf Räuber und wurde von ihnen erschossen.

— Auf die Hälfte der Mannschaftsstärke der amerikanischen Handelsflotte ist jetzt das eingeborene Element gestiegen.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

— Das Nullerl. — Mann: „Was soll ich dir nun zum Geburtstag schenken, Liebchen?" — Frau: „Sei doch nicht so neugierig — nächste Woche wirst du schon die Rechnung kriegen."

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

William C. Steinhorst

am 20. April im Alter von 24 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 22. April, um 1:30 nachm., von der Bestattungskapelle 1935 W. 35. Str. nach der St. Philippus evang. Kirche, Pastor A. A. Fleer, von da nach Bethania. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav und Bertha Steinhorst, Eltern. **Frau John J. Dedie, Frau Richard C. Sommer**, Schwestern; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Bruder

Nicholaus Johann,

Sohn der verstorb. Peter und Philipine Johann, geb. Schneider, Bruder der verstorb. Jacob, Joseph und John Johann, im Alter von 67 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 22. April, 9 Uhr morg., vom Trauerhause, 1459 W. 12. Str., nach der heil. Dreifaltigkeits-Kirche, wo feierliche Requiem Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bittet die trauernde Schwester:

Frau Barbara Baker.

Um Näheres bitte West 948 aufzurufen. famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwester und Großmutter

Wilhelmine Jansen, geb. Harbeck,

Witwe des verstorb. Hans Jansen, am 19. April im Alter von 69 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4329 Michigan Blvd., nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Minnie Jensen und Emma C. Jansen, Töchter. **Frau Elise Jensen**, Schwester. **Margaret Jensen**, Enkelin, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Unseren Freunden hiermit zur Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Bertha Bartels, geb. Leunig,

Witwe des verstorb. William Bartels gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 23. April, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3956 W. North Ave., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Alfred Bartels und Frau John N. Lambrecht. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater und Großvater

Julius Dau

am Stillen Freitag, den 18. April 1919, im Alter von 61 Jahren 2 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 22. April, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2724 W. 23. Place, nach der St. Markus-Kirche, Ecke 23. Str. und California Ave., von da nach dem Bethania Gottesacker mit Autos. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Albertina Dau, geb. Blank, Gattin. **Minna, Elisabeth, Anna, Selma, Emma, John Dau**, Kinder. **Adolf Burmeister, Paul Schmandt, William Heldt, Walter Ruthenberg, Henry Rempert**, Schwiegersöhne, nebst 9 Enkeln.

Der am Kreuz ist meine Liebe,
Meine Liebe ist Jesus Christ.
Ruhe in Frieden! famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Wilhelm Willert

im Alter von 61 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. April, nachm. 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 2234 W. 20. Str., nach der evang.-luth. St. Matthäus-Kirche, von da nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Willert, geb. Siebert, Gattin. **Walter und Arthur** in Frankreich, **Clara Barthel, Lydia Kuehne, Herbert, Arnold und Hilda**, Kinder. **John Barthel, Friderich Kuehne**, Schwiegersöhne. **Friederich Siebert**, Schwiegervater, nebst Enkelkindern und Verwandten. Um Näheres bitte Canal 2659 anzurufen. famodi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Ottilie Becker, geb. Hardt,

Mutter der verstorb. Tillie Anderstrom, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2634 W. 22. Place, nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Frank Becker, Gatte. **Frau Emma Hitchcock, Frau Rose Huber, Frau Bertha Barthstrom**, Töchter. **William, Frank, August und Edward**, Söhne. **Lizzie, Louise, Sophie, Mae Becker**, Schwiegertöchter. **August Hardt und Charles Hardt**, Brüder; nebst Verwandten. famo

Todesanzeige.

Johanna Rebecca Loge Nr. 233, J. O. O. F.

Allen Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Edward Jungermann

am Samstag, den 19. April, gestorben ist. Die Beerdigung wird am Dienstag, den 22. April, nachm. 2 Uhr 30, vom Trauerhause, 3228 Seminary Ave., nach dem Montrose-Friedhof stattfinden. — Die Beamten sind ersucht, punkt 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen.

Elizabeth Siegel, Obermeisterin.
Anna Detterbeck, Sekretärin.

Todesanzeige.

Apollo Encampment Nr. 165, J. O. O. F.

Den Beamten und Patriarchen die traurige Nachricht, daß Patriarch

Edw. Jungermann

am 19. April gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 22. April 1919, 2 Uhr 30 nachm., nach dem Montrose-Friedhof. —Die Beamten sind ersucht, sich um 1 Uhr 30 in der Logenhalle zu versammeln, um dem verstorb. Patriarch die letzte Ehre zu erweisen.

Chas. Roltsch, Haupt-Patriarch.
Chas. Meckenhauser, Schreiber.

Todesanzeige.

Krankenunterstützungsverein Einigkeit.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht vom Tode unseres lieben Bruders

Edward Jungermann.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 22. April, 2:30 nachm., vom Trauerhause, 3228 Seminary Ave., nach dem Montrose-Friedhof. —Die Beamten versammeln sich um 1:30 in der Logenhalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Henry Laufer, Präsident.
Henrietta Kiederlen, Sekretärin.

Todesanzeige.

Sektion 6 des Bayr.-Amerikan. Vereins von Cook County.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Edward Lamprecht

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 22. April, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 11835 Princeton Ave. nach dem Oakwoods-Friedhof.

A. Lotter, Präsident.
John Kuhnlein, Sekretär.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Lincoln Nr. 27.

Allen Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder **Ed. Jungermann** plötzlich gestorben ist. Beerdigung Dienstag, 22. Apr., nachm. 2:30, von 3228 Seminary Ave. nach Montrose. — Die Beamten versammeln sich punkt 2 Uhr in der Vereinshalle.

O. Max Biehl, Meister.
A. Schlaufman, Schriewer.

E. Muehlhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1328 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwester und Großmutter

Wilhelmine Jansen, geb. Harbeck,

Witwe des verstorb. Hans Jansen, am 19. April 1919 im Alter von 69 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4329 Michigan Blvd., nach dem Graceland-Friedhof. Tief betrauert von:

Frau Minnie Jensen und Emma C. Jansen, Töchter. **Frau Elise Jensen**, Schwester. **Margaret Jensen**, Enkelkind; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester und Tante

Emilie Klotz

am 19. April im Alter von 67 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 22. April, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause 1447 So. Hamlin Ave., und um 2:30 nach der ev.-luth. Ebenezer-Kirche, 13. Str. und Harding Ave., von da mit Autos nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edward und Herman Klotz, Brüder. **Pauline und Lene**, Schwägerinnen, nebst Neffen und Nichten.

Christus ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Dem tu' ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr' ich dahin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Joseph A. Fischer

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, 9 Uhr morgens, von der Wohnung seines Sohnes, 3405 Fullerton Ave., nach der St. Mary's of Perpetual Help Kirche, von da mit Autos nach Waldheim. — Bitte keine Blumen. — Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lucy Fischer, geb. Pokorny, Gattin. **August J., Fred C., Joseph A. jr., Frau Anna Schrack, Frau G. A. Boller, Frau Frank L. Fredd, Frau Alfred Oliver und Frau Bert Greene**, Kinder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Reinhold Jacob

im Alter von 30 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 920 N. Lombard Ave., Oak Park, mit Autos nach Rosehill. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Pauline Jacob, geb. Peters, Gattin. **Reinhold, William und Walter**, Söhne. **Otto und Bertha Jacob**, Eltern. **Max, Wanda, William und Hertha**, Geschwister.

Mitglied des Imperial Council, National Union. modi

Todesanzeige.

Deutsche Krieger-Kameradschaft, Chicago, Ill.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Kam.

Otto Wohlt

am 19. April 1919, nachm. 1:20, im Alter von 64 Jahren, 1 Monat und 17 Tagen nach langem, schwerem Leiden gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 22. April 1919, nachm. 2 Uhr, von 3223 W. North Ave. (G. W. Halleman, Leichenbestatter) nach dem Elmwood-Friedhof.

Heinrich Schlosser, Präsident.
Emil M. Schneider, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Albert Buerger

am 20. April im Alter von 67 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. April, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 4149 W. 26. Str., nach dem Concordia-Friedhof. — Mitglied der Plattdeutschen Gilde Vorwärts Nr. 48. — Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Fred Schulz, Frau Dr. William Schulz, Töchter. **Albert, Fred, Harry und George**, Söhne, nebst Enkelkindern. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Onkel

John Schmitt,

Gatte der verstorb. Anne Schmitt, am 19. April im Alter von 79 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 22. April, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 722 Liberty Str., mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lizzie Leuthner, Nichte. **Adolph Heerr**, Neffe, nebst Verwandten.

Mitglied des Fritz R. Tent Nr. 18, Maccabees.

Todesanzeige

Palm Loge Nr. 467, J. O. O. F.

Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß Bruder

Edw. Jungermann

am 19. April gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 22. April 1919, 2 Uhr 30 nachm., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, sich um 1 Uhr 30 nachm. in der Logenhalle zu versammeln, um dem verst. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Geo. Arndt, Obermeister.
Chas. Meckenhauser, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Edward Lambrecht

am 19. April, 2 Uhr morg., gestorben ist. Geboren am 9. Sept. 1857. Beerdigung am Dienstag, den 22. April 1919, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 11835 Princeton Ave. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Lambrecht, Gattin. **Ernst, Clara und Edward**, Kinder.

Todesanzeige.

Die Kette, J. O. O. F.

Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß Bruder

Eduard Jungermann

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 22. April, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3228 Seminary Ave., nach Montrose.

Henry Baum, Präsident.
Ch. Dosch, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Martha Gesse, geb. Zentz,

entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, um 2 Uhr nachm., von der Kapelle 912 W. Madison Str., mit Autos nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis Gesse, Gatte.
Mable und Walter, Kinder.

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Gatten, uns. lieben Vater

Charles J. Kretzmann,

der uns heute vor einem Jahre, am 21. April 1918, durch den Tod entrissen wurde.

Ein Jahr ist nun verflossen
In Trauer und in Schmerz.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen.
Und alle Tränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Dir, lieber Gatte und Vater, nach.
Ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Trauer unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden
Gattin, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an unseren vielgeliebten Sohn, Bruder und Onkel

Fred W. Pankan,

welcher heute vor einem Jahre, am 21. April 1918, gestorben ist.

Tretet still zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Vergönnet mir die ewige Ruh'.
Die Sonne gehet auf und nieder,
Doch unser lieber Sohn, der kehrt
nicht wieder.
Süße Ruh' sei ewig dein,
Vergessen sollst du niemals sein.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Eltern: **August und Emilie Pankan.** — **Elizabeth und Herman Ernst**, Geschwister. **Margaret**, Nichte.

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber.

Viel auf dem Kerbholz.

Jugendliche Räuberbande legt nach Angabe der Polizei Geständnis ab.

Klärt Raubmord auf.

Einer der Häftlinge hat angeblich gestanden, den Wirt Eugen Marz erschossen zu haben. — Widerspänstiger Häftling von Blaurock niedergeknallt.

In einem Geständnis, das nach Angabe von Detektivekapitän Mooney Joseph Bimkowski, Tony Santucci, Henry Bosco, alias Bosch, Phillip Mangano, Thomas Sommerio und Delos Lapenna, Burschen im Alter von 17 bis 19 Jahren, gestern nach mehreren langen Verhören ablegten, gaben die Genannten schließlich zu, 100 oder noch mehr Spindensprengungen, Raubüberfälle und Einbrüche, und selbst den Raubmord verübt zu haben, dessen Opfer der Wirt Eugen Marz wurde, der am 24. Februar in seinem Lokal an der Milwaukee Avenue erschossen worden ist. Santucci hat, laut seines Geständnisses, zuerst auf den Wirt geschossen, als dieser sich anschickte, sich auf die Banditen zu stürzen. Bosco soll dann an den am Boden Liegenden herangetreten sein und ihm mit den Worten: „Wir wollen lieber ganz sicher gehen," eine Kugel in das Herz gejagt haben.

Der kürzlich verstorbene Polizeikapitän Henry Gorman von der Bezirkswache an Shakespeare Avenue ließ kurz nach dem Raubmorde vier junge Burschen in Haft nehmen, die er bezichtigte, das Verbrechen begangen zu haben. Sie wurden des Mordes angeklagt und befinden sich jetzt im Countygefängnis in Haft.

Nach weiteren Angaben der Häftlinge planten sie auch, die Austin State Bank, Nr. 550 West Chicago Avenue, zu überfallen. Dieser Raubzug sollte am letzten Freitag verübt werden, aber ihre Verhaftung vereitelte das Vorhaben. Unter den vielen Raubtaten, deren Ausführung die Burschen auf ihr Konto nehmen, befindet sich auch die Beraubung der Jerome P. Bowes Bank an 59. Straße und Ashland Avenue. Sie erbeuteten hier $198.

Von Polizist angeschossen.

Der der Bezirkswache an der Cottage Grove Avenue zugeteilte Polizist Patrick Norris überrumpelte heute früh auf seinem Rundgange drei Kerle, die in die Kolonialwarenhandlung an Ost 37. Straße und Prairie Avenue einzubrechen versuchten. Zwei der Burschen entkamen, der Dritte ließ sich gefangennehmen. Norris befand sich mit seinem Gefangenen auf dem Wege nach dem Meldekasten, als der Kerl sich plötzlich losriß, einen Revolver zog und auf den Blaurock zu feuern versuchte, aber die Waffe versagte. Norris gab nun seinerseits zwei Schüsse ab, die den Desperado in den Kopf und in die Schulter trafen. Der Schwerverwundete, der seinen Namen als William Nelson, Nr. 3629 Prairie Avenue, angab, mag sterben. Detektives verhafteten später in der Wohnung Nelsons zwei verdächtige Gesellen, die sich Robert Locket und Lee Burks nennen.

Aus reinem Uebermut?

Vier Neger in Soldatenuniformen stellten gestern ihren Rassegenossen Henry Carruthers vor seiner Wohnung, Nr. 4064 Süd Dearborn Straße, und nach einem kurzen Wortwechsel schoß einer der Mohren Carruthers in den Kopf. Er wurde nach dem Provident Hospital überführt. Der Mann erklärt, daß er seine Angreifer nicht kenne und keinen Grund für den Ueberfall angeben könne.

Frecher Spitzbube.

Von einem frechen Spitzbuben wurde gestern Abend der Frau Anna Frey, Nr. 2650 Lake View Avenue, an Nord Clark Straße und Wrightwood Avenue die $5 in Bar und ein Paar Ohringe im Werte von $35 enthaltende Börse entrissen. Der Täter entkam. Er hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Glatt wie ein Aal.

Im Geschäftszimmer der Mechanical Rubber Company, Nr. 2639 West Grand Ave., überrumpelte und packte der Wächter Charles Ucas, Nr. 938 West 34. Str., einen Einbrecher. Dieser entwand sich jedoch seinen Fäusten und entkam. Seine graue Mütze und eine Börse hatte er in den Händen des Wächters zurücklassen müssen.

An N. Robey und Argyle Straße wurde gestern abend der Anwalt Frank H. Stephens, Nr. 5142 N. Leavitt Str., von zwei Wegelagerern überfallen und um seine aus $8.50 bestehende Barschaft erleichtert.

Bush Temple Theater
Telephon Superior 4819.
Montag, den 21. April—Nur für Erwachsene:
„Die Schiffbrüchigen".
Dienstag, den 22. April—Benefizabend für Max Jürgens: „Der Hüttenbesitzer".
Mittwoch, den 23., und Donnerstag, den 24. April — Anna Berneck und Angelo Lippich als Gäste: „Ein Walzertraum".

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft
715–717 NORTH AVENUE
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt. Imp. Anquillotti zu verkaufen beim Pfund. fp2.famodo*

Cameras und Photo-Zubehör
Großes und vollständiges Lager zu niedrigen Preisen.
Alle Maschinen voll garantiert. — Cameras umgetauscht und vermietet.
Freie Anweisungen im Entwickeln und Drucken. 20 Jahre etabliert.
Lang's Photo Supply House
115 North Avenue nahe Lincoln Park. ap21eod*

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.

Diese Verkäufe für Dienstag

Salmon Paste
Gold Medal brand, hergestellt von der Alaska Packing Association; fancy Ware; regul. 10c Wert, nur 12 Büchsen an einen Kunden; speziell die Büchse zu **5c**
Siebente Floor.

Rosenbüsche
5,000 kletternde Rosen-Büsche, extra große, 4 Jahre alt; regulärer 35c Wert; das Stück zu nur **12c**
Achter Floor.

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets
BARGAIN BASEMENT

VICTORY
Liberty Loan Bonds zum Verkauf in Bude, Hauptfloor, — „Let's Finish the Job."

Clark's O.N.T.
Clarks O. N. T. mercerif. Häkelgarn, in weiß und ecru. Keine Telephon-, Post- oder C. O. D.-Bestellungen ausgeführt; eine Schachtel an einen Kunden — das Knäuel zu **7½c**

Auffallender Verkauf von Damen-Kleidungsstücken
The Fair Bargain-Basement

$18 bis $25 Werte, zu 13.88

Prachtvolle Suits Capes Dolmans Coats Kleider

Prächtige Stoffe, einschließlich Wollenpoplin, Wolle-Serge, Wolle-Jersey, alle neuen Moden, hübsch besetzt, gute Qualität Futter, beste Arbeit und beliebte Schattierungen, wie marineblau, lohfarbig, Henna, Copenhagenblau und schwarz; nicht alle Größen, für Damen und junge Mädchen, $18 bis $25 Werte, zu **13.88**

Werte bis zu $17.50, zu 8.88

Hübsche Capes Coats Suits Kleider

Außerordentliche Werte zu diesem niedrigen Preis; feine Stoffe, hübsch besetzt, neueste Frühjahrmoden; Partien sind nicht ganz vollständig, aber sehr gute Auswahl. Farben: marine- u. Copenhagenblau, grün, lohfarbig, Henna, Rose, schwarz; nicht alle Größen, für Damen u. Misses; Werte bis zu $17.50; Dienstag zu **8.88**

Blusen
Extra speziell—Reguläre bis zu $6 Sorten, zu 2.97
500 wundervolle Georgette und Crepe de Chine Waists, beaded, bestickte und farbige Modelle, prächtige Fassons mit rundem, viereckigem und hohem Hals. Farben sind fleischfarbig, weiß, Rose u. andere hübsche Schattierungen, angebroch. Größen, wert bis $6.. **2.97**

Schleierstoffe
Bargain-Basement.
Gesichtsschleier, Rester von 1 Yd. Länge, 9 bis 18 Zoll breit, in schwarz, braun und navy — die Länge zu **15c**
Chiffon Rester, ½ bis 1 Yard lang, in allen guten Schattierungen; — speziell der Rest zu **19c**

Regenschirme
Bargain-Basement.
Seide und American Taffeta „Seam-sewed" Regenschirme — Stahlgestell, Damen- und Männergriffe, zu **95c**
Dyrite zum Färben von Strohhüten, in schwarz und in Farben — speziell — die Flasche zu **10c**

Leinenstoffe
Bargain-Basement.
Bedeutend herabgesetzt
Tischtücher, mercerisiert, schwere Sorte, 68x64 Zoll, runde Muster, drei Entwürfe, zu **1.79**
Bettdecken, gehäkelt, Marseilles Muster, 74x86 Zoll, schwere Sorte und assortierte Muster, zu **1.89**
Rester von Tischdamast in Halbleinen, mercerisierter und Leinen-finished Damast, in etwa 15 verschiedenen Sorten und in allen passenden Längen — **¼ ab** vom regulären Preis
Rester von Handtuchstoffen in einer großen Auswahl von Qualitäten, bis zu 10 Yards in einigen Stücken — alle zu .... **¼ ab** vom regulären Preis

Damenschuhe-Verkauf, $3.50 bis $5 Sorten, zu 2.39
The Fair Bargain-Basement

Diese große geld-ersparende Gelegenheit ist ermöglicht worden durch unsere Fähigkeit, solch große Quantitäten losschlagen zu können, wenn sie bedeutend unter dem Preise sind. Bedenkt — alle ganz neue, erste Qualität, moderne Schuhe, für Straßen- oder Dreßgebrauch, in Novelty und Staple Moden, prachtvolle Größenauswahl.

Die Sortiments von Lederarten und Fassons umfassen feine schwarze Vici Kid, Patentleder, farbiges Leder, Velours und Gunmetal Calfskin, mit Louis, Promenaden, militärischen und Common Sense Absätzen; alle mit biegsamen Sohlen und Cushion Inner Sohlen.

Jedes Paar völlig garantiert sich zufriedenstellend zu tragen, genau so als ob Ihr den vollen Preis bezahltet.

Alle Schuhe tragen deutliche Größenangaben, und die Fassons sind so arrangiert, um die Auswahl leicht und zufriedenstellend zu machen

$2.39
Sale in Bargain Basement

Verkauf von Kinderkleidern
The Fair Bargain-Basement

Damenschürzen
Slip-on Schürzen für Damen — in Front und Rücken zu knöpfen — aus echtem Amoskeag Gingham gemacht, dunkle Streifen und Plaids; garantiert echtfarbig — Größen von 38 bis 44; ungewöhnliche Werte, morgen zu.... **89c**

500 Kinderkleider, neue Frühjahr-Fassons, aus guter Qualität Ginghams und Chambray gemacht, in Plaids und einfachen Farben, hübsch besetzt. **Viele** verschiedene Fassons, Größen 2 bis 5; spez. markiert zu **1.29**

Abstimmung über Generalstreik!

Chicago Federation of Labor bereitet sie im Mooneyfalle vor.

In der gestrigen Versammlung der Chicago Federation of Labor wurde beschlossen, an alle Gewerkschaften Stimmzettel zu schicken für die Abstimmung, die vom 4. bis 8. Juli über die Frage vorgenommen werden soll, ob die Arbeiterschaft einen Generalstreik aus Sympathie für den Fall Mooney veranstalten soll. Von auswärts liefen Briefe von Gewerkschaften ein, in denen diese erklärten, daß sie dem Beispiel Chicagos folgen würden.

Es wurde mitgeteilt, daß die Gewerkschaft der Kellnerinnen den Achtstundentag und einen Wochenlohn von $15 vom 1. Mai ab fordern wird. Es handelt sich dabei um 1500 Kellnerinnen, die in hiesigen Speisewirtschaften beschäftigt sind. Thomas Worley, Delegat der Hotelarbeiter und Schankwärter, machte bekannt, daß eine Gewerkschaft von Schankwärtern nichtalkoholhaltiger Getränke ins Leben gerufen worden ist.

— Der kleine Tröster. — „Aergere dich nicht, Tante!...Du siehst noch gar nicht so alt aus — besonders von hinten."

— Moderne Musik. — Komponist (als er in einem Geschäfte ist und dort ein Stück Leinwand zerreißen hört): „Hm, gar kein üblichesMotiv!"

Nordseite Turnhallekonzert.

Schluß der Saison. — Abwechslungsreiche treffliche Darbietungen.

Die von der Chicago Turngemeinde seit fünfeinhalb Jahrzehnten veranstalteten Sonntag-Nachmittagskonzerte gehören zu den großen Errungenschaften des Deutsch-Amerikanertums der Stadt Chicago, denn kein anderer deutscher Verein im ganzen Lande hat etwas Derartiges zuwege gebracht. Nachdem dann aber die Ver. Staaten in den großen Krieg eingetreten waren, stellten sich mancherlei Unannehmlichkeiten ein, manche Besucher, besonders viele Nichtdeutschsprechende, blieben den Konzerten fern, und dazu traten im Winter 1917—18 noch recht widrige Witterungsverhältnisse, so daß, nachdem die Turngemeinde ziemlich bedeutende finanzielle Verluste erlitten hatte, die Saison mit fünfzehn Konzerten zum Abschluß kam. Infolgedessen und da man im Frühherbst vorigen Jahres immer noch nicht wußte, wie lange sich das gewaltige Ringen in Europa noch hinziehen würde, beschloß die Turngemeinde, die Konzerte in dem nun verflossenen Winter ausfallen zu lassen. Da erbot sich Herr Chas. Appel, der die Wirtschaftsräumlichkeiten der Nordseite Turnhalle während des ganzen Sommers mit Geschick und Erfolg geleitet hatte, die Konzerte auf eigene Rechnung zu übernehmen, und ihm zur Seite stand ihr erprobter langjähriger Dirigent Martin Ballmann. Diesen Beiden, jedem in seiner Weise, ist es in erster Linie zu verdanken, daß 22 Konzerte gegeben werden konnten, und daß bei ihnen das Haus meistens ausverkauft und einige Male überfüllt war. Das wäre aber nicht ermöglicht geworden, wenn nicht von Anfang an wirklich Gutes geboten worden wäre. Dafür hat sich das Publikum auch dankbar erwiesen, so auch gestern noch gelegentlich des Schlußkonzertes und des Ostersonntags, an dem in früheren Jahren der Besuch in der Regel nicht besonders gut war.

Ballmann hatte noch einmal ein überaus abwechslungsreiches Programm zusamengestellt, das auch glänzend durchgeführt wurde. Auch einen vortrefflichen Zithervirtuosen, Herrn Franz E. Weißflach, der erst seit Kurzem von San Franzisko kommend, hier lebt, hatte er gewonnen, sowie die beliebte Gesangssolistin Fräulein Freya Marie Mack, und so war die Stimmung im Publikum von vornherein gut und blieb dauernd so. Ballmann beging nur einen Fehler; er hätte ganz zum Schluß „Muß i denn" usw. spielen lassen müssen, dann wäre der Jubel noch weit größer geworden. Aber auch ohnedem hieß es: Auf Wiedersehn im kommenden Herbst.

Ostersonntag.

Die Sonne milderte die Herbheit der Luft.—Kirchenbesuch und Spaziergänge.

Mit einem Regenschauer in der ersten Morgenstunde begann der gestrige Ostersonntag, und bei trübem Himmel und kühler Luft brach der Tag an. Frische Winde verjagten aber im Laufe des Vormittags die Wolken, und der Rest des Tages verlief unter hellem Sonnenschein, obwohl die Luft kühl und der Wind lebhaft blieben.

Das freundliche Wetter lockte am Nachmittag große Schaaren sonn- und festtäglich geputzter Menschen ins Freie, und wenn das Wetter auch der Schaustellung farbenreicher und duftiger Frühjahrskleider seitens der Frauenwelt nicht günstig war, so war doch die Hauptsache, der neue Osterhut, in ungezählten Tausenden von Exemplaren, zu bewundern, und auf den meist dunklen Ueberkleidern prangte manch schönes Blumensträußchen. Besucher des Lincoln Parks konnten außerdem die kühnen Flieger bewundern, die am Seeufer stundenlang ihre Kunst ausübten.

„Der Kirchen ehrwürdige Nacht" war durch Lichterglanz festlich erhellt. Blumenschmuck und Festmusik vereinigten sich mit ihm zur Erzeugung hoffnungsfreudiger Stimmung unter den Andächtigen, deren Zahl in allen Gotteshäusern, katholischen wie protestantischen, groß war, in der Kathedrale des heiligen Namens sowohl, wo Erzbischof Mundelein das Hochamt zelebrierte, wie auch in den anderen Kirchen, besonders auch in den deutschen, St. Alphonsus, St. Paul und anderen. Eine Anzahl Kirchen wurde von Komthureien des Ordens der Tempelritter besucht.

Gestrige Vereinsfeste.

Unterhaltung von zwei deutschen Vereinen mit Preiskegeln und Kappenball.

Die Supreme League, United League of America, veranstaltet von Zeit zu Zeit Preiskegeln in Verbindung mit anderer Unterhaltung und Tanz. Diese Veranstaltungen sind bei den Mitgliedern sehr beliebt und erfreuen sich daher auch immer einer zahlreichen Beteiligung. Das war auch gestern bei der Unterhaltung in den „North Chicago Bowling Alleys", 639 Webster Ave., der Fall. Dem Preiskegeln, bei welchem sich ein lebhafter Wettbewerb um die vielen schönen Preise entspann, schloß sich später, als die junge Welt kam, ein fröhliches Tanzvergnügen an, und auch mit Vorträgen mancherlei Art wurde die Gesellschaft unterhalten, so daß der Tag und Abend den Anwesenden in angenehmster Weise verlief.

Nord-Chicago G. U. V.

Mitglieder und Freunde des North Chicago Gegenseitigen Unterstützungsvereins verbrachten denNachmittag und Abend des Ostersonntags in Fleiners Halle bei einem Buncospiel, an welches sich ein Kappenball anschloß. Der starke Besuch zeigte, daß der Vorkehrungsausschuß, an dessen Spitze Präsident Henry Hollmann stand, das Richtige getroffen hatte. Die erfolgreichsten Spieler wurden mit schönen Preisen bedacht, und das Tanzvergnügen verlief unterhaltend für alle Teilnehmer.

Es wär' so schön gewesen...

Steuerbeamte beschlagnahmen unversteuerte Schnapsvorräte.

Binnensteuerbeamte unternahmen einen Streifzug auf unversteuerten Schnaps im „Ghetto"-Bezirk an Blue Island Avenue und Umgegend und fanden u. a. im Kaffehause von George und Gus Sharnkas, 724 Blue Island Ave., 40 Gallonen, im Kaffehause von Gus. Retran, 626 Blue Island Avenue, 20 und in der Wohnung von Frank Wallowitz, 1815 Süd Lawndale Ave., sogar 185 Gallonen. Das unversteuerte Feuerwasser wurde den Speichern Onkel Sams einverleibt.

Leset die „Sonntagpost".

Bush Temple Theater.

(Direktion: Conrad Seidemann.)

Heute abend große Sondervorstellung von „Die Schiffbrüchigen".

Brieux' wuchtigesSchauspiel „Die Schiffbrüchigen", das vor Jahren hier an der englischen Bühne unter dem Titel „Damaged Goods" Aufsehen erregte, wird heute abend im Bush Temple Theater unter Spielleitung von Direktor Seidemann zur Aufführung gelangen. Außer dem Spielleiter wirken bei der Wiedergabe dieses interessanten Werkes mit Richard Leusch, Kurt Benisch, Paul Gehring, James Brueckner, Paula v. Jagemann, Johanna Eisemann, Emilie Schoenfeld, Hanna Weizenegger, Marie Lange, Ida Hohmann und Jose Danner. Die Vorstellung findet auf Veranlassung der „Chicagoer Arbeiterzeitungs-Konferenz" statt.

Morgen hat Max Juergens seinen Ehrenabend, der sich dafür die Titelrolle in George Ohnets vieraktigem Schauspiel „Der Hüttenbesitzer" ausersehen hat, das unter der Spielleitung Konrad Seidemanns gegeben wird. Das Stück wurde hier zum letzten Male vor mehreren Jahren mit großem Erfolge aufgeführt, der sicher auch bei dem Juergens-Benefiz nicht ausbleiben wird, zumal der Benefiziant einen vorzüglichen „Philippe Derblay" geben wird. Herr Juergens hat sich während seiner mehrjährigen Tätigkeit am hiesigen Deutschen Theater einen hervorragenden Namen als Schauspieler gemacht und er verdient ein vollesHaus. Die vollständige Besetzung des Werkes ist folgende:

Marquise von Beaulieu	Louise Brückner
Octave, deren Sohn	Richard Leusch
Claire, deren Tochter	Else Janssen
Baron von Prefont	Hans Zoder
Baronin von Prefont, Nichte der Marquise	Paula v. Jagemann
Philippe Derblay	Max Jürgens
Susanne, dess. Schwester	Hanna Waizenegger
Herzog von Bligny, Neffe der Marquise	Adolf Stork
Moulinet	Paul Gehring
Athenais, dessen Tochter	Helene Koch
Bachelin, Notar	Jose Tanner
von Pontac	Max Hanisch
Der Präfekt	James Brückner
Gobert	Kurt Benisch
Dr. Servan	James Brückner
Jean, im Dienste der Marquise	Fritz Eiernau
Brigitte, im Hause Derblays	Johanna Eisemann
Erster Arbeiter, do.	Karl Frankofsky
Zweiter Arbeiter, do.	Paul Wilt
Ein Diener, do.	Gustav Schüssig

Mittwoch, Donnerstag undSamstag abend wird „Ein Walzertraum", am Freitag abend „Die Schiffbrüchigen" wiederholt.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Die Schiffbrüchigen".
Colonial. — Fritzi Scheff in Glorianna.
Blackstone. — „Tillie".
Cohans Grand. — „Going Up".
Cort. — „Thirty Days".
Garrick. — „Scandal".
Illinois. — „The Dangerous Age".
Imperial. — „Way Down East".
La Salle. — „Oh Lady, Lady!"
National. — „September Morn".
Olympic. — Julian Eltinge.
Playhouse. — „Overseas Revue".
Powers'. — Ruth Chatterton.
Princess. — Walter Hampden.
Studebaker. — „The Masquerader".
Victoria. — „Little Mother to Be".
Woods. — Bertha Kalich.
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Burgnsepp, 705 North Avenue. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Schneider.
Operators,
Erste Basters,
Zweite Basters,
für Männer-Coats.
55 Prozent
Bonus
an Stückarbeiter.
44-Stunden-
Woche und
höchste
Löhne in der
Stadt an
Wochen-Arbeiter.
Sprecht vor fertig zur Arbeit.
Cohn, Rißman & Co.,
418 Süd Wells Straße.
sonmo

Deutsch-Amerikaner.
Habt Ihr die „Abendpost" am Samstag gelesen. Beachtet den großen Grundstück-Verkauf auf der Nordwestseite. Reichlich Geschäftsgrundstücke vorhanden. Volle oder freie Zeit. Keine Verkaufs-Erfahrung notwendig. J. H. Gelhardt, 139 N. Clark Str., Zimmer 1507. Auch abends bis 8 Uhr.
sonmo

Verlangt: 5 gute Bauschlosser, die selbständig arbeiten können, sowie auch 3 Blecharbeiter; guter Lohn und stetige Arbeit. Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Str. 21ap2wX

Verlangt: Williger Mann, der Mühlsteine bearbeiten und dieselben bei Hand scharf machen kann. 1948 W. Ohio Str. so—di

Verlangt: 2 Schlosser, 1 Lathe Hand und Maschinist zum Aufstellen von Maschinen. Western Instrument Co., 109 S. Jefferson Str., 3. Floor. sonmo

Verlangt: Für Wurst und Provisionen, stetiger, verheirateter Nacht-Clerk; muß Empfehlungen und Bonds geben können. Adr.: O. 1218 Abendpost. modi

Verlangt: Nüchterne Arbeiter. Nachzufragen beim Elevator-Mann, 216 N. Clinton Str., nahe Lake Str. modi

Verlangt: Erfahrene Operators an Holzarbeit-Maschine. 2730 Elston Ave. modimi

Verlangt: Männer, um in Kohlen Yard zu arbeiten: $3.50 den Tag. Hildebrandt Coal Co., 1157 Newport Ave.

Verlangt: Männer für House Moving. 1819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann in Cake Shop. 1629 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit. Frank Deppe Co., Wholesale Bakern, 1753—57 Sedgwick Str.

Verlangt: Erfahrener Bicycle-Reparaturmann. 2729 Ogden Ave. 21ap1wX

Verlangt: Nacht-Chef für erstklassiges Cafe. 3800 W. Madison Str.

Verlangt: Zwei Männer, die etwas von der Weberei verstehen. Nachzufragen: A. B. Fiedler & Co., 1713 Hammond Str. 19ap2wX

Verlangt: Alter Mann für Porterarbeit. — Frank's Café, 2373 Elston Ave., Ecke Fullerton.

Verlangt: Stationary Fireman, mit Lizenz. Schultz, 531 W. Superior Str. somodi

Verlangt: Bushelman und In- oder Outside Rockmacher. Max Mittlacher, 2009 N. Robey Str., Ecke Lincoln Ave. und Irving Park Blvd. somo

Verlangt: Cabinet Makers. American Cabinet Co., 2536 S. Western Avenue. sasonmo

Verlangt: Finishers in Parlormöbelfabrik, höchster Lohn und stetige Arbeit für erstklassige Männer. Ketcham & Rothschild, 216 Sigel Str. 19ap1wX

Verlangt: Bäcker, erste Hand an Brot, Rolls und Pies. 7511 Cottage Grove Ave. frmo

Verlangt: Junge Männer von 18—20 Jahren, um das Finishing-Geschäft in Möbelfabrik zu erlernen; guter Lohn; rasches Emporarbeiten. Ketcham & Rothschild, 216 Sigel Str. 19ap1wX

Verlangt: Mann für Pferde zu besorgen. 943 Edgecomb Place, nahe Broadway. 19ap1wX

Verlangt: 5 Painters und 10 Paperhangers. Vorzusprechen 6 Uhr abends. 621 Milwaukee Ave., Paintstore. 15ap1wX

Verlangt: Gärtner, von jetzt bis November. Nachzufragen: 2808 Sheridan Place, Evanston, Ill. (L. Central Station). 16ap1wX

Verlangt: Junge von 15—16 Jahren für leichte Officearbeit. Germania Safe Dep. & Trust Co., 1533 Nord Clark Str. somo

Verlangt: Photographen und Helfer, Negative Printers. Gruver, Mfg. Co., 2456 West Madison Blvd. Fragt nach Mr. Ritter. 15ap1wX

Verlangt: Erfahrene Pelz-Reiniger. Nachzufragen auf dem 12. Floor, nördliches Zimmer, State Str.-Gebäude.
Marshall Field & Co.,
Retail.
frsamo

Verlangt: Mann, um in Dairy zu arbeiten; Erfahrung nicht nötig. Nachzufragen bei der
Wieland Dairy Co.,
3642 Broadway.

Verlangt: Landschafts- und Gemüsegärtner, unverheirateter Mann; einer mit Erfahrung in Geflügelzucht bevorzugt. Adr.: O. 1219 Abendpost. modimi

Verlangt: 3 Männer für Orderly- oder Küchenarbeit; guter Lohn. Nachzufragen im Alexian Bros. Hospital, 1200 Belden Avenue.

Verlangt: Ordentliche Jungen, um Geschäft zu erlernen. Fragt Elevator-Mann, 216 N. Clinton Str., nahe Lake Straße. modi

Verlangt: Erster Klasse Painters; offene Werkstatt. 3635 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Painters für innere Fabrikarbeit. Standard Screen Co., 1856 Hastings Str.

Verlangt: Saloon Porter, muß auch etwas Bartenden können. 5159 S. Ashland Avenue. modi

Verlangt: Junge in Bäckerei. 939 Center Str.

Verlangt: Cakebäcker. 4106 Archer Avenue.

Verlangt: Porter in Saloon und Restaurant. 571 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Helfer in Möbelgeschäft. 3439 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Mann für allgemeine Fabrikarbeit. 509 Garfield Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für Arbeit ums Haus. 4334 N. Winchester Ave.

Verlangt: Erfahrener Geschirrwäscher. 1528 Nord Clark Straße. modimi

Verlangt: Bartender, muß Porterarbeit tun; guter Lohn, Zimmer und Kost. 7059 S. Western Avenue. modi

Verlangt: Candymacher mit guter Erfahrung für Spezialitäten; Empfehlungen verlangt. Gelegenheit, sich in leitende Stellung einzuarbeiten. Adr.: Z 1876 Abendpost. modi

Verlangt: Ein Elektriker, der Arbeiten übernehmen kann. Swartz, 2131 N. Clark Str.

Verlangt: Painters, 1431 Cuyler Ave., nahe Southport Ave. modi

Verlangt: Barbier, stetig; guter Lohn. 3610 Lawrence Avenue.

Verlangt: Lunchman, der auch an Tischen aufwarten kann. R. Maehl, 205 W. Madison Straße.

Verlangt: Ein tüchtiger Küchenmann; guter Lohn; keine Sonntagarbeit. 160 W. Monroe Straße.

Verlangt: Mechaniker für Fabrik-Nähmaschinen-Reparaturen. Keßler, 1447 W. Van Buren Straße. modi

Verlangt: Tüchtiger Lunchkoch. Marx' Bier Tunnel, 56 W. Madison Str. modi

Verlangt: Junger Mann am Wagen zu helfen, muß Pferde besorgen können; Kost und Zimmer. Anzufragen: 2349 Milwaukee Ave., Dienstag morgen vor 9 Uhr.

Verlangt: Erster Klasse Porter. Webers Café, 1938 W. North Ave.

Verlangt: Mann im Saloon zu arbeiten. — 2424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. modimi

Verlangt: Porter. Ruske, 5713 W. 12. Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes, Nachtarbeit. 719 Willow Str. modi

Verlangt: Selbständiger Bäcker an Brot und Cakes; guter Lohn. 213 Ost 39. Str. modi

Verlangt: Painters, 1943 Sheffield Avenue.

Verlangt: Guter Blacksmith an Wagenarbeit. 1660 Fullerton Ave., nahe Clybourn. modi

Verlangt: Saloonporter. 244 W. North Ave.

Verlangt: Netter Junge, Apotheker zu erlernen. 601 W. North Ave.

Verlangt: Erster Klasse Bartender, Empfehlungen verlangt. Marx Co., 84 W. Madison Straße. modi

Verlangt: Junge oder mitteljährige Männer mit etwas Erfahrung, um das Möbelschreinergeschäft zu erlernen. Nachzufragen: Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 15ap1wX

Verlangt: Painters und Calsominers (Union) müssen erstklassige Leute sein; lange Arbeit. Anzufragen im Paintshop, 401 Melrose Str., hinten.

Verlangt: Flinker, guter Bügler an Herren- und Damenkleidern, durchaus familiäre Werkstätte. 3253 Broadway. modimi

Verlangt: Painter für Flat Brick. Seht Janitor, 6525 Ellis Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junge in Bäckerei, einer mit Erfahrung bevorzugt, Tagarbeit. 1657 Grace Str., Ecke Paulina Str.

Verlangt: Cabinetmakers, erfahren an Piano Cabinets. Mills Novelty Co., 221 S. Green Straße. modimi

Verlangt: Mann für Arbeit im Roominghaus. 435 N. Wells Str., Office.

Verlangt: Kräftiger Mann als Janitorhelfer, $50, Zimmer und Kost. Mohr, 4456 N. Racine Avenue. 'Phone: Ravenswood 7916. modimi

Verlangt: Zwei gute Gärtner. Anzufragen: 6101 Broadway. 'Phone: Edgewater 1004. modi

Verlangt: Guter, erfahrener junger Mann für Saloonarbeit. Nachzufragen: 818 West Randolph Straße. modimi

Verlangt: Zwei gute Painters. 3852 Janssen Ave., 1 Block westlich von Southport. modi

Verlangt: Zweite oder dritte Hand Bäcker an Cakes; guter Lohn. 2419 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erster Klasse deutscher Saloonporter. 169 Quincy Straße.

Verlangt: Erfahrener Porter im Saloon. 835 W. North Avenue.

Verlangt: Guter dritte Hand Helfer, Nachtarbeit; guter Lohn. 3514 Fullerton Ave. modimi

Verlangt: Erfahrener Naßreiniger und Färber. J. C. Birck, 4410 S. State Str. modimi

Verlangt: Lediger Bartender, der willens ist, auch Porterarbeit zu tun; gutes Heim. 6659 S. Halsted Straße. modimi

Verlangt: Drei gute Laufburschen, leichte Arbeit und guter Lohn. Bringt Schulzertifikate. Nachzufragen in 19 S. Wells Str., Room 1101. Seht Mr. Kramer. sasomo

Verlangt: Aelterer noch rüstiger Mann, um in der Expreß-Office zu arbeiten, mit Zimmer und Kost. 1548 N. Wells Str. somo

Verlangt: Junger Mann, um das Pelzgeschäft zu erlernen, 18 bis 20 Jahre alt; kleiner Lohn zum Anfang. A. W. Weil & Co., 29 Ost Madison Straße, Room 303. 16ap1wX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Zuckerrübenarbeiter, Familien und ledige Männer, für unsere Felder in Central Wisconsin und Ohio. Deutsche Gegend, höchste Bezahlung, freie Wohnung und Reise.
Continental Sugar Co. & United States Sugar Co.,
1646 Larrabee Str., nahe North Ave.
Offen: 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends
Sonntags 10 bis 1 Uhr.
18ftX*

In Schuhfabrik, erfahrene Helfer für alle Departements.
Ebenso junge Männer und Frauen, um das Geschäft zu erlernen.
Gute Löhne garantiert.
The Florsheim Shoe Co.,
Adams und Clinton Str.

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Aelterer Mann, ehrlich und rechtschaffen, sucht Stelle als Hausmann. Hat Werkzeuge. Ist gelernter Küfer, hauptsächlich bewandert im Keller und Verpacken; versteht Gartenarbeit. Nehme auch gute Porterarbeit an. Sehe mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. Näheres bei Chr. Geitz, 1712 N. Halsted Str. samo

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot, Rolls, Biscuits und Kaffeekuchen wünscht drei Tage in der Woche Aushilfstelle. 941 N. Hoyne Ave. Telephon: Humboldt 6245. momi

Gesucht: Ein starker Junge, der schon an Cakes gearbeitet hat, sucht Stelle. Adr.: Z 1873 Abendpost. modi

Gesucht: Hausmann sucht Stelle, kann Tapeten und Calsomine reinmachen, alle Zimmerarbeit. 2710 Ward Straße.

Gesucht: Zuverlässiger, nüchterner Mann (40, ledig), sucht Beschäftigung im Saloon als Lunchman, Porter, versteht am Tisch zu servieren und an der Bar zu helfen. Adr.: R 1869 Abendpost. samo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Hillman's.
Scheuerfrauen für einige Stunden, von 7 Uhr vormittag bis 12 Uhr mittag. Stetige Stellung. Guter Lohn. Sprecht vor in der Superintendents-Office auf dem 4. Floor.
State und Washington Str.
sonmo

Handnäherinnen.
Stetige Beschäftigung.
44 Stunden die Woche.
$12.00 die Woche garantiert.
Sprecht vor fertig zur Arbeit.
Mitchell Bros. Co.,
325 W. Adams Str.
sonmo

Verlangt: 50 Mädchen oder Frauen, um seidene Lampenschirme zu machen, auch Heimarbeiterinnen. M. Marquiz, 17 N. Wabash Ave., Zimmer 203. 21ap1wX

Verlangt: 8 Mädchen, um Pies machen zu helfen; leichte Arbeit und gute Bezahlung; sofort anzufangen. Original Caterers, 2733 N. Clark Str. modi

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherinnen; stetige Arbeit; Samstags bis 1 Uhr. 1357 N. Western Ave. 21ap1wX

Verlangt: Mädchen für Delikatessen-Laden, Erfahrung nicht erforderlich; guter Lohn. 210 West North Avenue.

Verlangt: Ladenmädchen in Bäckerei, erfahrenes bevorzugt; Lohn $9 die Woche, mit Zimmer und Kost. 3126 N. Clark Str. modi

Verlangt: Frau, die etwas vom nähen versteht, um Kleidermacherin einige Stunden am Tage zu helfen. 4417 Greenview Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Delikatessen-Store. 4341 Lincoln Ave. modimi

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung im Bäckerladen. 4622 N. Kedzie Ave., nahe Ravenswood Hochbahn. modido

Verlangt: Deutsches Mädchen für Restaurant als Kellnerin. 909 Center Straße. modimi

Verlangt: Ladenmädchen für Bäckerei; leichte Stunden; guter Lohn. 5843 S. State Str. modimi

Verlangt: Mädchen in Färberei das Bügeln zu erlernen; $9 die Woche. 217 W. Division Straße. modi

Verlangt: Marker und Mangel-Mädchen. — Trojan Laundry, 2834 Broadway. 21ap1wX

Hausarbeit

Verlangt: Gute Köchin in Privatheim: sehr guter Lohn. Telephongebühr bezahlt. Telephoniert Highland Park 565. sonmodi

Verlangt: Deutsch-ungarische Köchin für Restaurant. 7004 N. Clark Str. modi

Helene Wieland, bitte telephonieren Sie oder kommen Sie zu mir. Mrs. Roe, Telephon Winnetka 1265. 21ap*X

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne waschen; gutes Heim. — 2423 N. Kedzie Blvd., 1. Flat. modimi

Verlangt: Frau zur Mithilfe in der Küche. 205 W. Madison Str. R. Maehl. frmo

Verlangt: Waschfrau, zwei in der Familie, Empfehlungen. 242 N. Central Ave. 'Phone: Austin 7941.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie; guter Lohn. 931 Lakeside Place. 'Phone: Edgewater 4468.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und ein wenig im Store mitzuhelfen. 2024 Lincoln Avenue. samo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei drei Erwachsenen. 5410 Magnolia Ave., 2. Apart. 'Phone: Ravenswood 1905. somodi

Verlangt: Mädchen für einfaches Kochen und allgemeine Hausarbeit; kein waschen; keine Kinder; sehr schönes Privatzimmer mit Bad. 1137 Ost 50. Str., oberes Flat. 'Phone: Drexel 4746. somodi

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 1352 N. Robey Str., 1. Apt. modimi

Verlangt: Haushälterin, Frau oder junge Frau mit Kind, um einem Herrn den Haushalt zu führen, 5 Zimmer Flat; einfaches Kochen, sauber, leichte Arbeit. Adr.: R 2123 Abendpost. momi

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit; gute Empfehlungen. Store, 1255 Madison Str. 'Phone: Monroe 227. modimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen bei Kuehl, 645 Sheridan Road, nahe Grace Str. 'Phone: Lake View 1704. modi

Verlangt: Aeltere Frau für allgemeine Hausarbeit. Weisbard, 1227 S. Sangamon Str. 21ap1wX

Verlangt: Zwei tüchtige Mädchen als Köchin und zweites Mädchen. Anzufragen: Goldsmith, 4801 Vincennes Avenue.

Verlangt: Frau, um Wäsche ins Haus zu nehmen. 507 Ost 62. Str., 3. Apt.

Verlangt: Besseres Mädchen für leichte Hausarbeit in Familie von Fünfe, kein waschen; Lohn $12 bis $14. 750 Independence Blvd., 2. Apt. Telephon: Kedzie 4161.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, drei in der Familie. Schwartz, 4011 Sheridan Road. Tel.: Graceland 2763. modi

Verlangt: Gute Businesslunch-Köchin oder Mädchen oder Frau für Küchenarbeit in Saloon; guter Lohn. 1982 Clybourn Avenue. modimi

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen für 18 Monate altes Mädchen; gutes Heim und guter Lohn. 'Phone: Oakland 295.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Winnetka Heim, 4 in der Familie; bester Lohn. Telephoniert: Winnetka 1070 (auf unsere Kosten), oder schreibt S. M. Zinner, 529 Sunset Road, Winnetka, Illinois. modimi

Verlangt: Geschirrwäscherin im Saloon und Restaurant; muß beim Kochen helfen; kurze Stunden; keine Sonntagarbeit. 531 W. Jackson Boulevard. modimi

Verlangt: Junges Mädchen, um bei Hausarbeit zu helfen in kleiner Familie; gutes Heim. 2925 Leland Ave. 'Phone: Monticello 789.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Abends anzufragen in 728 Barry Ave., erstes Apart. modimi

Verlangt: Frau für Zimmerarbeit zu $9 die Woche, und Miete von 3 Zimmer möbliertem Flat in Garage zu $15 den Monat. 1551 N. La Salle Str. modimi

Verlangt: Gute katholische deutsche oder österreichische Frau für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei Erwachsenen; sehr gute Stellung. Vorzügliche Heim-Komforts; idealer Platz für kinderlose Witwe. Adr.: R 2122 Abendpost. modimi

Verlangt: Gemüse-Köchin (Mädchen); gute Stunden. Guter Lohn, Sonntags frei. 39 N. Wells Straße. modimi

Verlangt: Haushälterin; gutes Heim. Anzufragen von 6 bis 8 abends, 1763 Sedgwick Straße, 3. Flat. mo—do

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, Nachts heim gehen. Seitter, 5211 Indiana Avenue. modimi

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen. 1007 Webster Avenue, nahe Sheffield Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau als Geschirrwascherin im Restaurant. Guter Lohn. 1528 N. Clark Str. somo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, protestantisch, für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; zwei Personen. 3732 Pine Grove Ave., 2. Etage. Telephon Graceland 5882. 15ap1wX

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, $10 die Woche. 4828 S. Ashland Ave. Tel. Yards 331. 16ap1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit; kleine Familie, gutes Heim, guter Lohn. 1427 N. Hoyne Ave. dosrmo

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen. 1020 Ardmore Ave., 3. Apt. Tel. Edgewater 311. 18ap1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, kein Waschen. Telephon New Castle 547. 18ap1wX

Verlangt: Eine erste und zweite Köchin im Altenheim, Forest Park, W. Madison Str. Tel. Forest Park 136. sasomo

Verlangt: Zuverlässige Frau für Hausarbeit bei Familie von drei; muß gute Köchin sein; Oesterreicherin oder Ungarin bevorzugt. Anzufragen: 6625 Minerva Ave. Telephon Hyde Park 5455. sa—di

Verlangt: Haushälterin, kein waschen; gutes Heim und guter Lohn. Anzufragen vor mittag oder nach 6 Uhr abends. Morris, 3245 Douglas Blvd., oder telephoniert: Monroe 6900 vor 6 Uhr nachm. 19ap1wX

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Tel. Drexel 8589. 4814 Champlain Ave. misonmo

Verlangt: Aeltere saubere Frau, die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht, für leichte Hausarbeit und 2jähriges Kind zu beaufsichtigen bei Geschäftsleuten. Tel. Graceland 8260. sasonmo

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Deutsche Witwe, mitteljährig, wünscht Stellung als Haushälterin in kleinem besserem Haushalt in erwachsener Familie. Telephon: Douglas 2390.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Lunchköchin. Adr.: A T 64 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Wasch- und Reinmachplätze; geht auch halbe Tage. 'Phone: Lincoln 4287. modi

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Plätze, stetig, $3 den Tag. Telephon Superior 3526. frsamo

Gesucht: Gute, erfahrene Waschfrau sucht Plätze für Mittwochs und Donnerstags. Tel. Midway 2806. samo

Gesucht: Aeltere, gebildete deutsche Dame, bewandert in Krankenpflege, gute Gesellschafterin und Vorleserin (deutsch, englisch, französisch), gute Haushälterin, sucht passende Stellung. Gehalt $60, und Hülfe für die gröbsten Arbeiten. Adr.: B 2231 Abendpost. so—mi

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Lernen Sie Damenfrisieren, Marcellieren und Shampoonieren; Kursus $35. Kann Hunderte ausgebildete Friseusen plazieren mit einem Gehalt von $20—$40 pro Woche. John Mueller, Majestic Bldg., 22 W. Monroe, R. 1404. 23mz,1mtX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist, Dr. M. Schwimmer & Son, 625 North Ave. 20mz,misamo*

Else Weimann, wenn sie etwas erfahren will, so spreche sie vor bei Charlie Weimann, 941 N. Hoyne Ave. Telephon Humboldt 6245. momi

Painting, Decorating, Calcimining und alle Reparaturarbeit zu den mäßigsten Preisen. Wir tapezieren das Zimmer zu $7 bis $8. Painting von $5 bis $8, Calcimining von $2.75 aufwärts. Southern Painting & Decorating Co., 621 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 413. 22mz,1mX

Helena Wieland, bitte telephonieren Sie oder kommen Sie zu mir. Mrs. Roe, Telephon Winnetka 1265. 21ap*X

Uebernehme Plastering und Schornsteinarbeit. Frank, 2134 Larrabee Str. mo—do

Carpenter, Painting, Paperhanging und alle Hausreparaturarbeiten, garantiert gute Arbeit. Carl, 2131 N. Clark Str. Tel.: Diversey 3158. 21ap1wX

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Str. Offen von 10 bis 12. 25okmo*

Kontraktor übernimmt Neubauten und Reparaturen, Maurer-, Carpenter-, Zement-, Plasterarbeit, mäßiger Preis. Beste Arbeit garantiert. 1303 S. Kildare Ave. 'Phone: Lawndale 9326. 19ap1wX

Plasterarbeit bestens ausgeführt. 'Phone: Lincoln 1059. Schuemann, 2536 N. Halsted Straße. 19ap1wX

Painting, Paperhanging und Calsomining, erste Klasse Arbeit, wird gut und billig ausgeführt zu mäßigen Preisen. 3340 N. Ashland Ave. Tel. Graceland 8699. Schmidt. 19ap1wX

— Window Shades —
belt, reinigt und hängt für 35c aufwärts. 712 Dewey Place. 'Phone: Diversey 4994. 16ap3mtX

Würden Sie $200 monatlich anlegen die nächsten drei Monate, wenn ich Ihnen das Geld verdoppeln kann? Untersuchen Sie. Näheres unter Adr.: M 1374 Abendpost. somo

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Kiel, 223 W. Washington Straße. *X

Ungeziefer-Vertilger
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ungeziefer unter Garantie vertilgt. Kontrakte übernommen. Empfehl. bester Hotels, Hospitäler, öffentl. Gebäude, Privathäuser. Best Exterm. Service, 326 River Str. Tel.: Central 5886. 21ap;momifrsa,1mt

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verkaufe altershalber gutgehendes Restaurant billig; beste deutsch-ungarische Nachbarschaft an North Ave., nahe Larrabee Str.; billige Miete, langjährige Lease; nur Käufer brauchen zu antworten. Näheres bei Edmund O. Bill, 133 W. Washington Str., Room 220. Telephon Franklin 880. modi

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatlich, billige Preise u. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Str. 12ap,1mtX

Zu verkaufen: Vollständig möbliertes 2-Zimmer Flat, $35; Miete $8 den Monat; Gas, Bad. Kommt Abends, 1319 Sedgwick Str., Front Flat, unten.

Zu verkaufen: Meatmarket, 5706 S. Morgan Str. Anzufragen von 8 bis 6 Uhr. modi

Muß verkaufen: Kleine Bäckerei, gut für Anfänger. Adr.: Z 1874 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Gutgehendes, lang etabliertes Restaurant, nahe Riverview Park und drei Straßenbahnlinien. Vorzusprechen beim Eigentümer W. Zimmer, 3165 Clybourn Ave. somodi

Gutgehende Bäckerei wegen Krankheit preiswert zu verkaufen, Südseite. Tel.: Prospect 2670. modimi

Einer der elegantesten Delikatessen-Stores an Wilson Ave., 8 Jahre in einer Hand, ohne Konkurrenz, ist sofort wegen Krankheit für $1250 zu verkaufen. Platz eignet sich großartig für besseres Ehepaar oder zwei Damen. Adr.: B 2228 Abendpost. sasomo

Zu verkaufen: Letzte Gelegenheit, Bargain, Zeitungs-Route; Reingewinn über $100 den Monat; Preis $400; Teilzahlung und den Rest auf Zeit. Telephon: Englewood 0958, 7011 S. Paulina Str. 14jaX*

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verkaufe „Display Ice Box" für Floristen, weiß emailliert, billig. 2811 W. Harrison Str. sasonmo

Zu verkaufen: Saloon-Einrichtung, als Gläser, Piano, Cash-Register, Uhr, „Fan", Hirschköpfe, Rubber Matting, elektr. Wasserheizer, billig. 5160 Lincoln Ave. modi

Zu verkaufen: Office-Schreibtisch, $8. 1229 Altgeld Str. Tel.: Lincoln 8786.

Zu verkaufen: Middleby-Ofen Nr. 3; werde ihn selber aufstellen. 3837 N. Kedzie Ave. somodi

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Liberty Bonds
für Bar gekauft. — Wir bezahlen:
$50 1. 3½% Bond........................$48.75
$50 3. 4¼% Bond........................47.25
$50 4. 4¼% Bond........................46.15
— Franklin Investment Co. —
11 S. La Salle Straße, Room 831.
1214 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
22mz1mtX

„Safety First"! Wir haben Sicherheitskästen für $3.00. Offen täglich von 9 morgens bis 6 abends. Samstag bis 9 Uhr abends offen. Die älteste Bank auf der Nordwestseite.
Krause State Savings Bank,
1341 Milwaukee Ave. — Bestände über $2,000,000.— Wir bezahlen Zinsen 4mo. im Jahr. 18ap*

Ich kaufe Eure Bonds zum vollen Marktpreis. A. Kott, 25 Ost Jackson Blvd., Zimmer 920. 17ap1wX

— Darlehen auf zweite Hypotheken —
auf Chicago Grundeigentum; leichte Zahlungen, billige Raten. — Fred Plotke, 127 N. Dearborn Str. Tel. Central 2642. 16ap-30junX

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$
Geld zu verleihen.
Wenn Ihr Geld braucht, leihen wir Euch $50.00 bis $300.000 an Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, am selben Tage, an dem Ihr darum ersucht. Keine Kosten abgezogen. Unter Staatsaufsicht. Niedrigste Raten. Zahlungen nach Belieben.
Illinois Investment Co.,
Room 310,
Nr. 8 So. Dearborn Straße.
$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$
8mz3mt*X

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Schönes großes Klubzimmer für Gesang- und andere Vereinigungen. Applikation bei Karl Appel, Verwalter Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str. Auch einige Abende frei für Logen. 16pa1wX

Zu vermieten: Zum 1. Mai, feine Geschäftsecke, passend für Grocery, Icecream etc., gegenüber Park. Nachzufragen: 2216 W. 37. Straße, Flat 2.

Zu vermieten: 1551 N. La Salle Str., 3 Zimmer möbliertes Flat, in Garage, $15 den Monat, an Frau, die willens ist Zimmerarbeit für $9 die Woche zu verrichten.

Vermiete 6 helle Zimmer an erwachsene Familie. 1150 Eddy Str.

Zu vermieten: 7 Zimmer, Ofenheizung, 2. Flat. 850 Diversey Parkway. $27.50. 19ap-1mt

Zu vermieten: 40-Zimmer Haus, gute Lage, für Hotel oder Roominghaus. 700 W. North Avenue. 18ap2wX

Zu vermieten: 7-Zimmer helles Flat, $18 monatlich. 1015 Washington Blvd. 18ap1wX

Zu vermieten: 2, 3, 4 Zimmer Flats, billige Miete. 738 Blackhawk Str. 17ap1wX

Zu vermieten: 4 und 5 Zimmer Flats; heißes
Zu vermieten: Laden und zementierter Keller, gute Lage für Fleischer oder Bäcker, Preis mäßig. Ferner helle Wohnung, vier Zimmer, Bad und Porch, $15; 3464 Nord Clark Str. Adolph Kaufmann. Tel.: Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Helles Schlafzimmer an sauberen Mann. H. T., 1955 N. Halsted Str., Front.

Vermiete schönes Front- und Seitenzimmer, 307 North Avenue.

Roomers und Boarders verlangt. 1631 N. Halsted Straße. 21ap1wX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu mieten gesucht: Zwei leerstehende Zimmer mit Gas und Toilet, Nordwestseite. Adr.: Z 1875 Abendpost. modi

Zu mieten gesucht: Kleine Residenz oder Cottage, modern, an Nord- oder Nordwestseite. Telephon: Lincoln 3438. modi

Zu mieten gesucht: Kleines Flat. Ruft abends auf. Miller. 'Phone: Wellington 5355.

Zu mieten gesucht: 5 bis 6 Zimmer, obere Wohnung, mit Porch, Nordseite, $15 bis $20. A. K., 3025 Seminary Ave. sasomo

Kinderloses Ehepaar sucht 3 oder 4 Zimmer mit Bad, 2. Flat, nahe Lincoln Park vorgezogen. Telephon Lincoln 2983. sasomo

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis 697 Milwaukee Avenue. *X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd u. Randolph Str. Tel. Central 568. 18mi*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: 1 Küchen-Cabinet, Wasserkraft Waschmaschine, ein Gas Wasserheizer, ein Bureau, ein Blumentisch, eine Icebox. 3842 Greenview Ave., 2. Flat. modi

Zu verkaufen: Eßzimmertisch, Bett vollständig, $23; Icebox $3, Babbybuggy $2; Stühle 75c. 1301 N. Clark Str. modi

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern, in gutem Zustand, Bargain. Keine Händler. Abends anzufragen, O. L. Bloom, 5702 Calumet Ave. modi

Zu verkaufen: Haushaltungsgegenstände. Zu erfragen: 3633 Ward Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Gasofen, Ice Box und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 9ap1mtX

Händler

— Versteigerung! —
Dienstag, den 22. April, 10 Uhr vorm.
Herbeigeschafft von Wilmette nach unseren Verkaufsräumen 2525 Sheffield Ave., der Inhalt von 12 Zimmern, bestehend aus orientalischen Rugs, Mahagoni Dressers, Chiffoniers, Mahagoni Poster Bettstellen, Messingbettstellen, Springs und Matratzen, Odd Stühlen und Schaukelstühlen, Parlor- und Bibliothektischen, Tiffany elektr. Fixtures, Vacuum Cleaners, Refrigerators, Küchen-Cabinets.
Ferner 3 Van-Ladungen von Stühlen, Tischen, Davenports, Couches, Dishes, Büchern, Nippsachen, Küchengeräten, Sideboards, Buffets, Spiegeln und anderen unzähligen Artikeln.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag abends. somo

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Extra-Bargain!
$200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, für $55 verkauft, mit Records und Diamantnadel. Auch Parlor Suite neuesten Stils, Eßzimmer-, Schlafzimmer-Sets, Davenport, Rugs, Bilder usw. Verkaufe für irgend eine vernünftige Offerte. Versäumt diesen Bargain nicht. Residenz, 1922 S. Kedzie Ave. 16ap,1mtX

Muß verkaufen: Wegen Verlassen der Stadt, Mahagoni Piano in gutem Zustand. Preis $300, verkaufe für $175. Adr.: Z. 1864, Abendpost. 19ap1wX

Verschleudere sofort elegantes Mahagoni Upright Piano, garantiert gutes Instrument. 2816 Sheffield Ave., im Hinterhaus. 21ap1wX

$100 kaufen gutes Everett Piano. 1961 N. Halsted Straße. 21ap1wX

Für $65 verkaufe $300 Size Cabinet Concert Victrola Phonograph mit vielen Records u. 2 Diamantnadeln, spielt alle Records. Victoria, 143 N. Wabash Ave., Room 404. 20ap1wX

48-zöll. Mahagoni Phonograph und 30 Records, nur $50. $85 kaufen größte Size Mahagoni Phonograph, regulär $225 wert, garantiert perfekt. Westphal Storage Co., 1555 N. Halsted Straße. 20ap1wX

Eleganter Floor Cabinet Phonograph, mit allen Records, $35. Anzusehen bis 9 Uhr abends, Residenz, 2545 Indiana Ave. 20ap1wX

Muß sofort verkaufen: Elegantes Upright Sieger Piano, wie neu, $90. 5026 Sheridan Road, nahe Argyle und Broadway. 18ap1wX

Victrola und Columbia Sprechmaschinen billigst, bar, auch Abzahlung. Records in allen Sprachen, größte Auswahl. Katalog frei. Offen Sonntags u. abds. 335 W. North Ave. Cooper. 8ap*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Männer und junge Männer! Es ist nicht nötig, daß Ihr Baargeld für Eure Oster-Kleider bezahlt, wenn Ihr sie auf Kredit kaufen könnt. Die neuesten Moden zur Auswahl zu sehr niedrigen Preisen.
$20 bis $35.
Zahlungsbedingungen werden nach Eurem Wunsch arrangiert.
Hyman & Co.,
215 N. Clark, nahe Lake. Abends offen. 19ap*X

Kauft Euren Oster-Suit bei Gordons! Skirt, Modell-Fassons, zu $25 bis $35. Konservative Modelle zu $15 bis $45. Anzüge für Knaben zu $7.50 bis $17.50. Jedes Kleidungsstück garantiert. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 11apl X*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Neue Singer Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel.: Diversey 2799. 22ja*X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu kaufen gesucht: Kanarienvögel. Bezahle $5 für Sänger, $1 für gelbe Weibchen und 75c für dunkle. Kaufe Papageien, wenn billig. Wenn außerhalb der Stadt, schreibt und ich gebe Anweisungen. Sam Meyer, 3610 W. Polk Str. Kedzie 1854. 16ap1wX

Zu verkaufen: Hasen und Meerschweinchen, Flemish Giants, Checkerd Giants und Belgian Hares; großer Vorrat Supplies und Futtergeschirre. Wir kaufen auch guten „Stock". 5136 W. Madison-Str. 'Phone: Austin 8254. 29mz,sasomo*

Zu verkaufen: Dachshund Puppy. 3114 Nord Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Bruteier von Enten und legende Enten zu $2.55 das Stück, Eier $1.50 und $2.00 das Dutzend. 5276 Liano Ave., Jefferson Park. Tel.: Kildare 6285. modimi

Verkaufe weißen Champion Bull Terrier, 2 Jahre alt, garantiert exzellenter Wachthund. Kühn, 20 N. May Str. Zu Hause Sonntag oder abends. somo

Baby Chicks, auch Geschirr und Futter sind jetzt zu haben in 3552 So. Ashland Ave., nahe 36. Str. 18-26apX

Baby Chicks von Qualität, kräftige, muntere Küken, Leghorns, Reds Rocks, Wyandottes, 15c aufwärts. 2521 Archer Ave., nahe Halsted. 15ap1wX

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Junge Stute, Geschirr und Wagen. 4243 Armitage Ave.

Verkaufe billig junges Pferd, 1500 Pfund; Expreßwagen, Ein- und Zweispännergeschirre. 731 West Lake Straße. 19ap1wX

Benutzen jetzt Autos. Verkaufen deshalb 40 junge Pferde, Stuten, 1000 bis 1700 Pfund schwer, $25 und aufwärts. Allerlei Wagen und Geschirre, billig. Anzufragen beim Superintendenten, 1001 Lake Str. 16ap1wX

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Laßt Walter es tun!
Auto Tires und Tubes repariert, alle Größen an Hand, neue und gebrauchte.
Walters Tire Service Station,
54 E. 28. Str., zwischen Wabash u. Mich. Ave. Sonntags offen. (Coliseum 9182) 18ap1wX

Zu verkaufen: Ein Autotruck, ein Konkret-Mixer mit 2½ Pferdekraft Gasolinmaschine und alle Konkret Werkzeuge. Zu erfragen bei John Dian, 1536 Hudson Ave. mosa

Zu verkaufen: Taxi. Anzufragen von 9 bis 3 Uhr, 2202 Orchard Str., 2. Apt. 19ap1wX

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ok*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Dr. Hasenclever, Spezialist; alle Privat- u. Frauenkrankheiten behandelt mit gutem Erfolg. 3006 W. Madison Str. Rat frei. Stunden 9—8. 23feb3mtX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Aufruf!
Welfare Committee for Prisoners of War
(Kriegsgefangenenfürsorge)

24 North Moore Street, New York.

Die Entlassung der in den Vereinigten Staaten internierten und kriegsgefangenen Deutschen steht unmittelbar bevor.

Nach allen erhaltenen Berichten bedürfen dieselben dringend aller Arten Kleidungsstücke, wie: Anzüge, Schuhe, Unterzeug, Wäsche etc.

Durch die Mitarbeit von Freunden ist es gelungen, neue, gute Anzüge in erstklassiger Qualität und Arbeit für

$12.50 per Stück

zu beschaffen.

Besondere Sammlungen haben es ermöglicht, **eintausend solcher Anzüge** für die in kurzem zur Entlassung kommenden deutschen Schiffs-Offiziere und Seeleute zur Verfügung zu stellen. Mehr denn weitere tausend Schiffsoffiziere und Mannschaften in Fort Oglethorpe, sowie ca. 1500 kriegsgefangene Offiziere und Mannschaften von früheren deutschen Kriegsschiffen in Fort McPherson und mehrere hunderte nach Deutschland zur Entlassung kommende Zivilgefangene sollen ebenfalls mit solchen Anzügen versehen werden, für die die Mittel **schnellstens** aufgebracht werden müssen.

Für die Beschaffung dieser ca. 3000 Anzüge und der übrigen Bekleidungsstücke werden ca. $50,000 gebraucht.

Das Welfare Committee, dessen Tätigkeit mit Erlaubnis des Staats-Departement durchgeführt wird und das für alle seine Sendungen nach den Lagern die erforderlichen Generallizensen vom „War Trade Board" und vom „War Departement" besitzt, **bittet dringend um Mithilfe und Beiträge für die Bereitstellung der benötigten Mittel, da nur in diesem Falle die in ihre Heimat zu entlassenden Kriegsgefangenen und Internierten rechtzeitig ausgerüstet werden können.**

Wir ersuchen deshalb alle Hilfsbereiten, ihre Geldbeiträge oder Pakete mit Kleidungsstücken umgehend an die Geschäftsstelle der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße, zu senden.

„Doppelt hilft, wer schnell hilft."

* * *

Erhalten für das „Welfare Committee for War Prisoners" von:

Frau Helene ....$ 2.00
R. A. 5.00
A. B. 5.00
E. E. Sch. 2.00
Julius Rogas, 3425 Harrison Str. 2.00
Fritz Hoellemann, 4720 Lexington 2.00
Waldeck Chapter Nr. 579 Order des Eastern Stars 50.00
Frau Bernhard Remmers 5.00
Chas. Wernicke, 199 Market Str., Niles, Mich. 2.00
H. Putsch, Lake Valley, New Mexico 5.00

Zusammen ....$ 80.00
Bereits früher eingegangen 595.00

Im Ganzen $675.00

Für das Hilfswerk in Chicago.

Die „Abendpost" hat auf Anregung der hiesigen Deutschen Gesellschaft auch eine Sammlung für die Unterstützung der entlassenen Internierten eröffnet, die sich nach Chicago gewendet haben in der Erwartung, daß ihre hiesigen Stammesgenossen sie in ihrer unverschuldeten Notlage nicht im Stiche lassen werden. Die Bundesregierung überweist diese früheren Internierten der Deutschen Gesellschaft, deren Mittel aber bei weitem nicht ausreichen, um sich dieser Schützlinge, von denen noch mehrere Hundert erwartet werden, auch nur in annähernd angemessener Weise anzunehmen. Es ist daher dringend nötig, daß durch freiwillige Beiträge ein für diesen Zweck genügender Fonds aufgebracht wird, und das hiesige Deutschtum wird sich nicht dem Vorwurf aussetzen wollen, die Erwartungen getäuscht zu haben, die unverschuldet in eine grausame Notlage geratene Stammesgenossen völlig berechtigter Weise auf es gesetzt haben. Also:

Herzen und Börsen auf!

Es sind bei der „Abendpost" für das hiesige Hilfswerk bis heute folgende Beiträge eingegangen, deren Verteilung die Deutsche Gesellschaft übernommen hat:

M. K. ....$ 3.00
Frau Bernhard Remmers 5.00

Im Ganzen ....$ 8.00
Bereits früher eingegangen $20.00

Im Ganzen $28.00

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen:
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordseite

Zu verkaufen: 2-Flat Brickhaus, 5 u. 5 Zimmer, Dampfheizung, elektr. Licht, Porches vorn und hinten, modern; Miete $32.50 und $35.00; eine günstige Gelegenheit, ein Heim und Einkommen von 2 Flat zu haben. Preis $5250; Hälfte bar, Rest 5 Jahre. Nachzufragen: Eigentümer, 1928 Oakdale Ave., nahe Robey Str. 20ap1wX

Zu verkaufen: Zweistöck. Framehaus mit Basement, 3—6 Zimmer Flats, modern; Miete $54; Preis $4600. 2724 Magnolia Ave. 21ap1wX

Bargain: 2-Flat Framehaus, auf Brick, Bad; Miete $56; Preis $5300; gelegen N. Racine Ave. Ruedel, 602 W. North Ave. 19ap1wX

Zu verkaufen: N. Edgewater nahe Broadway und Hochbahn: Moderne 6-Zimmer Residenz, großes Grundstück mit schönem Garten und Hühnerhaus. Billig zu $6800. Bedingungen. Josetti, 657 North Ave. 15ap1mX

Nordwestseite

Verkaufe modernes 2 Flat Brickhaus, fast neu, 5 und 5 Zimmer, 2 Furnaces, Garage, vorzügliche Lage, gute Fahrverbindung. 3722 N. Kostner Ave. Tel. Irving 5126. 20ap1wX

Zu verkaufen: Bauplätze auf leichte Abzahlung, nahe Milwaukee Ave. Straßenbahn, von $200 u. aufwärts. Anton Schmid, 3522 Irving Park Blvd. Tel.: Irving 5016. 18ap1mtX

Zu verkaufen: 60 Fuß Lot in Irving Park Manor billig. 4012 N. Western Ave. d-mo

Südseite

Zu verkaufen: Bargain, $2800, 2stöck. Brickhaus. 345 W. 37. Str. Tel. Drover 9372. 18ap1wX

Zu verkaufen: 4-Zimmer Brick-Cottage. 3302 S. Seeley Ave. Eigentümer 1027 E. 61. Str. Tel. Blackstone 6876. 16ap1wX

Südwestseite

Umständehalber billig zu verkaufen: 2stöck. Brickgebäude in deutscher Nachbarschaft, nahe Kirche und Schulen, auf der Südwestseite, Store und Flat unten, ein 5-Zimmer und ein 4-Zimmer-Flat oben. 4-Zimmer Cottage hinten. Nähere Auskunft erteilt: 2240 No. Kimball Avenue, 2. Flat. 16ap1wX

Weshalb Miete zahlen? $50 Bar, Rest $10 monatlich kaufen prächtige ¼ und ½ Acre Hühnerzüchtereien, neue Gebäude, 5c Fahrgeld. Wir kaufen Liberty Bonds. 155 N. Clark Str., Room 1620. 20feb*X

Vorstädte

Zu verkaufen: Ecke, 57 Fuß und Cottage, in Maywood. Aufzurufen per Telephon: Monticello 9559. modimi

Farmländereien

Gründliche Untersuchung aller Verhältnisse hat mich bestimmt, meine freie Zeit der Fortentwicklung einer blühenden deutschen Kolonie im herrlichen Süden zu widmen, die in jeder Beziehung einzig in ihrer Art ist. Was ich dort gesehen und gehört habe, sollte Jeden interessieren, der beabsichtigt, das Stadtleben mit dem Landleben zu vertauschen. Hier sind Kirchen, Schulen, Vereine, gute Märkte, fruchtbarer Boden, feines Wasser und ein ausgezeichnetes gesundes Klima. Kein Sumpf, keine Neger, kein Fieber, keine Steine. Hunderte von wohlhabenden Farmersfamilien bezeugen es.
Besuchen Sie mich. Ich gebe gerne Kostenpreis und zu nichts verpflichtende Auskunft. Bin Wochentags nach 5 Uhr abends und Sonntag vormittags zu sprechen.
Jacob Matika, Painter,
4014 N. Mozart Str. — Tel. Monticello 489. ap19—28

Verkaufe, vertausche oder vermiete 120 Acres, 50 unter Pflug, Rest gute Weide, Pumpe im Haus, Stallung und Gerätschaften, billig. — 1506 N. Rockwell Str., 2. Floor. sasomo

$50 Anzahlung, Rest $5 oder $10 monatlich, kaufen elegante 40 Acre Farm in Wisconsin ($1000 wert); wir kaufen Liberty Bonds Trustee, 155 No. Clark Str., Zimmer 1620. Ashland Block. 20feb X*

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Farmländereien

Werdet Euer eigener Herr.
Werdet Eigentümer einer unserer 40, 80 oder 160 Acres Klee-, Kartoffel- und Molkerei-Farmen, in der wohlbekannten Lake Region von Vilas County, Wisconsin, auf leichte Abzahlungen. Preis $15 bis $30 per Acre. $200 Baranzahlung auf 40 Acres, $300 Baranzahlung auf 80 Acres; Rest zu Euren eigenen Bedingungen.
Dies ist Eure Gelegenheit.
Weshalb zögert Ihr Eigentümer einer Farm zu werden von Wisconsins reichem Hartholz-Boden zu Wholesalepreisen, zu eigenen Bedingungen, wo Klee wächst wie Unkraut, und wo die Kartoffeln im Grunde mehr wert sind als Orangen auf einem Baume in California.
Entscheidet Euch heute.
Persönlich geleitete Exkursionen jede Dienstag und Freitag Nacht. Sprecht vor bei G. F. Sanborn unserm Chicagoer Vertreter, 908 Peoples Gas Building, und trefft Vorkehrungen zur Mitfahrt auf unserer nächsten Exkursion, oder telephoniert Wabash 1507 für Reservation.
A. E. Silber, Kolonie-Direktor.
Sanborn Company,
Box 11, Eagle River, Wisconsin.
16ap—5maiX

Farm-Interessenten: Schließt Euch Edw. E. Mueller (213 E. 30. Str.) von der Chicago Colony, nur 58 Meilen von New Orleans, 12 von Fabrikstadt Bogalusa, an. Erwerbt Farmland von Einem, der selbst anbaut u. alles zum Gedeihen der Colony einsetzt. Anstalten werden jetzt gemacht, Straßen und Gräben anzulegen. Schreibt: John Piplack, Developer und Colonizer, Bush, Louisiana. 10ap1mtX

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Suche an Nordseite Brickhaus; gebe eine Lot in Tausch, wert $2000, und $1000 bar. H. Casper, 701 Asbury Avenue, Evanston. 15ap1wX

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str. Zimmer 920. 5fb*X

Amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Kiel, 223 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat erteilt Rat frei. Zimmer 505, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr morg. bis 3 Uhr nachm. und 1572 N. Halsted Str. von 4 Uhr nachm. bis 8:30 abends, am Sonntag von 9 bis 1 Uhr nachm. Telephon Diversey 3184. 16ap*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30ds*X

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Lebinthal, 1637 W. Division Str. 19mz*X

Plumbing Supplies zu billigsten Preisen für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

— Rat. — Laß' dir raten, Weltkollege: Nimm das Leben wie es ist!
Denn das Leben — das erwäge —
nimmt dich sicher, wie du bist!

Börsennotierungen.

Chicago, den 19. April 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, um Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß Samstag
Mais—		
Mai	$1.62	$1.61
Juli	1.56⅝	1.55¼
Hafer—		
Mai	.70⅝	.70¾
Juli	.69⅛	.68¼
Speck—		
Mai	53.25	52.75
Schmalz—		
Mai	30.20	30.20
Rippen—		
Mai	28.80	28.60

Nachstehend die heutigen Schlußnotierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.64⅝	.71⅝	53.40	30.65	28.70
Juli	1.58⅛	.70½	50.20	29.82	27.40

Mais und Hafer stiegen heute beträchtlich, hauptsächlich weil die Regierung ankündigte, sie werde keinen Weizen mehr an die Mahlmühlen verkaufen. Die Folge davon wird sein, daß die Exporteure sich als Ersatz an Mais, Roggen, Hafer und Gerste werden halten müssen. Der Roggenpreis ist auch bereits in die Höhe gegangen. Auch Provisionen stiegen heute, und nach Hafer bestand rege Nachfrage.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Donnerstag
London—		
Cables	465¾	465⅝
Checks	464⅞	464⅝
Paris—		
Cables	599	597
Checks	601	599
Holland—		
Checks	40 1-16	40⅛
Italien—		
Checks	7.43	7.40
Schweiz—		
Checks	4.97	4.97
Dänemark—		
Checks	24.85	24.90
Norwegen—		
Checks	25.70	25.70
Schweden—		
Checks	26.65	26.70
Spanien—		
Checks	20.15	20.12

Produkten-Börse.

Die neue Woche bringt weiteres Steigen für Butter, Eier und Kartoffeln. Beste Kartoffeln sind mit $2.25 quotiert, als Durchschnitt gilt $2.15; und wenn auch vor der Hand die Preise noch schwanken, vielleicht noch etwas niedriger als heute sein mögen, bis Juni wird ein sehr starkes Steigen erwartet, da im Süden kaum 50 Prozent des gewöhnlichen Areals mit Kartoffeln bepflanzt sind.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notierungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.17½	—0.21
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut löslbar wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlware und frischem Material.		
Gelatine	0.70	—1.03
Gute, eßbare Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten. Der Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.		
Getrocknete Eier		1.00
Nur Eiweiß		2.25
Gummi — Arabischer		0.18
„Icecreampowder"	0.35	—0.40
Milchstreupulver		0.22½
(Die Ernte ist ausverkauft.) Viele Export-Orders.)		
Reismehl		0.05½

Zucker.

Granul. Rohrzucker, 100 Pfd. $		9.46
do., Rübenzucker, do.		9.36

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.63	—0.63¼
„Firsts", das Pfund		0.62½
„Seconds", das Pfund	0.56	—0.58
Packware, das Pfund	0.35	—0.40
„Ladies", das Pfund	0.43	—0.45

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", per Car, Dutzend	0.39½	—0.40
„Ordinary Firsts", das Dtz.		0.39
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.38½	—0.39½
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)		

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.29¼	—0.29½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.29¼	—0.29½
„Daisies", das Pfund		0.30
„Long Horns", das Pfund	0.29¼	—0.29½
„Young American", das Pfd.		0.30
„Brick", das Pfund		0.27
Schweizer, neu, das Pfund		0.50
do. (Block), neu, Pfund		0.37
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.32
do., Pfund-Stücke		0.33

Geflügel und Fleisch

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Zeyfen & Murmann, 226 West South Water Straße.) (Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkasten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.33½
Hähne, das Pfund		0.24
„Springs" das Pfund	0.33	—0.34
Truthühner, das Pfund	0.33	—0.34
Gänse, das Pfund	0.24	—0.26
Enten, das Pfund	0.35	—0.38
Indian Runner Enten, Pfund		0.32
Perlhühner, das Dutzend	6.00	—9.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.75
„Squabs" lebend, Dutzend		3.00
do., zugerichtet, Dutzend	3.00	—4.00
Kleine magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen	Nr. 1, 38c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 22c
„Loins"	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 35c;	Nr. 3, 25c
Rounds	Nr. 1, 26c;	Nr. 2, 23c;	Nr. 3, 20c
„Chucks"	Nr. 1, 24c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 18c
„Plates"	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 16c;	Nr. 3, 14c

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Zeyfen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.17	—0.18
60— 75 Pfund Gewicht, Pfd.	0.19	—0.20
75— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.21	—0.22
90—120 Pfund Gewicht, Pfd.	0.23	—0.24
140—175 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.14	—0.18

Frisches Obst.

Aepfel.

In Fässern—		
Willow Twigs	11.00	—12.00
Baldwins		10.00
Westliche in Kisten—		
Wine Saps	4.25	—4.50

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels, die Kiste	6.25	—6.50
do., geringere, do.	4.50	—5.00
Zitronen, California, die Kiste	3.75	—4.50
Grapefruit, Florida (46)	5.50	—6.00
do. (36)		4.50
Ananas, Crate	3.75	—6.50
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints		4.50
do., Quarts	5.50	—6.00

Frisches Gemüse.

Blumenkohl, Oregon, Crate	2.00	—3.50
do., California do.		2.50
Eierpflanzen, Crate	1.00	—5.00
Gurken, Ill., Kiste 2 Dutzend	2.50	—4.00
do., Florida, Crate	3.00	—5.50
Karrotten, Louisiana, Faß	2.00	—5.50
do., alte der Sack		1.50
do., Texas, Hamper		2.00
do. do., Crate	5.00	—5.50
Knoblauch das Pfund	0.60	—0.75
Kraut, Texas, das Faß	6.50	—7.00
do., neues Calif., Crate	5.00	—6.00
do., rotes	5.50	—5.75
Meerrettig, 12 Wurzeln	0.60	—0.65
do., das Faß	2.50	—3.00
Pastinaken, der Sack		0.75
Petersilie, Louisiana, Faß		8.00
Pfeffer, Florida, Crate	3.50	—9.00
Pilze, Minnesota, Schachtel	1.00	—1.10
do., hiesige, do.		1.25
Radieschen, Louisiana, Faß	4.00	—5.50
do., lange rote, Hamper	1.00	—1.25
do., hiesige, 12 Bündel		0.50
Rhabarber, 40 Pfund Kiste		2.25
do., Illinois, ⅓-Bushelkiste		1.25
Rosenkohl, Trommel		5.00
Rüben, das Faß	3.00	—5.00
Salat, Kopf—		
California, Crate	4.00	—4.50
Texas Hamper		1.50
Endivien, das Faß	1.00	—4.00
Eskarole, das Faß	1.00	—4.00
Romaine, das Faß	3.50	—4.00
Blattsalat, große Kiste		0.40
Schalotten, das Faß	10.00	—17.00
Schnittbohnen, grüne, Hamper	3.50	—5.00
do., gelbe, do.	3.50	—5.00
Spargel, California, Crate	3.50	—5.00
do., Texas, 24 Bündel		1.75
do., Illinois	2.00	—2.50
Sellerie, Florida, Crate	6.50	—7.25
Spinat, Texas, Bushel	1.25	—1.40
do., Louisiana, das Faß	5.00	—6.00
Tomaten, Florida, Case	5.00	—6.00
Turnips, das Faß		5.50
do., St. Louis, der Bushel		0.50
Wasserkresse, das Faß		6.00
Zwiebeln, 100 Pfund	3.75	—4.50

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.) (Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Nördliche	1.85	—2.25

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, nördlicher	$	2.44½
Nr. 2, do.	2.40	—2.42
Nr. 3, do.		2.36
Mais—		
Nr. 2, gemischt		1.62
Nr. 3, do.	1.59	—1.60½
Nr. 4, do.		1.58
Nr. 5, do.		1.56
Nr. 6, do.		1.54
Nr. 2, gelb	1.62	—1.63
Nr. 3, do.	1.59½	—1.62¼
Nr. 4, do.	1.58	—1.59
Nr. 5, do.	1.57	—1.57½
Nr. 6, do.	1.54	—1.55
Nr. 3, weiß	1.60	—1.60¾
Nr. 4, do.	1.58	—1.59½
Nr. 5, do.		1.57
Nr. 6, do.		1.54
Zufuhr (Woche)—		
Weizen......247,000;	Mais....1,467,000	
Verschiffung (Woche)—		
Weizen......913,000;	Mais.... 351,000	
Hafer—		
Nr. 3, weiß	0.70	—0.71
Nr. 4, do.		0.70
„Standard"	0.70¾	—0.72
Gerste—		
Malz	1.06	—1.16
Roggen—		
Nr. 2	1.72½	—1.74
Flachs, Duluth	3.89½	—3.90½
Mehl—		
Frühjahr, Patent		13.00
Winter, hart	11.40	—11.60
do., weich	11.00	—11.80
Roggen, dunkel		9.65
Mais		3.50
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Neues Timothy, Nr. 1	37.00	—38.00
do., Nr. 2	35.00	—36.00
do., Nr. 3	30.00	—34.00
Alfalfa	30.00	—37.00
Iowa und Minnesota	20.00	—29.00
Nebraska	23.00	—28.00
Dakota	28.00	32.00
Ill. und Wisconsin, Futter	18.00	—24.00
Packheu	12.00	—16.00
Stroh—		
Roggen	9.00	—10.00
Hafer	8.00	—9.00
Weizen	8.00	—9.00
Timothysamen, Country Lots	8.00	—10.75
Kleesamen	30.00	—45.00

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	19.75	—20.25
Gute bis ausgef. Ochsen	17.60	—19.50
Gewöhnl. bis mittl. Ochsen	14.75	—17.50
Jährlinge	13.50	—19.60
Fette Kühe und Rinder	8.10	—16.25
Kälber	10.50	—16.00
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	20.15	—20.50
Schwere Fleischerware	20.40	—20.55
Leichte Fleischerware	20.35	—20.45
Mittel-Gewicht	20.25	—20.40
Gemischte Packware	20.00	—20.30
Ferkel	15.00	—18.75
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	17.75	—20.10
do. Native	16.60	—19.85
Jährlinge	14.00	—18.00
Ewes	7.50	—16.00
Wethers	13.25	—16.75

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Test. $		0.12
Red Crown Gasolin		0.23
Winteröl, schwarz		0.12.8
Leinsamenöl, roh, bis 5 Faß		1.75
do., mehr		1.69
do., gereinigt, bis 5 Faß		1.77
do., mehr		1.69
Terpentin, im Faß, Gallone		0.94
Denatur. Alkohol, Gallone		0.50
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß		13.00
Kleinere Quantitäten, das Faß	1.80	—3.75
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern 100 Pfund	1.75	—2.50
New Yorker Gyps, das Faß		3.75
Schellack, weiß, Gallone		2.85
do., orangefarben, do.		2.75

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

Verkäufe		Hoch	Niedr	Schluß	Schwankungen
10	Am. Radiator	275	275	275	—10
1,140	Am. Shipbldg.	115⅝	110	115⅝	+ ⅞
5	do., Vorzugsak	86½	86½	86½	.....
16,850	Armour, Vorz.	105	101⅞	104¼	+ 2¼
1,500	Booth Fisheries	20½	20	20¼	— ¼
210	do., Vorzugsak	79	78	79	.....
120	Chic. City & C. Rys., Vorz	8	8	8	.....
316	Chic. Pn. Tool	68	67	67¼	— 2
774	Cudahy & Co.	112	111	112	.....
340	Com. Edison	113	111	113	— 2
311	Deere, Vorz.	98¼	98	98	.....
112	Diam'd Match	115	114	115	.....
229	Edmond Jones	79	78½	79	.....
240	Hartman Corp.	67	66	67	+ 1
275	Illinois Brick	66½	63	66	.....
29,773	Libby, McNeil & Libby	31⅝	29⅝	31⅜	+ 2⅛
3,405	Lindsay Light	18½	17	18½	+ 1
65	Montg. Ward, Vorzugsaktien	110½	110	110½	— ½
8	Pub. Service, Vorzugsaktien	94	94	94	+ 2
74	Peoples Gas	49	48⅛	48⅛	.....
371	Midw. Utilities	36¼	29	36¼	+11¼
196	do., Vorzugsak.	64	60	64	+ 6
311	Quaker Oats	300	295	300	.....
163	do. Vorzugsak.	103	102	102½	— ½
486	Sears-Roebuck	182½	180	182	+ 2
12	Shaw Taxi	106	105	106	+ 3
3,058	Stew't-Warner	94	91¾	93¾	+ 2
15,998	Swift Intern'l.	62⅞	59⅝	60⅝	+ ⅝
12,496	Swift & Co.	148	140	144½	+ 4¼
28,587	Union Carbide & Carbon	70	66¼	69⅞	+ 2⅜
100	Unit. Paperb'd	19¼	19¼	19¼	.....
35	Western Stone	5	4¾	4¾	— ¼
777	Wilson & Co.	85	81	84⅝	+ ⅝
122	do., Vorzugsak	100	100	100	.....

Bonds.

$1,000	Armour & Co. 4½s	87¼	87¼	87¼	.....
3000	Chic. City & Con Rys. 5s	42	42	42	.....
12,000	Comm. Edison 1st 5s	93¼	93¼	93¼	.....
11,500	Swift & Co. 1st 5s	96¼	96¼	96¼	.....

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute als Schlußkurse bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Samstag
American Can Co.	52⅞	51⅝
American Locomotive Co.	70¼	69
American Smelting	72¼	71⅛
Anaconda	61⅞	61
Atchison	92	91
Baldwin Locomotive	92¼	92⅛
Baltimore & Ohio	45⅞	46
Bethlehem Steel	76¼	76⅝
Chicago, Milw. & St. Paul	36⅛	37
Central Leather Co.	80¼	79
Crucible Steel	68¼	67⅜
General Motors	181⅛	180¼
Inspiration Copper	49⅞	49¾
Int. Mercantile Marine	36⅞	34⅞
do., Vorzugsaktien	117	117⅝
Int. Paper Co.	51	47⅞
Mexican Petroleum	185	187⅞
New York Central	73⅞	73¼
Northern Pacific	90¼	90½
Pennsylvania Linien	44	43⅞
Peoples Gas	49	48
Reading	83⅛	83
Rep. Iron and Steel	81¾	82¼
Sears - Roebuck	184⅛	182¼
Southern Railway	27⅞	27⅞
Texas Oil	220⅛	220½
Tobacco Products	91⅞	91¼
Union Pacific	129¼	128⅛
U. S. Rubber	87¾	88
U. S. Steel	99¼	99⅜
do., Vorzugsaktien	116⅜	116½
Utah Copper	76⅞	75
Westinghouse	48⅞	49

Die Nachfrage war heute stark und die Preise der meisten Aktien waren höher, als beim Schluß der vergangenen Woche.

Internationale Papieraktien wurden zu 52 verkauft, stand den somit 4⅜ Punkte höher als am Samstag. Auch Oel- und Motoraktien stiegen.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute Nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß Donnerstag
Neuer —				
Mai	27.75	27.80	27.20	27.40
Oktober	24.82	24.85	24.40	24.28
Alter —				
Mai	26.20	26.25	25.80	25.40
Oktober	23.77	23.77	23.30	23.50

Unzufriedene Gläubiger.

Einleger der Grahamschen Bank wollen sich an Staatsanwalt wenden.

Etwa 600 Einleger der im Juni 1917 verkrachten Privatbank von Graham & Sons hielten gestern im Gebäude 3954 West Madison Straße eine Versammlung ab, in der dagegen protestiert wurde, daß die Angelegenheiten der Bank noch immer nicht geregelt, und die in den Gerichten schwebenden Klagen noch nicht verhandelt worden sind. J. E. Quinlan führte den Vorsitz in der Versammlung, an der sich Personen beteiligten, die Forderungen im Gesamtbetrage von mindestens $200,000 gegen die Bank haben sollen. Es wurden mehrere Ansprachen gehalten, und alle Redner gaben der Ansicht Ausdruck, daß diejenigen Mitglieder der Familie Graham, die an der Bank beteiligt waren, möglichst bald gerichtlich belangt werden sollten. Staatsanwalt Hoyne wird um Auskunft über die finanziellen Verhältnisse der Bank ersucht werden, auch möchten die Leute gerne wissen, zu welchem Zwecke gewisse Summen Geldes verausgabt worden sind. Am kommenden Sonntag soll eine weitere Versammlung abgehalten werden.

Post nach Deutschösterreich.

Das hiesige Postamt hat heute aus Washington die Nachricht erhalten, daß von jetzt an gewöhnliche und eingeschriebene Postsendungen, also Briefe, Postkarten und dergleichen, jedoch keine Postpackete oder Postanweisungen, nach Deutschösterreich und nach Polen befördert werden.

Es können jetzt auch Postpackete von höchstens elf Pfund nach Norwegen geschickt werden und Packete bis zu 22 Pfund (elf Cents das Pfund) nach Nikaragua.

Nicht mehr „dienstfertig".

Kurt und Emma Dienstfertig stammen aus Brieg, bezw. Breslau, und sind 48, bezw. 44 Jahre alt. Ihr Name gefällt ihnen nicht mehr, und daher haben sie im Kreisgericht heute beantragt, sich künftig Dean nennen zu dürfen. Der in den Ver. Staaten von 33 Jahren geborene Walter Richard Rochinsky stellte ein gleiches Gesuch; als „Roß" will er künftig durch die Welt traben.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Belt, William, 4020 Ellis Ave.
Borach, Rahel (geb. Lang).
Czerwenka, Franz, 3450 N. Marshfield Ave.
Dau, Julius, 61 J.: 2724 W. 23. Place.
Demski, Joseph, 2822 N. Springfield Ave.
Hammacher, Wilhelmine (geb. Spitz), 82 J.: 2506 Drake Ave.
Herbst, Augusta.
Johann, Nicholaus, 67 J.: 1459 W. 12. Str.
Jungermann, Edward, 54 J.: 3228 Seminary Avenue.
Klein, Catherine (geb. Scheitler), 43 J.; 1712 Lunt Avenue.
Nehring, Henry.
Nolde, Gertrud, 1214 Wabeland Ave.
Oehmrich, Henry, 41 J.: 8012 Exchange Ave.
Pfeiffer, Harry, 1113 Marengo Ave., Forest Pk.
Polkow, Albert, 40 J.: 929 N. Ridgeway Ave.
Schmidt, Richard, 65 J.: 3508 Sheffield Ave.
Schmidt, Wilhelm, 4331 N. Hamlin Ave.
Sieben, Edmund.
Stohr, Stephan, 219 Root Str.
Werhan, Anna (geb. Mentzer), 1411 Ashland Ave., Evanston.
Willert, Wilhelm, 61 J.: 2234 W. 20. Str.
Wolf, Elisabeth, 723 S. Lombard Ave., Oak Pk.

Deutsches Institut für Textil-Industrie.

Das neue Forschungs-Institut für Textil-Industrie ist von der süddeutschen Textilindustrie im Zusammenwirken mit der württembergischen Regierung, der Technischen Hochschule in Stuttgart, an die es als wissenschaftliches Institut angegliedert wurde, und dem Königl. Technikum für Textilindustrie in Reutlingen, mit dem es verbunden sein wird, vor kurzem ins Leben gerufen worden. Es hat die Fortsetzung der Arbeiten der schon seit längerer Zeit in Reutlingen bestehenden Forschungsstelle für Textilstoffe übernommen und sofort in großem Maße ausgedehnt. Leiter des Instituts ist Professor Dr. Ing. Otto Johannsen. Da die Reutlinger Textilanstalten schon in Friedenszeiten in großzügiger Weise ausgebaut worden sind und ausgebaute Anlagen für Spinnerei, Weberei, Wirkerei, Stickerei, Bleicherei, Färberei und Appretur umfassen und über chemische und mechanisch-chemische Laboratorien verfügen, konnte die Forschungsarbeit hinsichtlich der praktischen wirtschaftlichen Verwendbarkeit zahlreicher Stoffe sofort aufgenommen werden. Gegenwärtig werden in dem Institut alle Arten Papiere und Zellstoffe (Papiergarn, Zellulosegarn usw.), neue Fasern wie Nessel, Zellstoffmischungen mit Baumwolle, Waldwolle, Typha, Ginster, Kunststoffe (Viscore, Kupferoxydfaser) versponnen, verwoben und verwirkt und auf die für sie günstigsten Arbeitsverhältnisse untersucht. Mit Rücksicht auf die Draht- und Kabeltechnik hat auch diese Forschungsstätte für die Elektrotechnik eine gewisse Bedeutung.

Stadt droht Gibbons.

Will gegen ihn vorgehen, wenn er nicht sofort Steuererträge abliefert.

Hat Millionen zu bekommen.

Korporationsanwaltschaft droht Countyschatzmeister mit Amtsentsetzung oder Vorgehen durch die Staatsanwaltschaft wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt.

Mit einem strafrechtlichen Verfahren wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt oder einem Antrag auf Amtsentsetzung drohte heute die städtische Korporationsanwaltschaft Countyschatzmeister Harry R. Gibbons, wenn er nicht sofort den gesetzlichen Bestimmungen gemäß an die Stadt die Summen abführe, die diese aus den Steuererträgen für die Jahre 1918 und 1917 und aus den Sondersteuern, die er eingetrieben habe, zu erhalten habe. Die Drohung war in einem Schreiben enthalten, das die Korporationsanwaltschaft dem Countyschatzmeister übermittelte. In dem Schreiben wird ausgeführt, daß die Stadt aus den Steuererträgen für das Jahr 1918 bisher nur vier Millionen erhalten habe, während sie, nach den Steuererträgen für die beiden vorhergehenden Jahre, die sich auf $7,993,711 für 1916 und auf $7,905,012 für 1917 gestellt hätten, zu schließen, noch annähernd weitere vier Millionen zu bekommen habe. Außerdem habe sie vom Countyschatzmeister noch einen Teil der Steuererträge für das Jahr 1917 und Sondersteuern zu erhalten. Trotz aller Mahnungen habe der Countyschatzmeister der Stadt nicht überwiesen, was ihr zukomme. „Wir sehen uns," erklärt die Korporationsanwaltschaft in ihrem Schreiben, „gezwungen, drastisch vorzugehen. Wenn Sie sich nicht an die gesetzlichen Bestimmungen halten, werden wir entweder gemäß Abschnitt 248 der Steuergesetze vorgehen oder ein strafrechtliches Verfahren wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt einleiten. Wir werden die Angelegenheit dem Staatsanwalt unterbreiten oder, falls dieser als Anwalt der Countyverwaltung verhindert ist, die Gerichte um Ernennung eines Sonderstaatsanwalts ersuchen."

Abschnitt 246 der Steuergesetze bestimmt, daß die Gerichte in derartigen Fällen einen Zahlungsbefehl erlassen und gleichzeitig das Amt des Countyschatzmeisters für unbesetzt erklären können.

Hausierer in Uniform.

Das hiesige Bureau für ausgemusterte Soldaten und Seeleute, das in Verbindung mit dem Bundesarbeitsnachweisbureau unterhalten wird, ersuchte heute durch Leutnant R. J. Ayres vom Kriegsministerium Mayor Thompson, Hausiererlaubnisscheine an ausgemusterte Soldaten und Seeleute nicht mehr auszustellen und bereits ausgestellte Erlaubnisscheine zu widerrufen. Der Schreiber erklärt: „Es ist meine Ansicht, daß diese Erlaubnisscheine die Ausnutzung der Uniform der Bundestruppen für Bauernfängerei, Hausieren und Betteln sanktionieren. Es ist bekannt, daß Männer in Uniform mit Erlaubnisscheinen auf den Straßen der Stadt Knöpfe, Flugschriften, Banner und ähnliche Artikel verkaufen, die sie absolut nicht absetzen könnten, wenn sie nicht die Uniform trügen." Er schlägt vor, daß Erlaubnisscheine zum Verkauf von Waren nur mit Genehmigung des Bureaus nach vorhergehender Untersuchung ausgestellt werden. Der Mayor wird dem Wunsch stattgeben.

Erneuerung der Schanklizenzen.

Der Andrang von Schankwirten, die ihre Schanklizenzen für die Monate Mai und Juni, d. h. bis zur Einführung nationaler Prohibition, die für den 1. Juli in Aussicht genommen ist, erneuern wollen, wird, wie Hilfsstadteinnehmer George Lohman heute erklärte, von Tag zu Tag stärker. Lohman ist der Ansicht, daß nur wenige der 5406 Wirte, die noch Wirtschaften betreiben, ihre Lokale schließen und ihre Lizenz nicht erneuern werden, besonders da der stadträtliche Lizenzausschuß ihnen das Recht erteilt hat, geistige Getränke in größeren Mengen, d. h. bis zu fünf Gallonen zu verkaufen. Bisher durften sie nicht mehr als eine Gallone an einen Kunden abgeben. Die Lizenzsteuer für die letzten beiden Monate vor Anbruch nationaler Prohibition beträgt $166.67.

Eingabe an den Stadtrat.

Eine Eingabe an den Stadtrat, in der die Ernennung einer Kommission verlangt wird, die die Frage städtischen Besitzes und Betriebs öffentlicher Nutzeinrichtungen eingehend untersuchen soll, ist heute Stadtschreiber Igoe von der Municipal Ownership League zugegangen. Der Stadtschreiber wird die Petition dem Stadtrat in seiner nächsten Sitzung am Montag unterbreiten.

Chicago als Muster.

Der Ruhm der Ordinanzen Chicagos, die das Tragen verborgener Waffen verbieten, ist sogar nach Havana, Kuba, gedrungen. Wenigstens läßt darauf ein Schreiben schließen, in dem „Comandante J. M. Bonich, Estado Major General, Official Encargado del Material de Guerra" die Korporationsanwaltschaft um eine Kopie der einschlägigen Bestimmungen ersucht, um sie in der Hauptstadt des Landes der Importzigarren einzuführen. Die Korporationsanwaltschaft hat heute dem kubanischen Militär mit dem wenig spanisch klingenden Namen die betr. Bestimmungen der städtischen Ordinanzen übermittelt.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

"Snip" Go the Scissors

"Jingle" Goes the Interest Money Into Your Pocket

I'm a bond-holder. Time was when I saved a few dollars, drew the money and spent it on some needless affair. It's quite different now—I own six Liberty Bonds. I collect the interest with the feeling of a youngster at a Christmas tree. I walk about among my fellow men with a well-founded pride. I'm a substantial citizen—I'm a bond-holder.

I'm going to subscribe to the Victory Liberty Loan—it's the best savings proposition I have ever heard of.

Leiche geöffnet.

Die Ursache des Todes der Frau Schirmer amtlich untersucht.

Im Auftrage des Koroners nahm heute Vormittag der Koronersarzt Dr. Edward Hatton eine Obduktion der Leiche von Frau Anna Schirmer, der Gattin von Dr. Alfred Schirmer, Nr. 3832 West Monroe Str., vor, um festzustellen, ob der Tod der Frau tatsächlich auf falsche Behandlung zurückzuführen ist, wie Elizabeth Helen Schirmer, die Tochter von Dr. Schirmer, und dessen Schwiegersohn, Dr. Charles E. M. Fischer, der Inhaber der Fischers Laboratories, 25 Ost Washington Str., in einer vor dem Koroner beschworenen Aussage behauptet haben. Die Leiche der am Donnerstag verstorbenen Frau Schirmer ist in einem Gewölbe auf dem Friedhofe Graceland beigesetzt worden, und dort fanden sich heute vormittag um 11 Uhr der Koroner, seine Aerzte Dr. Hatton und James P. Simons, Dr. Alfred Schirmer, Dr. A. Luckhardt, der mit zur Behandlung der Verstorbenen zugezogen war, Frl. Elizabeth Schirmer und Dr. Charles E. M. Fischer ein.

Beharrt auf ihrer Angabe.

Während der Oeffnung der Leiche und der nötigen Untersuchung, die etwa 1½ Stunden in Anspruch nahm, wiederholte Frl. Schirmer einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber die Angaben, die sie vor dem Koroner machte und welche die Untersuchung veranlaßt haben. „Ich bleibe unentwegt bei meiner Behauptung, daß der Tod meiner Mutter durch ihre durchaus falsche Behandlung herbeigeführt worden ist," sagte Frl. Schirmer. „Sowohl ich, wie mein Schwager, Dr. Fischer, machten meinen Vater wiederholt darauf aufmerksam, erhielten aber nur zur Antwort: „Ich bin in diesem Falle der behandelnde Arzt, und ich weiß, was ich tue.". Selbst als wir ihm vorstellten, daß die fortgesetzte Behandlung zum Tode führen müsse, erhielten wir dieselbe Antwort. Ich muß abermals betonen, daß meinem Vater jede böse Absicht, den Tod meiner Mutter herbeizuführen, fernlag, er handelte einfach aus reiner Halsstarrigkeit und aus beleidigtem Berufsstolz."

„Rachsucht" sagt Dr. Schirmer.

„Die Behauptung, meine Frau sei an falscher Behandlung zugrunde gegangen, ist lediglich der Rachsucht von Dr. Fischer, meinem Schwiegersohn, entsprungen," sagte andererseits Dr. Alfred Schirmer zu dem Berichterstatter der „Abendpost". „Dr. Fischer heiratete meine Tochter aus einer ersten Ehe, und er und seine Frau machten mir Elizabeth, meine Tochter aus zweiter Ehe, vor einigen Jahren abspänstig und verstanden es, sie gegen mich und meine jetzt verstorbene Frau in jeder Weise aufzuhetzen. Meine Frau konnte Dr. Fischer nie leiden, und auf ihren besonderen Wunsch habe ich ihm vor einigen Jahren das Haus verboten. Auch bestimmte meine Frau vor kurzem ausdrücklich, daß ich Dr. Fischer, sollte sie sterben, die Teilnahme am Begräbnis nicht gestatten solle. Ich habe diesen letztwilligen Wunsch erfüllt, und erst nachdem ich Dr. Fischer die Teilnahme am Begräbnis verbot, haben er und meine Tochter Elizabeth, die er leider vollständig unter seinen Einfluß zu bringen verstanden hat, aus Gehässigkeit und Rachsucht die Behauptung erhoben, meine Frau sei das Opfer falscher Behandlung geworden, was durchaus unwahr ist. Die unmittelbaren Ursachen des Todes meiner Frau waren Fieber, Lungenentzündung und schließlich ein Herzschlag. Zu ihrer Behandlung habe ich Dr. A. Luckhardt hinzugezogen. Ich war mit meiner Frau fast 24 Jahre verheiratet, wohne seit 40 Jahren in Chicago und glaube nicht, daß die Beschuldigung bei denen, die mich kennen, Glauben finden wird."

Im Saufekoller.

Mann, dessen Personalien nicht ermittelt sind, überfahren und getötet.

Vor den Augen von Louise Oppegard, Nr. 1323 Monticello Avenue, und Menard Fessenden, Nr. 4100 West Harrison Str., wurde heute früh ein etwa 50 Jahre alter Mann, der an Crawford Ave. und Division Str. auf eine Elektrische wartete, von einem Kraftwagen, der, um einer Elektrischen auszuweichen, auf der falschen Seite der Straße fuhr, erfaßt, eine Strecke weit durch die Luft geschleudert und tötlich verletzt. Der Verunglückte wurde nach dem St. Anne-Hospital befördert, wo er bald nach seiner Einlieferung starb.

Der fahrlässige, augenscheinlich vom Saufekoller befallene Wagenführer setzte, ohne sich um das Opfer zu kümmern, die tolle Fahrt fort und entkam.

In den Taschen des Verunglückten fand man eine Registrierungskarte mit der Adresse Michael Ratag, Nr. 1513 N. Ashland Ave. Nachfragen in diesem Hause ergaben, daß den Bewohnern kein Mann Namens Ratag bekannt ist.

Die Leiche harrt in der Morgue des vorerwähnten Hospitals ihrer Identifizierung.

Wm. E. Merriman, Nr. 1224 Chicago, Evanston, wurde vor der Haltestelle Indian Hills von einem Zuge der Northwesternbahn überfahren und getötet.

In der Nähe von Glenview wurde ein etwa 58 Jahre alter Mann, dessen Personalien noch nicht ermittelt werden konnten, von einem Kraftwagen überfahren und getötet.

Kleine Kriegsdepeschen.

Jungfernfahrt ausgelieferten Schiffes.

New York, 21. April. Der Dampfer Zeppelin, der vor noch nicht langer Zeit für den Norddeutschen Lloyd gebaut worden war, dann aber unter den Waffenstillstandsbedingungen an die Alliierten ausgeliefert wurde, um Nahrungsmittel nach Deutschland zu bringen, traf heute mit 1650 amerikanischen Soldaten an Bord, im Hafen von New York ein. Die Fahrt von Brest hierher hatte zehn Tage gedauert, und das wurde als gut für eine erste Reise bezeichnet. Die Schiffsmannschaft bestand aus Amerikanern einschließlich der Offiziere, denen jedoch sieben deutsche Seeoffiziere beigesellt waren, um die Ersteren mit dem Mechanismus der Maschinen u.s.w. bekannt zu machen. Von den zurückgekehrten amerikanischen Truppen gehörten 53 Offiziere und 1274 Mann dem 129. Feldartillerieregiment an, das der 35. Division zugeteilt war, und aus Kansas City stammte. Außerdem befanden sich auf ihm auch 78 Krankenpflegerinnen und 73 kranke Offiziere und Mannschaften.

Ferner langte heute auch der Dampfer Graf Waldersee mit 1741 zurückgekehrten amerikanischen Truppen im hiesigen Hafen an. Er war laut Waffenstillstandsbedingungen den Amerikanern ausgeliefert worden. Unter den deutschen Seeoffizieren, die die Reise hierher mitmachten, um der amerikanischen Besatzung die Maschinerie des Schiffes und anderes zu erklären, befand sich auch der Kapitän Paul Wiehr, der zum letzten Mal vorher 1903 in New York auf dem Dampfer Patricia eingetroffen war, mit einer Ladung von Löwen, Tigern und anderen wilden Tieren an Bord. Andere Transportschiffe, die heute mit vielen Truppen an Bord aus Frankreich hier eintrafen, waren die Dampfer Virginian und Great Northern, sodaß sich die Gesamtzahl der zurückgekehrten Offiziere und Mannschaften auf 10,577 belief.

Flammentod.

Während sie ihre Kleider mit Benzin reinigte, kam die 15jährige Mary Sloater, Globe Station, Ill., mit der leicht entzündbaren Flüssigkeit einer offenen Flamme zu nahe. Das Benzin explodierte und setzte die Kleider des jungen Mädchens in Brand. Ehe Nachbarn die Flammen löschen konnten, hatte es bereits so schwere Brandwunden erlitten, daß es wenige Minuten später starb.

$50 bis $300
Darlehen auf Möbel.
Niedrigste Raten. Keine Kommission.
Wir machen Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Quittungen an demselben Tag, an dem Ihr darum nachsucht.
Unter Staatsaufsicht.
Illinois Investment Co.,
Room 810
8 So. Dearborn Straße.
Paul Schilling, Manager.

Geldsendungen
per Bank und Telegraph nach
Deutsch-Oesterreich, Tirol, Böhmen, Mähren, Slavonien, Kroatien, Polen, Elsaß-Lothringen, Luxemburg und linke Rheinseite
Liberty-Bonds
kauft und verkauft
K. W. KEMPF,
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—5, Sonntags 10—12.

Geldsendungen
per Bank und Telegraph nach
Deutsch-Oesterreich, Tirol, Böhmen, Mähren, Slavonien, Kroatien, Polen, Elsaß-Lothringen, Luxemburg und linke Rheinseite.
Prompte und gewissenhafte Bedienung.
Bar für
Liberty Bonds, Contracts
Höchste Preise
Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str., nahe North Ave.
Offen: 9 morg. bis 9 abds. Sonntags 10—1.

Geldsendungen
per Bank und Telegraph nach
Deutsch-Oesterreich, Tirol, Böhmen, Mähren, Slavonien, Kroatien, Polen, Elsaß-Lothringen, Luxemburg und linke Rheinseite.
Wir kaufen und verkaufen
LIBERTY BONDS
J. V. ZINNER & CO.
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
1400 W. 51. Str. Tel. Boulevard 6570

Sichere Anlagen
Wir offerieren die folgenden gutgesicherten Wertpapiere:
6% Erste Hypotheken Gold-Bonds auf gutgelegenes bebautes Chicagoer Grundeigentum.
6% und 7% Bonds und Noten erster industrieller Korporationen.
7% Vorzugsaktien erster Gesellschaften.
An- und Verkauf von Liberty Bonds.
Erbschafts- und andere Ansprüche im In- und Ausland zu mäßigen Bedingungen eingezogen.
Rat und Auskunft in allen sonstigen Geldangelegenheiten bereitwilligst und unentgeltlich erteilt.
WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschäft,
105 La Salle Str., Ecke Monroe, Chicago.

Liberty Bonds
Geldsendungen
Schiffskarten
Anfragen willkommen.
L. Kaufmann & Co.
28 S. Wells Str.
Offen täglich 9-6 Sonntags 9-12.

Zahle stets höchste Preise für
LIBERTY BONDS
JOSEPH G. SACKHEIM & CO.
1335 Milwaukee Avenue
Offen täglich von 9 bis 6. Donnerstags und Samstags 9 bis 9 abends.

„Leset die Sonntagpost".

Soda Crackers
Frisch aus dem Backofen, knusprig, gut gesalzen, das Pfund morgen verkauft zu
13c

Our Basement
Lowest Prices — Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Handtücher
5000 halbleinene Huckhandtücher — Enden, die meisten 18×20 Zoll, wert bis zu 10c, speziell zu **4½c**
Gesäumte Waschtücher, große, Fabrik Seconds von der 15c Sorte, spez. morgen 6 für ... **10c**

Ausgesuchte Partien der Friend Mäntel Co.,
(Nordostecke Market und Adams Str.)
ganzes Lager von der Auktion, zu 60c am Dollar

Wegen des Todes eines der Teilhaber wurde ihr ganzes Lager von Wollstoffen zur Zwangsversteigerung gebracht. — Unsere Ankäufe umfassen große Partien von den Kleiderstoffen, die jetzt in beständiger Nachfrage stehen, zu Ersparnissen von einem Drittel oder mehr.

Tausende Yards von Kleiderstoffen und Suitings, bestehend aus Kleider-Serges, Suiting-Serges, Mäntel-Serges, Khaki Cloth Suitings, Panama-Tuchen, Ladies' Cloth Suitings, Melrose-Tuchen, Gabardines, Poplins, Taffetas, Wolle Charmeuse, fancy gestreiften Serges, Shower Proof Suitings, schweren Diagonal Mantelstoffen, schottischen gemischten Suitings, Homespun-Mantelstoffen in einer guten Auswahl von schlichten und Novelty-Geweben; viele marineblaue, schwarze u.s.w. Stoffe; wert von $1.75 bis $3.00. Alle speziell markiert, Dienstag, Yard

$2.19 — $1.98 — $1.69 — $1.48 — $1.29 — $1.19

Hübsche Putzwaren
Eine große Auswahl von schwarzen Maline-Hüten, wirklich sehr modern, mit prächtigen Blumen garniert, andere sind aus Maline, mit Strohkronen verbunden. Schleifen aus Band und in einer endlosen Vielfalt von Fassons; $5.50 Werte — zu **$3.73**
Schwarze und farbige Hutformen, die sicher Euren Beifall finden werden, weil das Sortiment so groß ist und so viele kleidsame Fassons eingeschlossen sind, ein ungewöhnlicher Bargain, zu nur **73c**
Hüte kostenfrei garniert.

Handschuhe — 2 Clasps seid. Damenhandschuhe, mit doppelten Fingerspitzen — gute Qualität, nur in weiß, wert 65c — das Paar zu nur **48c**

Schuhwichse — Beste Rose Schuhwichse in allen populären Schattierungen, weiß verboren oder flüssig — regulär 25c Werte — speziell zu nur **7c**

Bargains in Waschstoffen
Feine Qual. Schürzen Ginghams, in den beliebten blauen Checks, ein Bargain, die Yard zu **12½c**
Feine Dreß Prints — American u. Simpsons, für Kleider — Yard offeriert zu **12½c**
Fabrikreste Serpentine Crepe — hübsche Wrapper Fassons, Yard **25c**
40zöll. ungebleichte Sheetings, richtige Breite für Herstellung von Bettlaken — wert 39c, die Yard zu **23c**
Feiner Dreß Gingham, 10—20 Yards lang, schöne Plaids, Streifen u. Checks — speziell die Yard zu **15½c**
36-zöll. Dreß- und Wrapper Percale, in grauen und hellen Farben, regulär 25c wert — Yard zu **17½c**

Spitzen — Leinene Klunymänder, in weiß oder ecru, vorzüglich für Unterzeug oder Gardinen — Werte; speziell die Yard zu **7½c**
Stickerei — Gestickte Swiß Stickerei-Flouncing, gute Qualität, sehr speziell, die Yard morgen zu **28c**
Bänder — Haarschleifen-Bänder, Moire, Taffeta u. Fancy, in Weiß, Schwarz und Cardinal, 15c wert, die Yard zu **12½c**
Strümpfe — 25 schwarze oder weiße Damenstrümpfe, seine nahtlose baumwoll Männersocken, extra stark — Seconds, deshalb speziell zu **12½c**
Strümpfe — Feine schwarze baumwollene, Lisle und Seide Lisle nahtl. Damenstrümpfe, einige „Seconds“ der „Black Cat“, zu **10c**

Moderne Coats und Suits ganz bedeutend herabgesetzt
Mäntel für Damen und junge Mädchen, aus dauerhaften Serges, Shepherd Checks und Ratine Cloth gemacht; einschließlich der beliebten losen, bauschigen und anschließenden Modelle, mit geschlitzten Taschen, Werte bis $2.50; in schwarz, marineblau, Kopenhagen, grau und Mischungen. Auswahl zu
$7.97
Frühjahr-Anzüge aus reinwollenen französischen und mannish Serges. Nachbildungen von teureren Modellen; viele mit Seidenbraid und Knöpfen verziert; durchweg gefüttert; geschneiderte Röcke, in schwarz, marineblau, lohfarbig etc.; gewöhnlich $17.50; speziell für morgen zu
$11.47

Hauskleider — Percale Hauskleider, nett passende Fassons — in hellen Farben; gut $2.00 wert — morgen zu nur **$1.47**
Unterröcke — Sateen Unterröcke — hübsch geblümte Muster, — überall für $1.50 verkauft, speziell für Dienstag zu nur **95c**
Für Damen — Dressing Sacques — aus hellem und dunklem Percale, lose passende od. Peplum Fassons, überall $1.25; morgen zu nur **97c**
Unterzeug — Gerippte baumwoll. Union Suits f. Männer, kurze Aermel, Knie- und Knöchellänge, alle Größen; ein Bargain zu **87c**
Unterzeug — Damen-Leibchen, niedriger Hals, ärmellos, einige sind leicht beschmutzt, stets für 19c verkauft, ungewöhnlicher Wert, zu **14c**

$4 Männer-Hosen, $1.93
Wenn Ihr diese Hosen seht, so werdet Ihr erstaunt sein von den offerierten Werten; gerade 1,150 Paar in der Gruppe; aber wegen leichter Unregelmäßigkeiten, die in den meisten Fällen kaum zu bemerken sind, offerieren wir diese ungewöhnlichen $4.00 Werte zu $1.93; dieselben sind aus guten, dauerhaften Stoffen gemacht, in grauen Hairline und einfachen Cassimeres, Mischungen etc., etc. — Größen 30 bis 50 Taillemaß; es sind wirklich wundervolle Werte zu nur
$1.93

Kurzwaren — Dreß Snap Fasteners, schwarz oder weiß, Karte ... **2½c**
50 Yard Spule Näh-Seide, schwarz oder farbig, Spule zu ... **3½c**

Taschentücher — Einzelne Partie von Taschentüchern für Damen, meistens leichte Sorte und weiße und farbige Borten; speziell zu **5c**

Gardinen-Bargains
Sektionale Panel Gardinen, die allerneuesten Fenstergardinen, jede Sektion ist 9 Zoll breit, bringt das Maß Eurer Fenster — reg. 69c wert — die Sektion zu nur ... **45c**
Einzelne Gardinen, 2½ und 3 Yards lang, aus starkem und dauerhaftem Net gemacht — leicht zerknittert, wert bis $2.50 Paar, jede.. **77c**
Gardinen Volles, 36 Zoll breit — in weiß, Ivory und Ecru Farben, passend für Sash oder volle Länge ... die Yard zu **14c**
Madras, in hübschen Farben ... in allen beliebten Farben, reg. 48c Werte, die Yard zu **33c**

Dr. Marshall's Comfort Schuhe für Damen
Morgen bringen wir als einen ganz besonderen Bargain Dr. Marshalls Comfort-Schuhe zum Verkauf. Sie haben biegsame Ledersohlen, jedes Paar ist mit der berühmten Handelsmarke gestempelt. Sie sind aus Kalbleder, Kidskin und Patent Colt gemacht. Tips und einfache Zehenfassons; mit Gummi-Absätzen; in Knöpf-, Schnür- und Blücherfassons; kommen in Größen 3 bis 8 — breite Nummern, werden sonst immer zu $3.00 verkauft; speziell morgen zu
$2.37

Schön Rothraut.

Von A. Colin.

„Aber Fritz, ich bitte dich, sei doch vernünftig!“

„Aber Lotte, ich bitte dich, sei du doch vernünftig!“

„Bin ich es etwa nicht? Sieh mal, Fritz, es schickt sich doch nicht, daß du — — — daß du — — —“

„Daß was? Was schickt sich nicht? Daß ich meiner verlobten Braut einen Kuß gebe?“

„Das nennst du einen Kuß, diese — — — diese — — —“ sie stockte. „Sieh nur,“ fuhr sie fort, „wie ich aussehe, mein Haar ist ganz zerzaust.“ Bei diesen Worten trat Lotte vor den Spiegel und strich sorgfältig die gelösten Härchen zurück. Ihr Verlobter war hinter sie getreten und betrachtete zärtlich dieses schlicht gescheitelte, blonde Haar, welches im Nacken zu einem dicken Knoten zusammengenommen war. Zu diesem lichten Blond bildeten die fast schwarzen Brauen einen anziehenden Kontrast, sie gaben dem jugendfrischen Gesicht mit dem heiteren Grübchen in den Wangen einen nachdenklichen Zug.

Er ergriff ihre Hände und zog die Widerstrebende an sich heran.

„Sieh mal Schatz, wir sind seit acht Tagen verlobt, bei dem morgigen Fest soll unsere Verlobung offiziell verkündet werden. Von diesem Moment an habe ich das Recht, dich vor der ganzen Welt zu küssen!“

Erschrocken zog sie ihre Hände zurück.

„Du wirst von diesem Recht aber niemals Gebrauch machen, nicht wahr?“

„Das kommt darauf an,“ sagte er wichtig, während er seinen Schnurrbart unternehmend in die Höhe strich. „Nicht jedermann scheint mir würdig, Zeuge unseres Glücks zu sein, indeß — — —“

„Wenn ich wüßte,“ unterbrach sie ihn, feuerrot im Gesicht und fast weinend, „daß dies dein Ernst ist, würde ich Papa bitten, unsere Verlobung noch nicht zu veröffentlichen.“

„Aber Lotte, Kind...“ Er umfaßte sie von neuem und sah ihr ganz erschrocken in's Gesicht... „Sei doch vernünftig. Wir haben uns lieb, da ist es doch selbstverständlich...“

„Daß man sich küßt, jawohl, das sehe ich ein, aber doch nicht . . so . . nun mit einem Wort, Fritz, ich kann mich an deine stürmische Art und Weise nicht gewöhnen; ich bitte dich, versprich mir . . .“

„Dir von jetzt an immer nur artig die Hand zu küssen?“ Fritz lachte gezwungen.

Unsicher sah das junge Mädchen zu ihm auf . . . „Wir küssen uns ja doch, wenn du ankommst und fortgehst . . “

„Und wenn wir uns gesegnete Mahlzeit wünschen, nicht wahr? Dreimal täglich zu nehmen, nach Verordnung! Dies kann dein Ernst nicht sein, Lotting,“ er nahm ihr Köpfchen zwischen seine Hände, „es ist ein kindisches Verlangen, verzeih!“

Jetzt weinte sie wirklich.

„Natürlich, wenn ich dich um etwas bitte, bin ich kindisch, aber ich kann mich doch nicht an dein leidenschaftliches Wesen gewöhnen! Bitte, bitte, lieber Fritz“ — sie schmiegte die Wange gegen seine Hand — „versprich mir, nicht wieder so stürmisch zu sein...“

„Charlotte, Charlotte,“ rief draußen eine weibliche Stimme.

„Tante Renate kommt! — Nicht wahr, du versprichst?“ Lotte sah ihm flehend in die Augen.

„Ja, ja, ich verspreche alles, was du willst! Aber nun noch schnell einen Kuß — zum Abgewöhnen. . .“

Sie stellte sich auf die Fußspitzen und bot ihm gehorsam das Mündchen. Doch schnell fuhren sie wieder auseinander, denn in diesem Augenblick öffnete sich die Tür, und auf der Schwelle erschien eine ältere, rundliche Dame. Ihr Gesicht war hocherrötet, und das schwarze Spitzenhäubchen saß etwas schief auf dem grauen Scheitel. Sie hatte zu dem Fest morgen alle Hände voll zu tun.

„Verzeih, lieber Fritz, „einen Augenblick. Eine häusliche Angelegenheit.“ Und sie zog das junge Mädchen mit sich fort.

„Es hat nicht sollen sein,“ murmelte Fritz. Dann trat er an's Fenster und sah nachdenklich in den verschneiten Garten.

Sie hatte doch ein eigenartiges Gefühlsleben, seine Lotte. Das kam wohl daher, daß sie ohne Mutter aufgewachsen war. Sie starb vor sechs Jahren und ließ vier Kinder zurück, von denen die damals zwölfjährige Charlotte die älteste war. Ihr Vater, Herr v. Dörenfeld, nahm dann seine ältere, unverheiratete Schwester in's Haus, die sich der Kinder auf das liebevollste annahm und sie nach ihren pädagogischen Grundsätzen erzog. Die Hauptsache, sagte sie stets, ist Frömmigkeit, Bescheidenheit, Sittsamkeit. Für die sonstigen Interessen der Kleinen hatte sie wenig Verständnis. Und so wandten sich die drei jüngeren mit ihren kleinen Freuden und Leiden stets an Charlotte, die ganz stolz auf das Vertrauen der Geschwister war. Ihr Wesen gewann dadurch eine gewisse Würde, durch die jedoch bei jeder Gelegenheit ihr froher Jugendmut hindurchbrach. —

Als er, Fritz v. Hallers, im vorigen Jahre den Dienst quittierte, um das väterliche Gut selbst zu bewirtschaften, sah er bei einem Besuch, den er dem benachbarten Herrn v. Dörenfeld machte, zum ersten Mal dessen reizende älteste Tochter und verliebte sich sterblich in sie. Bei seinen häufig unter vielen Vorwänden wiederholten Besuchen konnten seine Gefühle niemand entgehen. Doch deutete ihm Herr v. Dörenfeld an, daß eine Werbung vor Charlottens achtzehnten Jahre ihm nicht erwünscht wäre, und so mußte er denn warten, warten mit Angst und Zweifel im Herzen. Es stellten sich verschiedene Freier um das hübsche junge Mädchen ein, aber sie schlug alle aus, und so konnte Fritz sie jetzt jubelnd seine Braut nennen. Ach, wie er sie liebte, seine süße...

Eine Hand legte sich auf seine Schulter. Es war sein Schwiegervater, ein stattlicher, etwas starker Herr mit ergrautem Vollbart, klugen und guten Zügen.

„Komm zu Tisch, mein Junge.“ Dabei schob er jovial seinen Arm in den seines Schwiegersohnes, und so betraten sie das Eßzimmer, in dem bereits die Familie versammelt war: außer Tante Renate und seiner Braut der zwölfjährige Hans, der ein Jahr jüngere Willi, das achtjährige Lieschen und der Erzieher der Kinder, ein junger Theologe. Nach dem wie immer heiter verlaufenen Mahle ließ Fritz sein Pferd satteln, um nach Hause zu reiten. Seine Braut sah ihm vom Fenster aus grüßend nach. Wie vorzüglich ihr Fritz zu Pferde saß, wie frisch das gebräunte Gesicht war! Sie war ihm so gut, so gut! Doch was das Küssen anbetrifft — was fand er denn nur daran? Und es schickte sich doch wirklich nicht!

Das Verlobungsfest am anderen Tage verlief prächtig. Jeder freute sich des schönen Paares. Und wie reizend zurückhaltend die Braut war! „Ja, ja,“ lächelte Tante Renate, „meine Erziehung! Die Erziehung ist die Hauptsache!“ —

Die folgenden Wochen schwanden dahin. Kurz vor Weihnachten wollte Tante Renate nach Berlin reisen wie in jedem Jahr, um Einkäufe zu machen. Sorgenvoll nahm sie ihren Bruder beiseite. „Wie soll denn das nur werden, Adolph? Fritz kommt täglich herüber geritten, ich kann doch das Brautpaar nicht allein lassen.“

„Allein,“ sagte Herr von Dörenfeld verwundert, „wir sind doch alle hier.“

„Ja, wie wird es aber nach Tisch werden? Dann gehen die Kinder Schularbeiten machen, und du begibst dich gewöhnlich auf dein Zimmer, um Mittagsschlaf — — wollte sagen, um zu arbeiten. — Wenn dann das Brautpaar allein ist, Besuch kommt und keine Anstandsdame da ist — — —“

„Ach was,“ brummte Herr von Dörenfeld, „dann wollen wir den Herrn Kandidaten als Anstandsdame hersetzen!“

„Erbarm dich, Adolph, scherze nicht. Es bleibt nichts anderes übrig, du darfst nach Tisch nicht schlaf — — — arbeiten, wollte ich sagen, sondern bleibst im Wohnzimmer!“

„Schön,“ nickte ihr Bruder. Er wußte genau, wenn Renate in ihren geliebten ostpreußischen Dialekt verfiel, war es ein Zeichen großer Erregung, da gab es keinen Widerspruch.

Am ersten Tag nach seiner Schwester Abreise blieb Herr von Dörenfeld, nachdem die Kinder sich nach Tisch mit dem Kandidaten entfernt hatten, bei dem jungen Paar. Charlotte mußte ihm mit Fritz zusammen vierhändig etwas vorspielen. Dann entschuldigte er sich, da er noch ein wenig arbeiten müßte, ging hinunter in sein Zimmer, setzte sich bequem in seinen großen Lehnstuhl, legte die Wirtschaftsbücher vor sich auf den Schreibtisch, rauchte ein wenig und — schlief beruhigt ein.

Indeß hatte Lotte eine Handarbeit vorgenommen, während Fritz noch am Klavier saß und leise präludierte. Dann begann er mit schöner, tiefer Baritonstimme zu singen allerhand Mendelssohn'sche und Schumann'sche Lieder, die seine Braut besonders liebte. Sie hatte die Handarbeit sinken lassen und sah träumerisch in den dahinschwindenden Tag. Soeben hatte der junge Mann „Schön Rothraut“ angestimmt:

„Wie heißt König Ringangs
Töchterlein?“

sang er, und dann zum Schluß mit wunderbar weicher Stimme:

„Was siehst du mich an so wonniglich?“

Er sah hinüber zu dem jungen Mädchen. Wie zauberhaft sie in dem Dämmerlicht aussah! Die weiße Stirn mit dem dunklen Braun, der volle Mund so rot, ach, so verlockend rot... Und weiter sang er:

„Was siehst du mich an, so
wonniglich?
Wenn du das Herz hast, so küsse
mich.“

Mit einem Schritt war er bei ihr, riß sie in seine Arme und bedeckte ihren Mund, ihre Augen, ihr Haar mit seinen Küssen. Immer wieder und wieder preßte er sie an sich. Entsetzt, voller Empörung wollte Charlotte sich losreißen — vergebens! Endlich gab er sie frei. Ihr Gesicht war glühend rot, das Haar hatte sich gelöst. „So hältst du dein Versprechen?“ schluchzte sie.

„Verzeih,“ bat er ganz zerknirscht. „Ich weiß nicht, wie es kam, das Lied hat es mir angetan.“ Er wollte ihre Hand ergreifen, aber sie riß sich los und stürzte hinaus.

In der Tür hätte sie beinahe ihren Vater umgerannt. Er sah ihr verdutzt nach.

„Was ist denn los?“ wandte er sich an Fritz.

„O, nichts — — Charlotte — — ich — —“

„Nun, habt ihr euch vielleicht gezankt?“

„Aber nein, wirklich nicht — im Gegenteil!“ —

Der Diener kam die Lampen anzünden, bald darauf trat Lotte wieder ein. Sie wagte nicht aufzusehen. „Was hast du denn, Döchting?“

„O, nichts — — Fritz — — ich —“

„Sicherlich habt ihr euch gezankt.“

„Aber nein, wirklich nicht — im Gegenteil.“

Der alte Herr sah von einem zum andern und murmelte: „Charlotte — ich! — Fritz — ich! — im Gegenteil — im Gegenteil — hm — daraus soll man klug werden!“ Dann zuckte er die Achseln und begann, von anderen Dingen zu plaudern.

Des andern Nachmittags, als Herr v. Dörenfeld sich entfernt hatte, um zu „arbeiten“ (sein Hausarzt hatte ihm das Schlafen nach Tisch untersagt, und er hielt streng darauf, als folgsamer Patient zu gelten), also als das Brautpaar allein war und Lotte immer noch ein Schmollmäulchen machte, setzte sich Fritz etwas verstimmt an das Klavier und spielte Ernstes und Heiteres. Bald kamen ihm die gestern gesungenen Lieder in den Sinn, sein Herz begann zu schlagen — dieser wonnige Augenblick, als er sein Lieb in den Armen gehalten! Verstohlen sah er zu ihr hin, sie hatte das Gesicht abgewandt. Jetzt, er wußte selbst nicht, wie es geschah, klang ihm die Schön-Rothraut-Melodie unter den Fingern, das Blut stieg ihm in die Stirn... Bei dem ersten Ton sah Charlotte erschrocken auf, sollte sie hinauslaufen? Aber nein... er würde es nicht noch einmal wagen... da... es war zu spät! Wieder hielt er sie in seinen Armen und bedeckte ihr Gesicht mit Küssen. Heute versuchte sie erst gar nicht, sich zu wehren, es hätte ihr ja doch nichts genützt. Sie wollte ihm auch nicht zeigen, wie böse sie war. Als er sie frei gab, sagte sie nur kalt: „Du solltest nichts versprechen, wenn du dein Versprechen nicht hältst!“

„Jupiter lacht des Schwures der Verliebten!“ zitierte Fritz feierlich.

Empört wandte sie ihm den Rücken. In der Nacht aber träumte sie von König Ringangs Töchterlein, wie sie mit dem verliebten Pagen scherzte und sich wonniglich von ihm küssen ließ.

Nach einigen Tagen kam ein Telegramm von Tante Renate, sie käme heute nachmittag. Fritz heuchelte über die Ankunft der Tante mehr Freude, als er empfand. Hörten doch jetzt die Stunden traulichen Alleinseins mit seinem Lieb auf. Sie hatten sich ausgesöhnt, nachdem Fritz versprochen, ganz „vernünftig“ zu sein. Ach, wenn sie wüßte, was ihm dieses „Vernünftigsein“ bei seinem impulsiven Naturell kostete! Er stand in diesem Augenblick in einem Nebenzimmer am Fenster und sah auf den verschneiten Weg hinaus. Charlotte war im hellerleuchteten Wohnzimmer beschäftigt; der guten Tante sollte dieses Mal ein ganz besonders gemütlicher Empfang bereitet werden.

Papa und die Kinder hatten sich wie gewöhnlich entfernt. Ab und zu sah sie durch die geöffnete Tür zu ihrem Verlobten hin. Er schien ihr seit einigen Tagen in trauriger Stimmung. Und in der Tat, während Fritz jetzt in das Schneetreiben hinausstarrte, fragte er sich trübsinnig, wie lange es wohl noch dauern würde, bis seine Braut sich an sein leidenschaftliches Wesen gewöhnt haben würde.

Horch — was war das? Im Nebenzimmer spielte und sang Lotte. Träumte er denn? Sang sie nicht „Schön-Rotraut?“

Er hielt den Atem an — jetzt klang es süß und lockend: „Hast du das Herz, so küsse mich!“

Er stürzte in das andere Zimmer — da saß Charlotte am Klavier, eine Welt voll Liebe, Rührung und Schelmerei im Antlitz.

Mit einem Jubelruf war er bei ihr und hob sie hoch empor. Sie schlang die Arme um seinen Hals, küßte ihn ein-, zwei-, dreimal mitten auf den Mund und schmiegte sich fest an seine Brust. „Endlich, mein — mein,“ jubelte er, „meine Braut, meine Geliebte, mein Glück!“ Und er küßte sie immer wieder.

Lest die „Sonntagpost“.

— Ah so. — „Haben Sie schon alle Papiere beisammen, die Sie zum Heiraten brauchen?“ — „Nein — die von meinem Schwiegervater fehlen mir noch.“

— Verfehlte Ausrede. — Herr: „Wie, Johann, Sie trinken aus meiner Kognakflasche?“ — Chauffeur (verlegen): „Ach verzeihen Sie, ich dachte, es wäre — Benzin gewesen!“

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Dollar-Tag — Sie, ebenfalls, können „besser tun“ in Wieboldt's — **Dollar-Tag**
Zwei bequem gelegene Läden — Milwaukee Avenue bei Paulina Straße und Ashland, Lincoln und School.
ONE DOLLAR — Doppelte S & H Grüne St'mps bis Mittag — WIEBOLDT'S — MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — TWO STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND — Keine Post-, Phone oder C.O.D. Bestellungen — ONE DOLLAR

Wenn Sie Geld sparen wollen, lesen Sie alle diese Dollar-Bargains
Geformte Damenleibchen, dazu pass. Beinkleider, Ausw., 3 f. $1
Kinder Waist Union Suits, Tubular Form, 2 für ... $1
35c Fletcher's Castoria, 4 für ... $1
Männer Union Suits, gerippte Baumwolle, alle Gr., 2 für $1
Männer-Unterhemden und -Hosen, Armee-Zurückweisungen, $1
$1.25 Männer-Arbeitshemden, schwarzer Sateen u. Blue Bell, $1
$1.50 Weckuhren, garant. amerikanisches Werk, zu ... $1
Perlmuttergriff Silberzeug, prächtige Entwürfe, zu ... $1
Negligee Girdles, alle beliebten Größen, $2 wert, zu ... $1
Echte natürlich gewellte Menschen-Haarflechten, $2 wert, zu.. $1
Seid. Boot nahtl. Damenstrümpfe, schwarz, weiß, Champagne, reg. 75c; 2 Paar für ... $1
Seid. nahtl. Männerstrümpfe, schwarz u. weiß, Pr. 39c; 3 f. $1
Imp. weiße franz. Kid Damenhandschuhe, 2 Clasps, zu ... $1
Straußenfeder Boas, grau, navy, schwarz u. weiß, $3 wt., $1
Moire Handtasche u. Leder Strap Geldbörse, wert $1.50, zu $1
45zöll. Organdy Stickerei-Flouncing, f. Damenkleider, Yard, $1
Nahtlose Bettlaken, schweres Sheeting, Fabrik-Seconds, zu $1
$1.25 Tischtücher, ges. od. gezackt, Satinfinish, gebl. Must., $1
F'cy türk. Badehandtücher, sehr absorbirend, f'cy Muster, 3 f. $1
36-zöll. gebl. Cambric od. Muslin, weich. Leinenfinish, 6 Yd., $1
$1.75 Lederkissen, f'cy Art Ticking Ueberzug, sanit. Federn, $1
Baumwoll. Watte f. Comforter-Füllung, 72×90 Zoll, 3 Pfd., $1
$1.85 reinleinene Dresser Scarfs, fancy Spitzen rund herum, $1
$1.50 reinw. Serges, nur navyblau, sponged u. shrunk, Yd., $1
Creation 6c Zigarren, Kiste von 25, wert $1.50, und 1 amerik. Bernstein Zigarrenhalter, wt. 75c; $2.25 Wt., beides, $1

Büchsenwaren, Heim-Bedarf, etc.: Seht was ein Dollar kaufen kann
1—15c Büchse Pella Brand Sugar Corn
1—15c Büchse Danish Pride Milch
1—15c Büchse Big Chief frühe Juni-Erbsen
1—15c Büchse Big Chief Tomaten
1—15c Büchse Viola Marke Cut String-Bohnen
1—15c Büchse Helmet Pork and Beans
1—15c Paket Corn Flakes
1—10c Büchse Coloma Sauerkraut
1—12c Büchse Campbell's Tomaten-Suppe
1—15c Jar reine Peanut-Butter
$1.42 Wert — Dienstag speziell zu ... **1.00**
2 Quart reiner Aluminium Reiskocher, verzinnter kalter Stahlgriff, zu ... $1
Nr. 8 galvanisierter Waschkessel, Drop-Griffe, Blechdeckel, zu ... $1
Zucker- und Rahmbehälter, extra schweres Glas, netter Daisy Schliff, glatter Boden, Set zu ... $1
5 Stücke Misch-Bowlen Set, sortierte Größen, schweres Glas, kann auch zum Backen benutzt werden, per Set zu ... $1
Sand Coated Dachpappe, Rolle von 108 Quadratfuß, zu ... $1
Schuhmacher-Set, 3 Leisten, 1 Stand, 1 Hammer, 1 Messer, Ahlen und Nägel; vollständiges Set zu ... $1
La Salle Varnish Company's Flur- und Holzwerk-Firniß — hellfarbig, 2 Gallonen an jeden Kunden; Gallone ... $1
Echtes Oelgemälde; 3zöll. Gold- und Circassian-Rahmen, 16 bei 20 und 12 bei 24zöllig, zu ... $1

Wissen Sie diese ausgezeichneten Werte in Schuhen zu würdigen?
Damenschuhe, Patent und mattes Leder, zum Schnüren und Knöpfen, Größen bis zu 4½.
Damen Patent und matte Leder-Pumps, Größen bis zu 4.
Damen weiße Canvas-Schuhe, alle Größen.
Damen weiße Canvas Oxfords, alle Größen.
Damen weiße Canvas Pumps, alle Größen.
Damen Sport Oxfords, weiß oder grün besetzt, Gummisohlen und Absätze.
Damen Satin Pumps und Slippers, verschiedene Farben — Größen bis 5.
Damen 1- und 2-Strap Haus-Slippers, alle Größen.
Mädchen- und Kinder-Schuhe und Slippers.
Matte Lederschuhe für Misses und Mädchen.
Weiße Canvas-Schuhe für Misses und Mädchen.
Patent u. matte Leder Ankle Strap-Slippers f. Misses u. Mädch.
Patent und matte Leder Oxfords für Kinder.
Matte Leder Kinderschuhe.
Weiße Canvas Schuhe für Kinder.
Patent und mattes Leder Kid Schuhe für Kinder.
Haus-Slippers für Männer.
Schuhe in Blucher Fassons für kleine Knaben.
Auswahl, Paar, zu **1.00**

Nahrungsmittel sind sehr wohlfeil in Wieboldt's markt
Ceresota oder Gold Medal Mehl, ⅛ Bbl. zu... **$1.69**
Pieser's böhmisches Fasson Roggenmehl, ⅛ Bbl., **$1.58**
Uncle Jerry präpariertes Pfannkuchenmehl, Paket zu.. **10c**
Old Country od. weiße Leinen Seife, 10 Stücke für ... **53c**
Life Buoy Health Seife — 3 Stücke für ... **20c**
Ausgewählte California süße Pflaumen, Pfund ... **9c**
Ausgewählte geräucherte knochenlose Butts, Pfund ... **41c**
Dixie Squares, Frühstück Speck, das Pfund ... **33c**
Frische gebackenes Weizen- oder Roggenbrot, Laib zu ... **8c**
Frisch gerösteter Salvador Kaffe, das Pfund ... **33c**
Ausgewählter englischer Frühstücks-Tee, Pfund ... **49c**
Jakel, der ökonomische Frühstücks-Cocoa — 1 Pfund-Büchse ... **35c**
Sa-Van, das Eier-Substitut, reg. 25c, Büchse zu ... **10c**
Virginia fix präpariertes Pfannkuchenmehl, das Paket ... **12½c**
Blue Rose reiner Tomaten-Catsup, Flasche ... **12½c**
Zucker, feinster granulierter, das Pfund ... **9½c**
(Mit Grocery-Bestellung.)
Triumph Samen-Kartoffeln — Die Varietät, welche in und um Chicago herum gut gedeiht, 3 Pecks für **$1.00**

Zahnärzte
Niedrigste Preise. Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos
Dr. TOPPEL und FRIED
1572 N. Halsted Str.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends
Sonntags 10 vorm. bis 1 Uhr nachm.
17mz3m

UMI